Nr. 71. Freitag, den 23. März 1928. 35. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 12. bis 25. März Mk. 1.–; bei Selbstabholung in der Geschäftsstelle 90 Pfg., mit Beilage „Die Illustrierte", 10 Pfg. mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
– Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. –

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clauß; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Willy Koß. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauvenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. – Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. – Postscheckkonto Dortmund 1760

Großer Bestechungsskandal bei der Reichsbahn.

Der Bericht des Untersuchungsausschusses über die Ursachen unseres Zusammenbruches. — Spanien tritt wieder in den Völkerbund ein.

Deutschlands Zusammenbruch 1918.

Berlin, 22. März.

Der vierte Untersuchungsausschuß des Kriegsschuld-Untersuchungsausschusses des Reichstages, der die Ursachen des Zusammenbruches zu behandlen hatte, hat seine Arbeiten abgeschlossen und legt das Ergebnis seiner Verhandlungen in einer Gesamtentschließung dem Reichstage vor. Der erste Teil dieser Entschließung behandelt den

militärischen Zusammenbruch.

Der Ausschuß kam zu folgendem Schlußurteil:

„Die Oberste Heeresleitung hat ihre Handlungen stets in dem guten Glauben begangen, damit dem Wohle des gesamten Vaterlandes zu dienen. Die Reichsregierung hat sich auf das Urteil der Obersten Heeresleitung verlassen, bis diese selbst die Unmöglichkeit des Sieges eingestand. Sie verfügte über keine Persönlichkeit, die sich gegen den Willen der Obersten Heeresleitung durchzusetzen vermochte. Der Unterausschuß hat in bezug auf die von ihm behandelten Fragen des deutschen militärischen Zusammenbruches 1918 keine Feststellungen getroffen, die es rechtfertigen, nach irgend einer Seite hin zu einem Schuldurteil zu gelangen."

Der zweite Teil der Ausschußarbeiten betrifft den

inneren Zusammenbruch.

die Entschließung des Ausschusses zu dieser Frage bildet die Grundlage für die heutigen Plenarberatungen des Reichstages. Die Entschließung erörtert zunächst die allgemeinen Ursachen und Hergänge des inneren Zusammenbruches, und zwar die Voraussetzungen, die Propaganda für Frieden und Umsturz und die Novemberrevolution. In einem zweiten Kapitel wird die Stellung des Deutschen Reichstages im Weltkriege behandelt. In einem dritten Kapitel wird der Einfluß der Marine auf den Zusammenbruch untersucht. Ueber die Vorgänge im Jahre 1917 wird vom Ausschuß festgestellt, daß in der Bewegung der Marinemannschaften ein politischer Gedanke insoweit gelegen habe, als zahlreiche Mannschaften damals der U. S. P. D. in der Hoffnung beigetreten seien, dadurch die Herbeiführung des Friedens zu beschleunigen. Ein Beweis dafür, daß führende Persönlichkeiten der U. S. P. D. die Absichten der Matrosen gekannt oder gebilligt hätten, sei nicht erbracht worden. Nach den Vorgängen im Sommer 1917 hätten sich revolutionäre Organisationen an Bord nicht feststellen lassen. Soweit die Masse der Flottenmannschaften in Frage gekommen seien, hätten

die Meutereien im November 1918

keine auf Umwälzung der Staatsform hinzielende Richtung gehabt. Sie hätten erst im Laufe der Entwicklung einen deutlich erkennbaren politischen Einschlag.

Eine zentrale Leitung oder eine Vereinbarung mit irgendwelchen politischen Stellen sei nicht offenbar geworden. Die Vorgänge in Kiel hätten den Auftakt zur allgemeinen deutschen Revolution gebildet; daß die Matrosen jedoch von sich aus überall die Revolution veranlaßt hätten, treffe nicht zu. Die revolutionären Ausbrüche in München und anderen süddeutschen Städten seien nicht unmittelbar durch die Kieler Vorgänge veranlaßt worden. Auch die Berliner Arbeiterzüge am 9. November seien ohne unmittelbare Mitwirkung der Matrosen in die Wege geleitet worden.

An einer anderen Stelle sagt die Entschließung, daß den Führern der Mehrheitssozialisten der Ausbruch der Revolution unerwartet gekommen sei. Welche Personen und Gruppen im einzelnen Falle die Initiative ergriffen hätten, lasse sich nicht überall feststellen. Die Frage, ob die Gegner Deutschlands ihre Waffenstillstandsbedingungen ermäßigt hätten, wenn sich das deutsche Volk zum letzten Widerstand bereit gezeigt hätte, sei ungeklärt geblieben. Ob die Bedingungen des Versailler Friedens trotz der militärischen Wehrlosigkeit Deutschlands durch politischen Widerstand irgendwie hätten ermäßigt werden können, sei strittig geblieben.

Die gesamte Entschließung kommt über den äußeren und den inneren Zusammenbruch zu folgendem

Schlußergebnis:

„Abschließend ist festzustellen, daß von allen im Verlaufe der politischen Auseinandersetzungen der Nachkriegsjahre geprägten Formen, die den deutschen Zusammenbruch auf eine einzige Ursache zurückzuführen suchen, keine der Untersuchungen des Ausschusses standgehalten hat. Nur im wechselseitigen Zusammenwirken zahlreicher Ursachen, von denen der Ausschuß die hauptsächlichsten hervorgehoben hat, kann die Schuld am Zusammenbruch gefunden werden."

Die Parteien nahmen den Bericht im Reichstag entgegen und verzichteten auf eine Aussprache. Sie haben sich wohl von dem Gedanken leiten lassen, daß die Frage über die Schuld an dem Zusammenbruch im Jahre 1918 endlich einmal aus der inneren Politik ausgeschaltet werden muß. Zweifellos spielte die Frage, welche Umstände die Schuld an dem Zusammenbruch getragen haben, in den vergangenen Jahren eine sehr große Rolle in unserer inneren Politik. Ob der beabsichtigte Zweck mit dem Bericht erreicht worden ist, steht allerdings dahin. Der Untersuchungsausschuß hat die Ursachen über den Zusammenbruch nicht einwandfrei feststellen können, vielleicht ist es der historischen Forschung möglich.

100000 Mark für die Erteilung von Aufträgen.

Berlin, 22. März.

Mit einem Bestechungsskandal von ziemlichem Ausmaße innerhalb der Reichsbahngesellschaft beschäftigt sich zur Zeit die Staatsanwaltschaft I in Berlin. Nach den bisherigen Ermittelungen konnte festgestellt werden, daß ein hoher Beamter der Reichsbahngesellschaft während des letzten Jahres Bestechungsgelder angenommen hat, die nach den bisherigen Feststellungen über 100000 Mark ausmachen. Vor einiger Zeit stellte sich heraus, daß bei der Verteilung von Lieferungen für die Eisenbahnbetriebe, die in Berlin vor allem durch das Eisenbahnzentralamt erledigt werden, nicht alles mit rechten Dingen zugehe. Die Fäden liefen nach Köln, wo man herausbekam, daß durch eine dortige große Firma Bestechungsgelder nach Berlin gezahlt worden waren. Die Gelder wurden unter dem Deckmantel von Lizenzgebühren verbucht. Andererseits konnte festgestellt werden, daß von den für die Verteilung der Gelder in Frage kommenden Beamten bestimmte Summen für sich behalten worden waren, so daß also nur ein Teil nach Berlin ging. Die Reichsbahngesellschaft hat die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft übergeben, die rücksichtslos gegen die schuldigen Beamten vorgehen soll. Noch für heute steht die Verhaftung eines hohen Eisenbahnbeamten in Berlin bevor.

Berlin, 22. März.

Ueber die Unregelmäßigkeiten bei der Reichsbahn erfährt man noch folgendes: Das Eisenbahnzentralamt in Berlin hat für die Deutsche Reichsbahn das notwendige Material, wie Lokomotiven, Wagen, Schienen, Schwellen usw. zu beschaffen. Durch Ausschreibungen werden die in Frage kommenden Firmen aufgefordert, sich um Lieferungen zu bewerben, und der Zuschlag wird in der Regel demjenigen erteilt, der die günstigsten Angebote abzugeben vermag. Die Bestellungen, die durch das Eisenbahnzentralamt der deutschen Industrie jährlich gegeben werden, betragen Hunderte von Millionen Mark. Wiederholt ist behauptet worden, daß im Zentralamt der eine oder der andere Beamte nicht mit der erforderlichen Korrektheit arbeitet, und namentlich aus industriellen Kreisen ist der Hauptverwaltung der deutschen Reichsbahn wiederholt die Mitteilung gemacht worden, daß bei den Auftragserteilungen nicht alles mit rechten Dingen zugehe. Die Hauptverwaltung hat darauf bereits mehrmals die ihr bekannt gewordenen Tatsachen der Staatsanwaltschaft zur weiteren Verfolgung übergeben, doch ließ sich bisher etwas Positives nicht nachweisen. Vor einigen Wochen tauchte nun wiederum ein Gerücht auf, daß bei Vergebung von Eisen für Waggonbauten

eine Kölner Firma in auffälliger Weise bevorzugt

worden sei, und daß sie, obwohl billigere Angebote vorhanden gewesen seien, doch den Auftrag erhalten habe, da nach außen hin tatsächlich der Eindruck erweckt worden war, als ob das Kölner Unternehmen billiger sei als seine Konkurrenten, während in Wirklichkeit in den Verträgen eine Anzahl Klauseln vorhanden waren, auf Grund deren die liefernde Firma andere Vorteile zu beanspruchen hatte, die ihr erheblichen Gewinn sicherten. Als sich diese Gerüchte immer mehr verdichteten, veranlaßte Generaldirektor Dr. Dorpmüller, daß in diesem Fall rücksichtslos durchgegriffen würde. Die geschäftlichen Beziehungen zwischen Oberbaurat Schultze und der Firma Reifert in Köln datieren aus dem Jahre 1924. Oberbaurat Schultze war beim Eisenbahnzentralamt in erster Linie als Konstrukteur tätig, und zwar hatte er vor allen Dingen in der Abteilung für Waggonbau zu tun. Direkte Bestellungen dagegen hatte er nicht zu erteilen, obwohl er natürlich von dieser Abteilung als Sachverständiger immer dann herangezogen wurde, wenn es sich darum handelte, Aufträge zu vergeben. Schultze befaßte sich besonders mit dem Unterbau von Eisenbahnwaggons, mit der Lagerung der Achsen, und er hatte hier

eine Erfindung

gemacht, die eine wesentliche Verbesserung der sogenannten Achselagerschalen brachte. Als Beamter hätte er diese Erfindung seiner Behörde zur Verfügung stellen müssen, das tat Oberbaurat Schultze jedoch nicht, sondern er nahm, ohne seinen Titel anzugeben, ein Patent auf die Erfindung. Bei einer Unterhaltung mit dem Vertreter der Firma Hans Reifert, Kommanditgesellschaft in Köln, erwähnte Oberbaurat Schultze diese Erfindung und das Kölner Unternehmen machte Schultze den Vorschlag, das Patent zu verkaufen. Darauf ging der Oberbaurat jedoch nicht ein, sondern er schloß im November 1924 mit Reifert einen Vertrag, in dem ihm für alle Anfuhre der Schultzeschen Lagerschalen durch das Eisenbahnzentralamt eine Provision von 5 v. H. zugesichert wurde. Nun geriet Schultze verständlich in einen schweren Gewissenskonflikt; denn er selbst hatte als Konstrukteur von Waggons darüber mit zu entscheiden, welche Einzelteile beim Bau Verwendung finden sollten. Schultze entschied sich, wie leicht zu erklären ist, in der Folgezeit bei den Bestellungen in sehr wesentlichem Maße für die Kölner Firma Reifert, da sein finanzielles Interesse hiermit auf das engste verknüpft war. Schultze verstand es auch, auf die Bestellungsabteilung insoweit Einfluß zu nehmen, daß von dort aus tatsächlich die Firma Reifert in sehr starker Weise herangezogen wurde. Wie groß die Bestellungen des Eisenbahnzentralamtes bei dem Kölner Unternehmen gewesen sind, geht aus der Tatsache hervor, daß im Laufe der Jahre der Oberbaurat

weit über 100000 Mark Lizenzgebühren erhalten

hat. Im vorigen Herbst ging die Firma Reifert zwar in Konkurs, wurde jedoch im Januar dieses Jahres wieder saniert und arbeitete seitdem mit dem Zentralamt weiter. Die Sanierung der Firma wird die Staatsanwaltschaft noch besonders interessieren; denn, wie verlautet, ist es nur deshalb gelungen, neues Kapital in Köln zu finden, weil die alten Inhaber der Firma Reifert sich auf den Lizenzvertrag mit dem Oberbaurat Schultze stützten und dabei erklärten, daß in Zukunft das Unternehmen in noch weit stärkerem Maße vom Eisenbahnzentralamt berücksichtigt werden würde, als dies bisher geschehen sei. Oberbaurat Schultze soll jedoch, wie verlautet, die ihm zustehenden Lizenzgebühren nur zum Teil erhalten haben. Auf dem Wege von Köln nach Berlin ist ein Teil der für ihn bestimmten Summen hängen geblieben und von einem Angestellten unterschlagen worden.

Bei der besonderen Bedeutung der Angelegenheit hat Generalstaatsanwalt Linde die Untersuchung selbst eingeleitet und den Staatsanwaltschaftsrat Hermann, der ähnliche Fälle schon mit Erfolg bearbeitet hat, mit der Untersuchung beauftragt. Staatsanwaltschaftsrat Hermann ist vor einigen Tagen nach Köln gefahren, erschien dort unvermutet im Büro der Firma Reifert und

beschlagnahmte mit Hilfe von Kölner Kriminalbeamten die Bücher

bis zum Jahre 1923. Gegenwärtig werden bei der Staatsanwaltschaft I diese Unterlagen nachgeprüft, um die wirkliche Höhe der gezahlten Summen zu ermitteln. Auch bei der Reichsbahn-Gesellschaft hat man alles getan, um die Verrechnungen des Eisenbahnzentralamts sicherzustellen. Geheimrat Beyer von der Reichsbahn-Gesellschaft und Reichsbahndirektor Lindermeyer haben die Untersuchung, soweit die Reichsbahn in Frage kommt, selbst in die Hand genommen und der Staatsanwaltschaft die gewünschten Belege zur Verfügung gestellt. Es ist damit zu rechnen, daß die Untersuchung noch weitere Ausdehnung erfährt, zumal jetzt auch noch andere Gerüchte ernstlich nachgeprüft werden sollen, die über das Zentralamt im Umlauf sind.

Litwinoffs Verteidigungsrede in Genf.

Genf, 22. März.

In der heutigen Sitzung des Abrüstungsausschusses hielt Litwinoff seine große Verteidigungsrede, in der er zu der an den sowjetrussischen Abrüstungsvorschlägen geübten Kritik Stellung nahm und sich besonders eingehend mit den Einwänden des englischen Vertreters Lord Cushendun auseinandersetzte. In diesem Zusammenhang richtete er heftige Angriffe gegen die englische Außenpolitik. Er wolle die englische Regierung fragen, was sie bisher im Rahmen des Völkerbundes für den Frieden geleistet habe und warum sie sich immer noch der zweiten Lesung des von der englischen Abordnung ausgearbeiteten Konventionsentwurfes für die Abrüstung widersetze. Die russischen Vorschläge schlössen die Möglichkeit einer Revision der Friedensverträge nicht aus. Jeder Staat, der Mitglied des Völkerbundes sei, könne beim Völkerbund oder auf einer internationalen Konferenz eine Revision der Friedensverträge beantragen, wenn der sowjetrussische Entwurf angenommen worden sei. Der Ausschuß habe nicht die Aufgabe, gegenwärtig über ein allgemeines Ideal zu diskutieren, sondern zu beschließen, ob dieses Ideal in der Praxis durchgeführt werden könne. Wenn die Mehrheit oder eine große Anzahl der Abordnungen die allgemeine Abrüstung als für ihre Regierungen nicht annehmbar erkläre, dann wären alle weiteren Erörterungen überflüssig. Die russische Abordnung beanspruche nicht, gegenwärtig die höheren Klassen der menschlichen Gesellschaft zu vertreten. Sie sei nach Genf gekommen als Vertreterin der Arbeiter und Bauern. Es sei kein Zweifel, daß diesen Kreisen an einer endgültigen radikalen Lösung des Problems der Abrüstung und des Krieges liege. Es liege jetzt bei dem Ausschuß, darüber zu entscheiden, ob er den russischen Entwurf annehmen wolle oder nicht.

Die Zukunft der internationalen Kohlenwirtschaft.

Von
Professor W. A. Bone.

Infolge des ungeheuren Ausmaßes der internationalen Kohlenvorkommen brauchen wir um die Brennstoffversorgung der Welt für eine ganze Reihe von Jahrhunderten nicht besorgt zu sein. Die internationalen Kohlenreserven dürften heute noch etwa 6000 mal so groß sein als der augenblickliche Jahresbedarf der Welt an Kohlen. Von diesen internationalen Reserven liegen etwa 70 Prozent in Nordamerika (U. S. A. und Kanada), etwa 17 Prozent in Asien, 10 Prozent in Europa und etwa 2,5 Prozent in Australien. Afrika und Südamerika besitzen fast gar keine Kohlenvorkommen. Wollen wir die Verteilung der internationalen Kohlenbestände noch weiter spezifizieren, so können wir sagen, daß die Vereinigten Staaten etwa die Hälfte, das britische Weltreich etwa ein Viertel der gesamten internationalen Kohlenreserven besitzen. China, das zweifellos eines Tages ein wichtiger Kohlenproduzent werden wird, besitzt etwa 15 Prozent der gesamten internationalen Reserven.

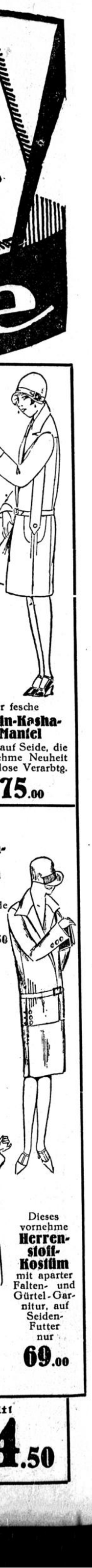
Die internationalen Kohlenreserven umfassen natürlich Brennstoffe von ganz verschiedenen Qualitätsgraden. Von der unreifen erdigen Braunkohle, die wir in manchen Teilen Mitteleuropas sowie in Australien und am Golf von Mexiko finden, über die halbbituminöse Kohle, wie wir sie in Neuseeland haben, bis zur vollausgereiften bituminösen Kohle und dem Anthrazit, wie wir ihn in Deutschland, Frankreich und Belgien, sowie im mittleren und östlichen Industriegebiet der Vereinigten Staaten feststellen können.

In der Vorkriegszeit waren die Länder, die ihre Braunkohlenvorkommen im Großbetriebe systematisch abbauten, vor allen Dingen Deutschland und Oesterreich. In diesen beiden Ländern hatte sich auch eine beachtenswerte Braunkohlentechnologie entwickelt. Seit der Beendigung des Weltkrieges ist die Braunkohlenerzeugung in diesen Gebieten ganz außerordentlich gestiegen, und zwar spricht die Art und Weise, wie der Abbau dieser wertvollen Vorkommen vor sich geht, sehr zugunsten des Weitblickes der deutschen Wirtschaftsführer. Auch in anderen Gebieten der Welt werden die Braunkohlenvorkommen mehr und mehr erschlossen. In Australien z. B. hat der Staat Victoria ein interessantes und wertvolles System von Elektrizitätswerken errichtet, deren Brennstoffbelieferung auf den berühmten Morwell-Braunkohlenvorkommen beruht. Auch in Kanada und in den Vereinigten Staaten hat man bedeutende Fortschritte in der Ausnutzung von Braunkohlenvorkommen gemacht. Die Leichtigkeit, mit der diese Kohlenvorkommen erschlossen werden können — fast alle liegen nahe der Erdoberfläche — entschädigt zu einem großen Teil für die geringere Qualität des Brennstoffes. Sicherlich sind diese Kohlenschätze noch einmal dazu bestimmt, eine weit wichtigere Rolle als bisher in der Weltwirtschaft zu spielen. Steigert man durch entsprechende Behandlung die Heizkraft der gewonnenen Kohle, so erzielt man durchaus wertvolle Brennstoffe für die Kraftentwickelung und für Hausbrandzwecke. Allerdings entbehren diese Kohlen völlig der Möglichkeit einer Verkokung, ein Umstand, der ihre Nützlichkeit in anderer Richtung beschränkt. Die Bedeutung der Braunkohle liegt daher mehr in ihrem Werte als lokales Krafterzeugungsmittel. Sie ist hingegen nicht in der Lage, die vorherrschende Stellung hochwertiger bituminöser Kohle auf dem Weltmarkte zu gefährden.

Man spricht heute viel von der Möglichkeit, daß das Erdöl die Kohle als Hauptenergiequelle in der Weltwirtschaft verdränge. Meiner Meinung nach besteht unter Berücksichtigung des relativ geringen Umfanges der vorhandenen natürlichen Erdölvorkommen eine solche Möglichkeit kaum. Auch die Verflüssigung der Kohle im Großbetriebe ist noch nicht in ein entscheidendes Stadium gelangt, da die bisherigen Verfahren einmal mit sehr hohen Kosten verknüpft sind und zum anderen keineswegs genügend sicher zu sein scheinen, als daß man sich darauf verlassen könnte.

Unsere Kenntnis von der chemischen Zusammensetzung der Kohle und von deren Umwandlung in wertvolle Spezialprodukte durch chemische Prozesse steht nämlich erst im Anfangsstadium. Es wäre sicherlich voreilig, heute bereits sagen zu wollen, was Wissenschaft und Technik noch in Zukunft erreichen werden, sobald man neue Aufschlüsse über die grundlegenden Vorgänge gewinnt. Es wäre aber auch töricht, die Bestrebungen unserer Chemiker und der Organisationen, welche die Forschungsarbeiten unserer Chemiker unterstützen, etwa in ihrer Bedeutung für die moderne Wirtschaft herabzusetzen und eine Fortführung dieser Bestrebungen zu entmutigen. Schließlich sind alle Bestrebungen, die darauf ausgehen, Neuland zu entdecken und bisher unbekannte Prozesse zu entwickeln, von höchster Bedeutung für die Menschheit. Alles Geld und die menschliche Energie, die man auf solche Forschungsarbeiten verwendet, wird keinesfalls verloren oder verschwendet sein. Zunächst jedoch sind die neuen chemischen Prozesse noch immer sehr kostspielig.

Blicken wir einmal in die Zukunft. Eines der wichtigsten Probleme, deren Lösung unsere moderne



Wissenschaft vor allen Dingen in den nächsten zehn oder zwanzig Jahren anstreben sollte, ist das Problem der Befreiung der Kohle von den Rückständen, also die Entaschung der Kohle sowie die Anwendung eines feinpulverisierten, aber aschenlosen Produktes in unseren modernen Verbrennungsmotoren anstelle des bisher verwandten flüssigen Betriebsstoffes, des Erdöls oder anderer Brennstoffe.

Die augenblicklich starke Verwendung von Erdöl für derartige Zwecke ist meiner Meinung nach nur eine vorübergehende Phase, die in nicht allzu ferner Zukunft der Verwendung von pulverisierter Staubkohle, die durch entsprechende Vorbehandlung nahezu aschenlos gemacht worden ist, weichen muß. Es liegt sicherlich nicht außerhalb des Bereiches des Erreichbaren unserer Technik, Verbrennungsmotoren zu schaffen, die derartige Staubkohle ebenso leicht und mit dem gleichen Nutzeffekt verarbeiten können, wie die jetzt verwandten flüssigen Brennstoffe. Es scheint mir auch nicht unmöglich zu sein, z. B. auch Dieselmotoren für die Verwendung feinzerriebener und nahezu aschenloser Kohle umzubauen.

Der wissenschaftliche und damit richtige Weg, auf den wir letzten Endes doch einmal kommen werden, scheint mir der zu sein, die potentielle Energie unserer Brennstoffe für die Zwecke unserer Krafterzeugung einschließlich der Gewinnung von Elektrizität und des Antriebes für unsere Land- und Wasserfahrzeuge zu verwenden. Die hierfür notwendige Voraussetzung wäre der Versuch, entsprechende und geeignete Rohkohle bei niedriger Temperatur zu karbonisieren, nachdem eine vorherige Entaschung erfolgt ist. Das so gewonnene Präparat könnte dann in Verbrennungsmotoren verfeuert werden. Auf diese Weise würden wir die flüssigen Brennstoffe weitgehend ausschalten und die Kraftproduktion der Welt würde, soweit sie nicht lokal auf der Verwendung vorhandener Wasserkraft beruht, auf der Ausnutzung des am häufigsten und am weitesten verbreiteten natürlichen Brennstoffes aufgebaut werden, nämlich der Kohle.

Reichstagswahlen wahrscheinlich am 20. Mai.

Berlin, 22. März.

Durch die gestrige Rede des Reichsaußenministers Dr. Stresemann ist in gewissen Kreisen der Eindruck entstanden, als ob noch versucht werden sollte, einen früheren Reichstagswahltermin herbeizuführen. Es ist in diesem Zusammenhang der 6. Mai als Wahltermin genannt worden. Wie demgegenüber von zuständiger Stelle verlautet, ist mit größter Wahrscheinlichkeit damit zu rechnen, daß an dem bisher genannten 20. Mai als Wahltermin festgehalten werden wird. Auch wenn es notwendig wäre, mit der amtlichen Anberaumung des Wahltermins bis zur Auflösung des Reichstages zu warten, so wird doch wahrscheinlich von der bisher geübten Methode nicht abgegangen werden. Das schließt indessen nicht aus, daß der Beschluß des Reichskabinetts über Neuwahlen bereits einige Tage früher gefaßt werden kann. Eine Verlegung der Wahlen auf den 6. Mai wird auch aus den Gründen nicht möglich sein, da die Gemeinden mit der Aufstellung der Wahllisten nicht so rechtzeitig fertig werden, weil die entsprechenden Anweisungen aus dem Reichsinnenministerium erst vor kurzem ergangen sind.

Doch noch ein Gesetz über die Splitterparteien?

Berlin, 22. März.

Heute nachmittag fand im Reichstage eine Parteiführerbesprechung über die Frage eines sogenannten Splitterparteiengesetzes statt, da sich die Reichsregierung neuerdings wieder mit der Absicht trägt, ein Gesetz über die Splitterparteien doch noch von diesem Reichstag zur Erledigung bringen zu lassen. Die Reichsregierung plant, die weiße Lücke im Stimmzettel für die Parteien, die sich um Reichstagssitze neu bewerben, einzuführen. Es handelt sich aber nach der Auffassung des Reichsinnenministeriums bei dieser Regelung um ein verfassungsänderndes Gesetz, für das daher eine Zweidrittelmehrheit notwendig wäre. Wie verlautet, werden gegen die Absicht der Reichsregierung Bedenken seitens der Deutschen Volkspartei geltend gemacht. Im übrigen ist in den letzten Tagen bereits stark beachtet worden, daß im Hinblick auf die bevorstehenden Reichstagswahlen eine ganze Anzahl von Parteisplittern entstanden sind, die mit dazu beitragen werden, die schon bestehende Zersplitterung noch weiter zu steigern.

Der Reichsfinanzminister Dr. Köhler hatte heute im Reichstag mit den Vertretern der Parteien eine Besprechung, die sich mit der Erledigung der Novelle zum Tabaksteuergesetz noch durch diesen Reichstag beschäftigte. Die Novelle ist bekanntlich selbst vom Reichstag durch den Widerspruch der Demokraten als nicht zum Notprogramm gehörend abgesetzt worden. Die Verhandlungen sind noch nicht zum Abschluß gelangt.

Nach der Sitzung des Reichstages traten eine Reihe von Fraktionen zusammen, die sich mit der Aufstellung ihrer Kandidaten für die kommenden Reichstagswahlen beschäftigten.

Innenpolitische Debatte im Reichstage.

Berlin, 22. März.

Der Reichstag nimmt heute zunächst den Gesetzentwurf über einen Gebietsaustausch zwischen Sachsen und Thüringen, der auf Grund eines Staatsvertrages zwischen diesen beiden Staaten die Beseitigung einiger Enklaven und eine Abrundung der Grenze vorsieht, in allen drei Lesungen an. Auch das Luftverkehrsabkommen mit Spanien findet in allen drei Lesungen die Zustimmung des Hauses. Die deutsch-französischen Vereinbarungen über den Warenaustausch zwischen dem Saargebiet und dem deutschen Zollgebiet werden in zweiter und dritter Beratung angenommen.

Das deutsch-polnische Abkommen über polnische landwirtschaftliche Arbeiter wird gleichfalls in zweiter und dritter Beratung angenommen, ferner das Zusatzabkommen zum deutsch-litauischen Handelsvertrag.

Es folgt die Beratung des Berichts des Untersuchungsausschusses über

die Ursachen des Zusammenbruchs.

Abg. Dr. **Philipp** (Dnl.) berichtet über die Verhandlungen des vierten Unterausschusses, der sich in 94 Sitzungen mit der Frage des inneren Zusammenbruchs eingehend bejaftigt habe. Den Kernpunkt der Verhandlungen habe immer wieder die Frage gebildet, ob die Revolution gemacht worden sei oder ob sie sozusagen von selbst gekommen sei. Die Ausschußmitglieder seien in der Beantwortung dieser Frage erheblich voneinander abgewichen. Der Berichterstatter wies darauf hin, daß viele Sätze der Ausschußentschließungen den Stempel des Kompromisses trügen. Bei der Besprechung der Friedensresolution des Reichstages habe sich die Frage erhoben, ob die Regierung den Siebenerausschuß in die ganze mit dem Friedensschritt des Papstes zusammenhängende Politik loyal hatte Einblick nehmen lassen oder nicht. Ein Teil der Ausschußmitglieder sei in dieser Hinsicht zu einer negativen, den früheren Reichskanzler Dr. Michaelis mit dem Vorwurf der Zweideutigkeit belastenden Auffassung gelangt. Ueber die entscheidende Frage, ob der Reichstag im Laufe des Krieges zu viel oder zu wenig Einfluß auf die Führung der Politik genommen habe, konnte der Ausschuß zu einer Uebereinstimmung nicht gelangen. Abschließend habe der Ausschuß festgestellt, daß die Schuld am Zusammenbruch nur im wechselseitigen Zusammenwirken zahlreicher Ursachen gefunden werden könne. (Den Inhalt des Berichtes finden unsere Leser auf Seite 1.)

Präsident **Löbe** teilt mit, daß nach einer Vereinbarung unter den Parteien eine Aussprache über den Bericht nicht stattfinden soll, sondern daß der Bericht nur zur Kenntnis genommen werden soll.

Es folgt die zweite Beratung des

Haushalts des Reichsinnenministeriums.

Abg. Dr. **Schreiber** (Z.) berichtet über die Ausschußverhandlungen. Der Ausschuß fordert in einer Entschließung, bei den Regierungen aller deutschen Länder darauf hinzuwirken, daß es den Beamten zur Pflicht gemacht wird, an Veranstaltungen, bei denen Flaggenschmuck verwendet wird, in ihrer amtlichen Eigenschaft nur dann teilzunehmen, wenn die Reichsfarben an hervorragender Stelle gezeigt werden. Ferner wird ein Gesetzentwurf gefordert, der für alle Deutschen an Stelle der Staatsangehörigkeiten eine deutsche Reichsangehörigkeit setzt. Weiter werden Maßnahmen gefordert, daß nicht lebensfähige kleine Länder sich mit benachbarten größeren Ländern vereinigen. Schließlich soll darauf hingewirkt werden, daß die überflüssigen und kostspieligen Gesandtschaften der Länder untereinander aufgehoben werden.

Abg. **Sollmann** (Soz.) erklärt, die ganze deutschnationale innerpolitische Regiererei sei eine Kette von Mißerfolgen. Es sei unwürdig, daß sich hohe Würdenträger der Republik von einem asiatischen Operettenkönig mit Herzogsmänteln schmücken lassen. Die romantische Souveränität von Schaumburg-Lippe, Waldeck, Oldenburg, Anhalt, Schwerin, Strelitz und anderer Völker sei eine Karrikatur auf modernes Staatsleben. Der Redner ruft die deutsche Jugend auf, über die Rechte der Monarchien zur Einheitsrepublik vorzudringen.

Abg. **Berndt** (Dntl.) dankt dem Innenminister für die Vorlegung des Reichsschulgesetzes. Der Kampf um die christliche deutsche Volksschule werde im neuen Reichstag mit doppelter Zähigkeit fortgeführt werden. Der Redner lehnt alle Anträge unitarischen Charakters, auch die Ersetzung der Staatsangehörigkeiten durch eine Reichsangehörigkeit, ab und setzt sich für eine Stärkung der Macht des Reichspräsidenten ein, der die Minister des Reiches und Preußens ernennen müsse. Das sei der einzige Weg zur Wiedererneuerung der deutschen Republik. Als der Redner dann auf den Flaggenstreit zu sprechen kommt, hagelt es Zwischenrufe. Abg. Sollmann (Soz.) erhält dabei einen Ordnungsruf.) Der preußische Innenminister, so fährt Abg. Berndt fort, betrachtet den Staat als den ersten Diener der Sozialdemokratie. (Erregte Zurufe links.)

Darauf werden die Beratungen abgebrochen. Die Weiterberatung wird auf Freitag nachmittag 2 Uhr vertagt.

Landtagsdebatte über die Not der Landwirtschaft.

Berlin, 22. März.

Der preußische Landtag wendet sich heute der Beratung eines Ausschußantrages zu, der zur Behebung der landwirtschaftlichen Not eine Fassung vorschlägt, wonach das Staatsministerium im Benehmen mit der Reichsregierung eine allgemeine Umschuldung des landwirtschaftlichen Kredites mit dem Ziel durchzuführen hat, daß größere Personalschulden tunlichst in Realschulden zu erträglichen Zinsen umgewandelt werden.

Abg. **Milberg** (Dnl.) weist unter lebhaften Gegenkundgebungen der Linken darauf hin, daß die Erregung der Landwirtschaft nicht etwa noch künstlich vom Landbund gesteigert werde. Vor allem müsse die Handelspolitik geändert werden. Preußen müsse mehr für die Landwirtschaft tun.

Abg. **Peters** (Soz.) erklärt, es handle sich hier um eine elende Wahlmache der Reichslandbundführer. (Anhaltender großer Lärm.) Die Vorwürfe gegen den preußischen Landwirtschaftsminister seien völlig ungerechtfertigt; denn keine Regierung habe so viel für die Landwirtschaft getan wie die preußische. (Anhaltender lebhafter Widerspruch rechts und stürmische Gegenkundgebungen links). Auch die deutschnationale Kritik an der Handelsvertragspolitik sei durchaus abwegig.

Abg. **Jacoby-Raffauff** (S.) erklärt, die Leistungen des preußischen Staates für die notleidende Landwirtschaft müßten anerkannt werden.

Abg. **Held** (D. V. P.) betont, es sei eine große Kurzsichtigkeit, wenn ein Stand glaube, allein in Not zu sein. Daß Preußen nichts für die Landwirtschaft getan habe, könne man auch nicht sagen.

Abg. **Hoff** (Dem.) weist darauf hin, daß die Not der Landwirtschaft nur ein Teil der Not der gesamten deutschen Wirtschaft sei.

Die Annahme eines sozialdemokratischen Antrages auf Schluß der Aussprache ruft auf der Rechten lebhafte Pfuirufe hervor. Die Ausschußbeschlüsse werden mit den Stimmen der Regierungsparteien bestätigt, abgelehnt wird der Antrag, die Einkommensteuer nach dreijährigem Durchschnitt zu veranlagen und die Grundvermögenssteuer für die Landwirtschaft sofort aufzuheben.

Das Haus tritt dann noch in die Beratung des Entwurfes einer neuen Geschäftsordnung für den Landtag ein und vertagt sich dann auf Montag 12 Uhr.

Ein griechisch-rumänisches Locarno.

Genf, 22. März.

Der rumänische Minister des Aeußern Titulescu und der griechische Minister des Aeußern Michalakopulos, die beide seit der Ratstagung krankheitshalber noch in Genf weilen, haben am Mittwoch abend einen Nichtangriffsvertrag unterzeichnet, in dem beide Länder auch die Verpflichtung übernehmen, etwa zwischen ihnen entstehende Streitigkeiten durch ein Vergleichs- oder Schiedsverfahren zu regeln. Der Vertrag lehnt sich in seinem Aufbau an die Bestimmungen des Vertrages von Locarno und ist auf zehn Jahre abgeschlossen. In der Präambel weisen die vertragschließenden Regierungen darauf hin, daß zwischen den beiden Ländern bereits ein Freundschaftszustand bestehe.

Politische Uebersicht.

+ **Ein Austritt aus der Deutschen Volkspartei.** In einem Schreiben an die Deutsche Volkspartei hat das Staatsratsmitglied Staffehl (Wiesen, Kreis Ost-Priegnitz), der Vorsitzende des Verbandes der preußischen Landgemeinden, seinen Austritt aus der Deutschen Volkspartei erklärt mit der Begründung, daß der landwirtschaftlichen Notlage seitens der Deutschen Volkspartei nicht genügend Rechnung getragen worden sei.

+ **Internationale Tagung politischer Bildungsanstalten.** Aus Anlaß der Eröffnung der vom Völkerbundsinstitut für geistige Zusammenarbeit einberufenen ersten internationalen Tagung politischer Bildungsanstalten fand gestern im großen Hörsaal der deutschen Hochschule für Politik in Berlin eine Begrüßungsfeier statt.

+ **Einberufung der polnischen Parlamente.** Durch Verordnung des Präsidenten der Republik Polen wurden der Sejm und der Senat zu ihrer ersten Sitzung auf den 27. März einberufen.

Die Tabaksteueränderung.

Berlin, 22. März.

Die vom Reichsrat bereits erledigte Novelle zum Tabaksteuergesetz ist jetzt auch dem Reichstag zugegangen. Der Reichsrat hat neu eingefügt die Bestimmung, daß bis zum 31. März 1930 Zigaretten im Kleinhandel nicht billiger verkauft werden dürfen, als die Banderole angibt. Die Reichsregierung lehnt diese Bestimmung ab, weil sie meint, daß dieser Schutz des Kleinverkaufspreises zu Berufungen anderer Gewerbekreise führt, besonders soweit sie Markenartikel vertreiben. Derartige nur schwer oder überhaupt nicht zurückzuweisende Berufungen könnten alsdann auf weiteren Gebieten des deutschen Wirtschaftslebens eine Einschränkung der freien Wirtschaft nach sich ziehen.

Tod der Gattin des französischen Botschafters in Berlin.

Berlin, 22. März.

Heute nachmittag ist die Gattin des französischen Botschafters in Berlin, de Margerie, einem Leiden erlegen, das sie sich bei der Geburt ihres letzten, tot zur Welt gekommenen Kindes zugezogen hatte. Frau de Margerie, eine außerordentlich hübsche Französin, die erst vor wenigen Jahren als Botschaftersgattin in das französische Botschafterpalais ihren Einzug gehalten hatte, hatte sich in kurzer Zeit durch ihre große Liebenswürdigkeit, ihre vielseitigen gesellschaftlichen Talente und auch durch ihre nicht ungewöhnliche musikalische Begabung in der Berliner diplomatischen Gesellschaft äußerst beliebt und die französische Botschaft zum Mittelpunkt des kulturellen und künstlerischen Lebens gemacht. An der Trauer des Botschafters, der nunmehr zum zweiten Male Witwer geworden ist, nimmt die Berliner Gesellschaft aufrichtigen Anteil.

Berlin, 22. März.

Anläßlich des Hinscheidens der Gattin des französischen Botschafters hat der Reichspräsident dem Botschafter in einem eigenhändigen Schreiben sein Beileid ausgedrückt. Gleichzeitig haben der Reichskanzler, der Reichsaußenminister sowie der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes dem Botschafter ihr tiefempfundenes Beileid ausgedrückt.

Protest der Eisenbahner-Gewerkschaften.

Berlin, 22. März.

Die drei vertragschließenden Organisationen der Reichsbahnlohnempfänger, der Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands, die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner und der Allgemeine Eisenbahnerverband haben heute in einer gemeinsamen Sitzung zu der durch den Schiedsspruch geschaffenen Lage Stellung genommen. Sie kamen einmütig zu dem Ergebnis, daß der Schiedsspruch unhaltbar sei. Auf keinem Gebiete sei den berechtigten Forderungen der Eisenbahnarbeiter Rechnung getragen worden. Aus diesem Grunde erhöben die Gewerkschaften gemeinsam gegen den Schiedsspruch schärfsten Protest.

Wiedereintritt Spaniens in den Völkerbund.

Madrid, 22. März.

In ihrer Antwort auf die Einladung des Völkerbundsrates zum Wiedereintritt in den Völkerbund teilt die spanische Regierung mit, daß sie die Aufforderung mit Dank annehme. Sie überlasse es der Völkerbundsversammlung, die Form für die Zuerkennung eines Ratssitzes an Spanien zu finden, damit seine Tätigkeit wirksam und nützlich sei und im Verhältnis stehe zu seiner besonderen Stellung als neutrale Großmacht während des Weltkrieges und zu seiner Mitarbeit zur Fortentwicklung der Zivilisation.

Stadttheater Bochum.

„Zwölftausend."

Schauspiel in 3 Akten von Bruno Frank.

Neueinstudierte Erstaufführung am 22. März 1928.

Der Titel „Zwölftausend", unter dem man sich alles Mögliche denken kann, zwingt uns dazu, eine ganz kurze Erklärung vorauszuschicken, obwohl ja gestern bereits an dieser Stelle Dr. Heinz Wildhagen eine Darstellung des Stückes und damit auch eine Begründung des Titels gegeben hat. Die „Zwölftausend" sind die Truppen, die ein mitteldeutscher Herzog im Jahre 1776 an Großbritannien verkauft hatte, um England in seinem Kampfe gegen die amerikanischen „Rebellen", die damals die Unabhängigkeit Amerikas erklärt hatten, zu unterstützen. Dieser Versuch, deutsche Landeskinder für schnödes Blutgeld an eine fremde Macht zu verschachern, scheiterte an dem energischen Einspruchs Friedrichs des Großen, der den Durchmarsch dieser Söldlinge durch deutsches Gebiet verbot.

Dr. Wildhagen hat versucht, dieses Eingreifen Friedrichs des Großen auf ideale Beweggründe zurückzuführen, und auf der Bühne läßt sich denn der „Verräter" durch ethische Ueberlegungen leiten. Im Grunde genommen, beabsichtigt aber Frank diese Ehrenrettung Friedrichs des Großen überhaupt nicht; denn er läßt durchblicken, daß Friedrich den Großen ganz andere Gründe bestimmt haben. So heißt es in einem Aufsatz des dem Dichter gewidmeten „Prisma"-Heftes, daß Friedrich der Große einem Transport gekaufter hessischer Soldaten nicht etwa aus reiner Menschlichkeit die Weserdurchfahrt sperren ließ, sondern — was auch Frank seinen Herzog andeuten läßt und was Reinhold Koser in seiner Biographie Friedrichs II. bestätigt — um einmal seine eigenen Werbeplätze zu schonen und zum andern den Engländern einen Schabernack zu spielen. Die Glorifizierung Friedrichs des Großen ist also etwas an den Haaren herbeigezogen; denn wie es in dem „Prisma"-Heft weiter heißt, hat es auch gar nicht lange gedauert, bis die Weserdurchfahrt wieder freigegeben wurde. Auf nähere Einzelheiten einzugehen, liegt kein Anlaß vor, jedenfalls läßt sich nur bestätigen, was in dem eben zitierten Aufsatz am Schluß angeführt wird: daß es die dunkelste Vergangenheit unseres Volkes ist, in die der Verfasser des Stückes unsere Blicke lenkt.

Es handelt sich also, wie aus alledem hervorgeht, nicht nur um ein historisches, sondern vor allem auch um ein politisches Stück, dessen Tendenz klar ersichtlich ist. Unsere modernen Autoren kommen nun einmal nicht von dem geschichtlichen Thema ab, und die Flut der historischen Dramen wächst schier ins Uferlose. Unser Stadttheater trägt dieser Tendenz in sehr weitem Maße Rechnung. Ob das zu seinem Vorteil ist, mag in jeder Beziehung dahingestellt bleiben. Unbedingt kann man es nur bedauern, daß unsere modernen Autoren über zu wenig gute Einfälle verfügen, um uns auch einmal ein anderes Thema vorzusetzen. Dazu kommt im vorliegenden Falle, daß Bruno Franks Schauspiel dramatisch sehr schwach ist. Der erste und der zweite Akt sind fast schablonenhaft in der gleichen Weise aufgebaut. Das Kommen und Gehen der Personen vollzieht sich von Anfang bis zum Schluß jedes Aufzuges in derselben Reihenfolge. Lediglich am Schluß des zweiten Aktes tritt so etwas wie eine dramatische Steigerung ein. Auch der dritte Akt bringt einige dramatische Bewegung, ohne aber wirklich stark fesseln zu können. Bruno Frank ist entschieden mehr Epiker als Dramatiker, und sein Schauspiel „Zwölftausend" wird wohl dereinst auch zu denen gehören, von dem er selbst sagt, sie seien ihm mehrmals mit Recht mißglückt. Da wir am 17. Februar die Uraufführung der tragischen Komödie „Gräfin Dubarry" von F. Walther Ilges erlebten, liegt es nahe, einen Vergleich zwischen den beiden Dramen zu ziehen. Aeußerlich war die „Gräfin Dubarry" sicherlich wirkungsvoller, andererseits ist die Zeichnung der Personen bei Frank — wenigstens zum Teil — sympathischer. Vor allem die Gräfin Spangenberg und der herzogliche Schreiber Piderit weisen sehr viele sympathische Züge auf. Dagegen sind der Herzog und sein Minister derart gezeichnet, daß man von vornherein die Absicht merkt und einigermaßen verstimmt wird.

Wenn Bruno Franks Schauspiel „Zwölftausend" gestern abend an unserem Stadttheater trotzdem einen Publikumserfolg errang, so ist das, wie gewöhnlich, in erster Linie auf die gute Wiedergabe des Stückes zurückzuführen. Man nimmt sich eben nun einmal in unserem Stadttheater aller dieser Stücke mit der denkbar größten Liebe und Sorgfalt an. Namentlich unser Oberregisseur, Dr. Hans Buxbaum, scheint auf diesem Spezialgebiete zu Hause zu sein. Er traf den Ton des Kammerspiels ganz ausgezeichnet. Rudolf Presber hatte nach den Entwürfen Johannes Schröders ein wirksames Bild geschaffen, in dem sich die Vorgänge nach dem antiken Prinzip der Einheit des Ortes und der Zeit fast programmgemäß abwickelten. Die schwierige Rolle des Piderit war bei Gustav Landauer gut aufgehoben. Sein Doppelspiel, das natürlich auf der Bühne erst im letzten Augenblick entdeckt wird, während es der Zuschauer von der ersten Szene an durchschaut, zwang ihn zur Entfaltung seines ganzen schauspielerischen Könnens. Er wurde dieser Aufgabe gerecht, ohne sich, wozu die Versuchung sehr nahe lag, zur Anwendung allzustarker äußerer Mittel verleiten zu lassen. Die im Grunde ihres Herzens nicht unsympathische Gräfin Spangenberg, die von Margarethe Thelemann dargestellt wurde, hatte es leichter als seinerzeit die Gräfin Dubarry der Elisabeth Funke, sich die Sympathien des Hauses zu erwerben; denn da sie im Grunde ihres Herzens zum Volke steht und auch dem Abtransport der Zwölftausend in den Weg zu treten versucht, rückt sie den Hörern natürlich menschlich sehr nahe. Dagegen hatten es Hermann Heuser als Herzog und Willi Schröder als sein Minister von Treysa viel schwerer, die Schablone des geldgierigen Despoten und des katzbuckelnden Höflings zu vermeiden. Weil ihnen dieser Versuch glückte, gebührt auch ihnen ein nicht unwesentlicher Anteil am Erfolg des Stückes. Walter Kaltheuner gab den englischen Unterhändler Faucitt mit der Kaltschnäuzigkeit und Herablassung, die dem Autor des Stückes wohl vorgeschwebt haben mag. In Nebenrollen bewährten sich als preußischer Oberst Horst Beilke sowie als Piderits Brüder Heinz Holthuysen und Demetrius Galbierz. Namentlich Galbierz stellte eine sehr fein gesehene und durchgeführte Menschenstudie auf die Bühne. Es ist wirklich eine Freude zu sehen, wie sich dieser Künstler immer mehr als wahrer Menschendarsteller entpuppt, gleichviel, welchen Charakter seine Rolle trägt.

So rundete sich das Gesamtspiel zu einer Art Kammerspiel, das den Schwächen des Werkes zum Trotz den lebhaften Beifall durchaus verdiente.

Dr. F. K.

= **Um das Fortbestehen des Freiburger Theaters.** Das Freiburger Stadttheater hat schon seit jeher mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die Gründe dieser ewigen Krisis liegen weniger im Finanzgebahren der Theaterleitung, sondern sind vielmehr in der im Verhältnis zu diesem Prachtbau geringen Einwohnerzahl Freiburgs zu suchen. Im Bestreben, das Theater zu sanieren, hat man sich von falschen Voraussetzungen leiten lassen. Nun wendet sich auch der Senat der Freiburger Universität gegen die Stillegung oder zu rigorose Einschränkung des Theaters. Der Senat hat in einem an den Freiburger Stadtrat gerichteten Schreiben die kulturelle Aufgabe des Theaters dargelegt und gefordert, daß alles getan werden müsse, um das Stadttheater auf künstlerischer Höhe zu erhalten.

= **Stadttheater Bochum.** Die Aufführung von Mozarts zweiaktiger Oper „Die Zauberflöte", die heute abend von 7 Uhr 30 bis gegen 11 Uhr in Szene geht, ist für die Vormiete A angesetzt. Die Theaterkasse hält aber außer den vorgemieteten Plätzen noch genügend Karten für den freien Verkauf zur Verfügung. Der braune Ring und gleichzeitig die Volksbühne, Serie 2, haben am Samstag eine Wiederholung der vieraktigen Komödie von Oskar Wildes „Lady Windermeres Fächer" zu erwarten. Auch für diesen Abend stehen, ebenso wie für die Sonntags-Aufführung von Bruno Franks „Zwölftausend", die dem blauen Ring geboten wird, noch Karten in genügendem Maße für den freien Verkauf zur Verfügung.

= **Musikalische Veranstaltungen Bochum.** Auf den heute, Freitag, abend 8 Uhr, im Parkhaus stattfindenden Klavierabend von Arno Schütze wird nochmals besonders hingewiesen. Zur Aufführung gelangen folgende Werke: J. S. Bach: Fuge in a-moll; L. van Beethoven: Sonate op. III; J. Brahms: Capriccio op. 116 Nr. 1, Intermezzo op. 116 Nr. 2, Capriccio op. 116 Nr. 8, Romanze op. 118 Nr. 5, Intermezzo op. 118 Nr. 6, Capriccio op. 76 Nr. 8; F. Schubert: Fantasie op. 15. Zu der Veranstaltung, die außer Vormiete stattfindet, sind noch Karten in allen Preislagen an den bekannten Vorverkaufsstellen zu haben. (S. Anzeige.)

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

st **Querenburg**, 22. März. Als vierte Veranstaltung der Feierabendgemeinde dieses Winters findet am Sonntag, 25. März, abends 8 Uhr 15, im Saale des Wirts Schneider ein Vortragsabend des bekannten Lautensängers und Lautenkomponisten Ernst Duis aus Prerow statt.

s **Gerthe**, 22. März. Ihr Examen am Kindergärtnerinseminar in Dortmund bestanden Fräulein Elsa Wender und Fräulein Milli Hafermaß von hier.

g **Gerthe**, 22. März. Vom 22. bis 25. März werden in Gerthe im Borgmannschen Saalbau die weltberühmten Passionsfestspiele nach Oberammergauer Art aufgeführt. Für die Hauptrollen sind namhafte Berufsschauspieler von führenden Theatern Süd- und Westdeutschlands beschäftigt worden. Außerdem wirken 50 Damen und Herren aus der Gemeinde mit (u. a. der katholische Jünglingsverein Gerthe und der evangelische Kirchenchor Hiltrop). Die künstlerische Spielleitung liegt in den Händen des Spielleiters vom Kölner Opernhaus, Alexander Kutzner von Perfall. Die Sologesänge werden von der Konzertsängerin Käthe Wagener (Düsseldorf) und der Opernsängerin Frau Hilde Kutzner von Perfall (Köln) übernommen. Den musikalischen Teil bestreitet Aug. Barndorf (Gerthe). Die Bühnenentwürfe stammen aus der Hand des Zeichenlehrers V. Ryhs (Gerthe). Die Vorstellungen beginnen an den genannten Tagen abends pünktlich 8 Uhr. Sonntag, 25. März, ist außerdem noch eine Vorstellung um 3½ Uhr nachmittags. Um einen pünktlichen Beginn zu ermöglichen, wolle man den Kartenkauf möglichst im Vorverkauf tätigen.

* **Gerthe**, 22. März. Freitag, 23. März, nachmittags 5 Uhr, findet im Sitzungssaale des Amtshauses in Gerthe eine Sitzung der Gemeinde- und Amtsvertretung statt. Die Tagesordnung sieht zunächst die Einführung des anstelle des wegen Krankheit ausscheidenden Mörchen in die Gemeindevertretung eintretenden Bergmanns Kröger vor. Die Versammlung wird sich darauf mit der Festsetzung des Haushaltsplanes 1928 und des Besteuerungsbeschlusses der Gemeinde Gerthe für 1928 befassen. Ueber den Etat, der in Einnahme und Ausgabe mit 2 259 777,40 Mark abschließt, berichteten wir bereits ausführlich in Nr. 57 des „Bochumer Anzeiger". Dann soll über die Erhebung von Entwässerungsgebühren Beschluß gefaßt werden. Diese Angelegenheit war in der vergangenen Sitzung zurückgestellt worden. Es liegt des weiteren ein Antrag der freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz vor um Gewährung einer erhöhten Beihilfe von 4000 Mark. In dem Antrage heißt es u. a., daß der größte Teil der Uniformen, die jetzt zehn Jahre getragen werden, ersetzt werden müßten. Auch sei die Beschaffung von weiteren 25 Mänteln unbedingtes Erfordernis, da zurzeit die 78 Mitglieder der Kolonne gezwungen seien, sich mit 25 Mänteln zu behelfen. Außerdem müßten noch Fahrräder, Tragbahren und sonstige Montierungsstücke beschafft werden.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

* **Wattenscheid**, 22. März. Wie in der letzten Hauptversammlung des Verkehrsvereins Kray mitgeteilt wurde, ist nunmehr mit der Westfälischen Straßenbahn-Gesellschaft in Gerthe ein Uebereinkommen getroffen über den Bau der Straßenbahnstrecke Wattenscheid—Kray. Im Anschluß an diese Linie wird die Essener Straßenbahn-Gesellschaft eine Verbindung von Kray nach Essen schaffen. — Die Abschlußprüfung an der höheren Handelsschule Gelsenkirchen haben bestanden: Albert Figge, Lyrenstraße 10, Berti Reiter, Hochstraße 77, und Hans Wegner, Gertrudisstraße 44. In der höheren Handelsschule Bochum bestand Hanna Oppenheim, Voedestraße 19, die Abschlußprüfung.

Aus dem Kreis Hattingen.

k **Linden-Dahlhausen**, 22. März. Während der Nacht entstand in einem Vorratsraum des Preß- und Hammerwerks in Dahlhausen Feuer. Durch das Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr Dahlhausen konnte das Feuer bald gelöscht werden. — Der Milchhändler Löwenstein errichtet ohne Hauszinssteuerhypothek an der Waldstraße in Dahlhausen einen Wohnhausneubau. Weiter erbaut an der Hochstraße der Kaufmann Eduard Peitmann ein größeres Wohnhaus.

kr **Blankenstein**, 22. März. Feuer zerstörte das Anwesen des Kötters Peiör in Holthausen bis auf den Grund, nur ein Teil des Hausrats konnte gerettet werden.

kr **Hattingen**, 22. März. Eine Siedlungsgesellschaft in Essen kaufte einen großen Teil des 350 Morgen großen Besitzes Homberg, der dem verstorbenen Geheimrat Adalbert Colsman in Langenberg gehörte, aber schon seit einer Reihe von Jahren auf dessen Nachbarn Fabrikant Emil Feldhoff übergegangen war. Die Gesellschaft plant vorwiegend Einfamilienhäuser, mit deren Bau noch in diesem Frühjahr begonnen werden soll. Auch die prächtige Villa am Homberg ist von der Essener Siedlungsgesellschaft erworben worden.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

gh **Wanne-Eickel**, 22. März. Die Gesellschaft für Heimatkunde hat im letzten Jahre eifrig an dem weiteren Ausbau ihres Museums gearbeitet. Burghardt (Bochum) befaßte sich in emsiger Kleinarbeit mit der weiteren Restaurierung der Museumsstücke. Der bisherige Verwalter, Direktor Bruns, geht fort, für ihn wurde vorläufig Rechtsanwalt Francke bestellt. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Oberstudiendirektor Stölting, (erster Vorsitzender), Rechtsanwalt Francke (zweiter Vorsitznder), Baurat Wehrspan, Oberbürgermeister Kiwit als Beisitzer wie der Schriftführer und Schatzmeister verblieben im Vorstand. Auf Anregung beschloß man, künftig im Rahmen von Unterhaltungsabenden kurze Heimatvorträge lesen zu lassen.

Stadtkreis Gelsenkirchen.

Aufklärung von Bränden.

* **Gelsenkirchen**, 22. März. Die Ende vorigen Monats an der Osterfeld-Straße in Gelsenkirchen entstandenen Brände haben nunmehr ihre Aufklärung gefunden. An drei aufeinander folgenden Tagen brannten zwei dem Wirte Witte gehörenden Ställe und eine dem Landwirt Backs gehörende Scheune nieder. Während es der Feuerwehr gelang, die Ställe vor vollständiger Vernichtung zu bewahren, konnte sie es nicht verhindern, daß die Scheune Backs nebst Inhalt von ungefähr 250 Zentner Stroh ein Raub der Flammen wurde. Nach Lage der Sache konnte es sich nur um Brandstiftung handeln. Ein Verdacht, der sich anfangs auf eine bestimmte Person lenkte, fand keine Bestätigung. Die in der Folgezeit von der Landeskriminalpolizeistelle Bochum angestellten Nachforschungen haben nun zur vollständigen Aufklärung geführt. Als Täter konnte ein sechzehnjähriger Bursche aus der Osterfeld-Straße 1a ermittelt werden, der nach anfänglichem Leugnen schließlich die Tat eingestand. Der Täter will aus Langeweile, hervorgerufen durch längere Arbeitslosigkeit und Sensationslust gehandelt haben.

Stadtkreis Herne.

* **Herne**, 22. März. Vermißt wird seit dem 12. März der Schlosser Dietrich Nölke, geboren am 2. Mai 1897 in Herne, zuletzt in Blankenstein-Buchholz wohnhaft. Nölke war am 12. März 1928 um 6 Uhr nachmittags bei einem Dentisten in Bochum an der Kaiserstraße. Seit der Zeit ist er spurlos verschwunden. Personenbeschreibung: 1,65 Meter groß, breitschultrig, dunkelblondes langes Haar, auffallend rundes Gesicht, hohe Stirn, blaue Augen, Zähne vollständig, an der rechten Schulter eine Narbe. Er war bekleidet mit grünem Lodenhut, graugrünem Covercoat, blau-m Anzug, weißer Wäsche, schwarzer Krawatte und schwarzen Schuhen. Sachdienliche Angaben nehmen die Landeskriminalpolizeistelle Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 45, und die örtlichen Kriminalwachen entgegen.

Stadt Steele.

st. **Steele**, 21. März. Der jugendliche Arbeiter J. Jürgens wurde auf der Zeche „Fröhliche Morgensonne" von seinem Arbeitskameraden im unterirdischen Betriebe durch einen Steinwurf an der Schulter so schwer verletzt, daß er ins Bergmannsheil nach Bochum transportiert werden mußte. — Gegenwärtig wird die Westseite der Schlackenhalde der im August 1926 stillgelegten Zeche „Eintracht Tiefbau" (Gew. Constantin der Gr., Bochum) abgetragen. Die Asche wird als Bergversatz für die Schächte 1 und 2 benutzt. Bisher sind bereits 12—15 000 Kubikmeter Asche fortgeschafft worden.

Das Einsturzunglück in Mückenberg.

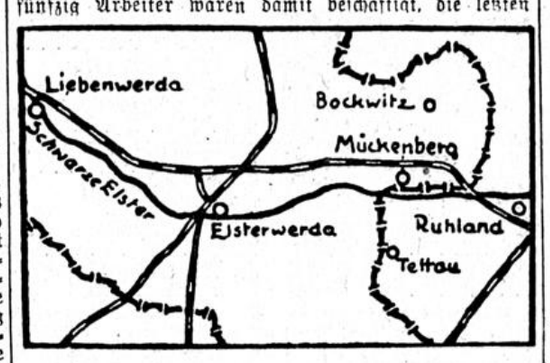
Die unerhörte Gewalt des Sturmes ist die einzige Ursache. — Zwölf Tote als Opfer des Gerüsteinsturzes auf Grube Friedländer. — Gemeinsame Beerdigung der Toten. — Augenzeugenberichte.

Wie schon gestern berichtet, hat sich in Mückenberg im Kreise Liebenwerda (Sachsen) ein schweres Unglück ereignet, das, wie sich jetzt herausstellt, elf Tote und sieben Schwerverletzte gefordert hat. Eine Anzahl ergänzender Meldungen stellen die verhängnisvollen Vorgänge im einzelnen wie folgt dar:

Auf der Grube Bubiag bei Mückenberg wird im Tagebau Braunkohle gewonnen. Seit mehreren Wochen wird dort durch die Mitteldeutsche Stahlwerke A.-G., Lauchhammerwerk,

eine große Förderbrücke gebaut.

Diese war bereits so weit fertiggestellt, daß die Montagearbeiten vor ihrem Abschluß standen. Das große Eisengerüst war fahrbar auf einer Schienenbahn aufgebaut. Tausende von Zentnern Eisen waren noch nötig, um den Bau fertigstellen zu können. Etwa fünfzig Arbeiter waren damit beschäftigt, die letzten



Karte vom Schauplatz des Unglücks.

Arbeiten an dieser Förderbrücke vorzunehmen, als plötzlich am Mittwoch morgen gegen 9 Uhr 30 Minuten ein orkanartiger Sturm einsetzte und das noch schlecht verankerte, schwere Eisengerüst umwarf. Ein großer Teil der an dem Gerüst beschäftigten Monteure und Arbeiter wurde unter der stürzenden Eisenlast begraben. Von allen Seiten eilten sofort Grubenarbeiter hinzu, die die Verunglückten aus ihrer gefahrvollen Lage befreien wollten. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich außerordentlich schwierig, da man, um zu den Verunglückten zu gelangen, Eisenteile mit Sauerstoffapparaten auseinanderschweißen mußte. Die Feuerwehren der umliegenden Ortschaften beteiligten sich ebenfalls an den Rettungsarbeiten. Bis zur Mittagsstunde des Mittwoch waren zehn Tote und acht Schwerverletzte unter den Trümmern hervorgezogen.

Nach menschlicher Voraussicht konnte nichts passieren.

Von den Mitteldeutschen Stahlwerken Lauchhammer wird eine Darstellung gegeben, der wir folgendes entnehmen:

„Der außerordentlich heftige Sturm am Mittwochvormittag hat das hölzerne Montagegerüst der im Bau befindlichen Abraumbrücke in der Grube Friedländer der „Bubiag" umgestürzt, wodurch der geringe Teil der bereits aufgelegten Eisenkonstruktion zusammenbrach. Die Gewalt des Sturmes hat das Unglück trotz aller Sicherungsmaßregeln herbeigeführt. Das Montagegerüst ist am Dienstag noch neu angeseilt worden, so daß nach menschlicher Voraussicht nichts passieren konnte. Auf Weisung des Richtmeisters waren alle 24 Leute im Begriff, den Bau zu verlassen. Trotzdem sind bedauerlicherweise Menschenleben zu beklagen. Der Rettungsdienst hat sehr gut gearbeitet. In kurzer Frist waren vier Aerzte, Krankenautos und neben dem Werkssanitätspersonal die Sanitätskolonnen von Bockwitz und Mückenberg zur Stelle."

Die Verwaltung der „Bubiag" teilt mit, daß die Förderbrücke von den Mitteldeutschen Stahlwerken fix und fertig gekauft worden sei und von diesen auch montiert werde. Von der Bubiag werden keine Arbeiter dazu gestellt.

Die Brücke, die im Herbst fertiggestellt sein wollte, wäre 230 Meter lang und 52 Meter hoch geworden. Bis jetzt war die knappe Hälfte fertig, so daß die Trümmerstätte etwa 100 Meter lang ist.

Was Augenzeugen berichten.

Ueber das Unglück liegen jetzt Augenzeugen-Berichte vor. Ein Augenzeuge, der der Katastrophe aus nächster Nähe beiwohnte und der nur wie durch ein Wunder dem Schicksal entging, unter den zusammenbrechenden Gerüsttrümmern begraben zu werden, schildert die Katastrophe folgendermaßen:

„Ich hatte in der Nähe der Baustelle zu tun. Es herrschte ein ungeheurer Sturm, der schwarze Staubwolken aufwirbelte und das Vorwärtskommen fast unmöglich machte. Als ich die Baustelle in unmittelbarer Nähe passierte, sah ich zu meinem Erschrecken, daß das riesige Gerüst in seinen Grundfesten schwankte. Unter der Wucht der Windstöße neigte es sich zur Seite und ich hatte das beklemmende Gefühl, jeden Augenblick könne ein furchtbares Unglück geschehen. Da höre ich durch das Getöse des Sturmes die Stimme des Richtmeisters: „Alle Mann vom Bau herunter!" Ich konnte nur noch erkennen, wie sich die oben auf dem Gerüst tätigen Arbeiter zur eiligen Flucht anschickten. Eine Sekunde später war die Luft von einem ungeheuren Krachen und Donnern erfüllt. Das mächtige Gerüst stürzte in die Tiefe. Einen Augenblick herrschte Totenstille, dann stiegen aus den Trümmern markerschütternde Schreie empor. Von den 24 Mann, die auf dem Gerüst im Augenblick des Unglücks gearbeitet hatten, hatte nur etwa die Hälfte ihr Leben retten können. Die anderen lagen unter dem Wirrwarr der Eisen- und Holzteile begraben. Zehn Tote holten wir nach und nach hervor, acht weitere Mann mußten weggetragen werden."

Von den Monteuren, die sich zur Zeit auf der Brücke befanden, hörte man auch von wunderbaren Rettungen erzählen. Ein Monteur zum Beispiel machte seine Kollegen ganz kurz vor dem Unglück auf das merkwürdige starke Neigen des Gerüstes aufmerksam. Seine Kameraden lachten ihn aus. Trotzdem sprang er aber in die weiche Halde, und wenige Minuten später waren seine Kameraden von den Trümern der Brücke begraben und zählten sämtlich zu den Toten.

Die erste Untersuchung.

Als Abschluß einer vorläufigen Untersuchung der Ursachen der Katastrophe durch Ingenieure des Werkes wurde mitgeteilt, daß ungewöhnlich starke böige Winde mit unerwartet starken Wirbelwirkungen die Katastrophe verursacht haben. Der zweite schwere Windstoß riß das gesamte Holz- und Eisengerüst in die Tiefe. In 125 Meter Breite liegt das über 300 Tonnen schwere Eisentragwerk in einem Durcheinander von zersplitterten Holzträgern und zerrissenen Drahtseilen. Neue Windstöße überschütteten das Trümmerfeld mit herangepeitschten Sandmengen. Obendrein war noch an einer anderen Stelle der Grube ein Brand ausgebrochen, dessen dichte Rauchwolken lange über die Trümmerstätte hinweggingen. Ein Fehler der Konstruktion der Brücke, die als eine der größten und modernsten ihrer Art geplant war, wird nicht angenommen. Die Friedländer Grube selbst wird von dem Unglück nicht unmittelbar betroffen, da der Bau von den Mitteldeutschen Stahlwerken Lauchhammer auf eigene Rechnung und mit eigenen Leuten ausgeführt wurde.

Die Opfer.

Nach den bisherigen Feststellungen sind bei der Einsturzkatastrophe folgende Personen ums Leben gekommen: Kurt Haensel, Grünewald, 19 Jahre alt; Arbeiter Boenisch aus Naundorf, 26 Jahre alt, verheiratet; Otto Scheibel aus Lauchhammer, 26 Jahre alt; Heinrich Czwind, Lauchhammer, 27 Jahre alt; Ewald Richter, Grünewald, 25 Jahre alt; Hans Müller, Bernburg, 22 Jahre alt, Willy Jentzsch, Naundorf, 19 Jahre alt; Willi Rödiger, Naundorf, 21 Jahre alt, ledig; Hermann Winkler, Kahla, 23 Jahre alt, ledig; Otto Fengspiel, Bockwitz, 22 Jahre alt, ledig. Die schwere Verstümmelung der Leichen erschwerte ihr Erkennen. Zwei Schwerverletzte sind im Krankenhause Lauchhammer nachträglich gestorben, so daß das Unglück bisher zwölf Todesopfer forderte. Die sieben weiteren Verletzten hofft man am Leben erhalten zu können. Die Beerdigung der Opfer soll Ende der Woche in einem gemeinsamen Grabe auf dem Friedhof in Lauchhammer stattfinden.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Die Grubensicherheitskommission auf Zeche „Fwald Fortsetzung".

Abschluß der Untersuchung über die Ursache der Seilfahrtkatastrophe.

Recklinghausen, 22. März.

Auf Zeche „Ewald Fortsetzung" in Erkenschwick tagte unter dem Vorsitz des Ministerialrats Dr. Hatzfeld die Grubensicherheitskommission, die sich mit der Feststellung der Ursachen der Seilfahrtskatastrophe auf Zeche „Ewald Fortsetzung" befaßte. Berichterstatter war Bergassessor Dr. Brandi. Die Grubensicherheitskommission, an deren Verhandlungen sowohl die sofort nach dem Unglück hinzugezogenen Sachverständigen als auch Vertreter der Zechenverwaltung und der Betriebsvertretung teilnahmen, kam als letzte Instanz zu keiner anderen Feststellung als die Bergbehörde und der Unfallausschuß des Grubensicherheitsamtes. Als einzige Ursache des Seilfahrtsunglücks wurde in der heutigen Verhandlung festgestellt, daß ein Versagen des Teufenanzeigers in Betracht kommt. Die Prüfung der Frage, ob irgend einer Person die Schuld an dem Unfall beizumessen ist, hat ergeben, daß weder dem Fördermaschinisten, noch der Aufsichtsbehörde oder der Zechenverwaltung irgend ein Vorwurf gemacht werden kann.

⊙ **Castrop-Rauxel**, 21. März. Gestern nachmittag wurde im Dortmund-Ems-Kanal, an der Kippe des Hafens der Zeche „König Ludwig", die Leiche eines etwa 16 bis 18 Jahre alten jungen Mannes geborgen. Eine genaue Personalbeschreibung ist nicht möglich, da die Leiche verstümmelt ist. Die hintere Kopfhälfte und das Haar fehlen vollständig. Am Nacken und auf der Brust sind größere Verletzungen sichtbar. Ferner ist der linke Oberschenkel gebrochen. Ob Mord vorliegt, oder ob die Verletzungen von einer Schiffsschraube herrühren, konnte noch nicht festgestellt werden. Größe der Leiche 1,45 bis 1,50 Meter.

* **Hamm**, 22. März. Ein blutiger Vorfall spielte sich gestern nachmittag gegen ¼4 Uhr auf dem Vorplatz der Zeche „de Wendel" ab. Hier versuchte der Bergmann Bernhard Thiele, seinen Arbeitskollegen, den Bergmann Josef Krügel aus Rünthe, durch mehrere Revolverschüsse zu töten. Die Schüsse gingen aber fehl. Thiele, in der Annahme, seinen Kollegen getroffen zu haben, richtete dann die Waffe gegen sich selbst und brachte sich einen Schuß in die Schläfe bei, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Thiele und Krügel, die sich bisher nicht näher kannten, gerieten am Dienstag bei der Ausfahrt aus dem Schacht in Streit, weil Thiele den Krügel zurückdrängte, um zuerst den Förderkorb besteigen zu können. Aus diesem Grunde wollte Thiele am Mittwoch den Krügel erschießen.

:-: **Auenhausen** (Kreis Warburg), 22. März. Im Hause des Kaufmanns und Landwirts Breker brach Feuer aus, das bald auf das Nachbarhaus Meier übergriff. Beide Wohnhäuser sind mit den angebauten Stallungen völlig niedergebrannt, im Hause Breker auch unversichertes Mobiliar und Wäschestücke.

:: **Essen**, 22. März. Bei der Betriebsratswahl bei Krupp erhielt die unter der Führung des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes stehende christlich-nationale Liste 1699 Stimmen (bei der vorigen Wahl 1438 Stimmen). Sie erzielte 9 (8) Sitze im Angestelltenrat und 4 (3) Sitze im Betriebsrat. Der G. d. A. erhielt 534 (505) Stimmen, im Angestelltenrat 3 (bei der vorigen Wahl ebenfalls 2) Sitze und im Betriebsrat 1 (1) Sitz. Der Afa-Bund erhielt 1180 Stimmen (1084), im Angestelltenrat 6 (6) und im Betriebsrat 2 (2) Sitze. Die Liste der leitenden Angestellten erhielt 537 Stimmen und erzielte 3 (3) Sitze im Angestelltenrat und 1 (1) Sitz im Betriebsrat. — Am Mittwoch morgen gegen 8½ Uhr entstand in dem Anwesen Hetzler Straße 289 in Altenessen, das dem Landwirt Theodor Poth gehört, auf unaufgeklärte Weise ein Brand. Das Dach sowie das obere Stockwerk, Stallungen und Tenne brannten vollkommen aus.

Letzte Telegramme

Der Lutherfilm für ganz Deutschland zugelassen.

Berlin, 22. März.

In der heutigen Sitzung der Film-Oberprüfstelle wurde nach mehr als vierstündiger Verhandlung die Zulassung des Lutherfilmes für ganz Deutschland, und zwar auch für Jugendliche, nach Vornahme einiger Streichungen bestätigt. Der Antrag des bayrischen Staatsministeriums, den Film für ganz Deutschland, oder wenigstens für Bayern, zu verbieten, wurde abgelehnt.

Geheimnisvolles Verschwinden eines Dampferpassagiers auf hoher See.

Berlin, 22. März.

Hier wird ein unter geheimnisvollen Umständen erfolgtes Verschwinden der Schwester der Opernsängerin Frau Ivogün, der Frau Fritzi Meyer aus Zürich bekannt. Frau Meyer hatte vor einigen Wochen mit dem Dampfer „Resolute" eine Weltreise angetreten. Am Dienstag erhielt die Hapag vom Kapitän des Dampfers die telegraphische Verständigung, daß Frau Fritzi Meyer auf hoher See, auf der Fahrt zwischen Bangkok und Borneo, auf dem Dampfer verschwunden sei. Zwei Möglichkeiten waren gegeben: Selbstmord auf hoher See oder Mord. Gegen einen Selbstmord sprach jedoch das Fehlen jedes Motivs. Frau Ivogün und ihr Gatte, der Kammersänger Erb, sind auf die Nachricht von dem geheimnisvollen Verschwinden ihrer Angehörigen nach Zürich zu den Eltern der Frau Ivogün gereist.

Großfeuer im Kreise Kolberg.

Kolberg, 22. März.

Heute nacht wurde die Ortschaft Damitz von einem verheerenden Feuer heimgesucht, dem acht Gebäude bäuerlicher Besitzer zum Opfer fielen. Da Gefahr für das ganze Dorf bestand, mußte ein Kommando Kolberger Reichswehr zur Hilfeleistung entsandt werden. Mitverbrannt sind sämtliche Ernte- und Futtervorräte und alle in den abgebrannten Gebäuden untergebrachten landwirtschaftlichen Maschinen, ferner 50 Schweine, fünf Schafe und sehr viel Federvieh. Das Feuer wird auf Brandstiftung zurückgeführt.

Liebestragödie im Nonnenkloster.

Bregenz, 22. März.

Vom Turm des Nonnenklosters Lauterach bei Bregenz ertönte heute nacht heftiges Glockenläuten. Als Mitglieder des Heimatschutzes in das Kloster drangen, fanden sie dort zwei Nonnen im Handgemenge mit einem Mann. Der Eindringling versuchte zu flüchten, wurde aber von dem Kommandanten des Heimatschutzes durch einen Revolverschuß niedergestreckt. In dem lebensgefährlich Verletzten erkannte man einen 29jährigen Eisenbahner Ludwig Rupp, der bei seiner Vernehmung erklärte, er habe eine junge Nonne geliebt, habe sich aber beim Einsteigen im Fenster geirrt und sei in die Zelle zweier alter Nonnen geraten.

Schweres Autounglück in Tirol.

Innsbruck, 22. März.

Heute morgen stürzte bei Sölden im Oetztal ein mit acht Personen besetztes Auto über den Bergabhang und überschlug sich mehrere Male. Dabei wurden zwei Personen getötet, drei schwer, drei leichter verletzt. Einer der Getöteten ist der bekannte Tiroler Sportmann und ehemalige Inhaber des deutschen Bobmeistertitels Notar Dr. Julius v. Moro.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.



Lorkmet's Wunder-Tage für Kaffee, Tee, Kakao!

Beim Einkauf von 3.- RM. auf Kaffee, Tee, Kakao außer den Gutscheinen bis zum 24. dies. Monats

1 Kaffeetasse gratis!



Kaffee-Rösterei Josef Lorkmet, Hammerstraße 10 — Hellingrathstraße 23 — Moltkestraße 19



Zum Oster-Hausputz

Ohne Alsberg-Mop kein Hausputz

mit lackiertem Stiel und großer Dose, 250 gr. schwer . nur **2.50**

Aus unserer Abteilung Haushaltwaren 3. Stock

Fensterleder . . . von **0.50** an
Bohnerwachs Hausmarke, große Dose . . . **0.50**
„Vim" Scheuerpulver Streudose **0.30**
„Sidol" flüss. Metallputzmittel, 0.50, 0.30 **0.18**
Bernstein-Fußb.-Lack über Nacht trockend, Kilo-Dose **1.25**
„Luhns"-Seife 200 gr. **0.18**, 400 gr. Stck. 3 Stck. **0.95**
„Waschlotz" 72% Waschmittel . . . Büchse **0.90**
Herdkegel zum Putzen und Polieren . . . **0.45**

Abseifbürsten . . . 0.38, 0.25, **0.17**
Wischer . . . 0.50, 0.40, **0.25**
Schrubber . . . 0.50, 0.40, **0.35**
Klosettbürsten . . . 0.75, **0.50**
Teppichbürsten . . . 0.95, 0.75, **0.50**
Roßhaarbesen . . . 2.25, 1.75, **1.25**
Roßhaarhandfeger . . . 1.25, **0.95**
Bohnerbesen . . . 5.90, **3.75**

Federwedel . . . 0.95, 0.75, **0.25**
Spinnfeger . . . 1.95, **1.75**
Kokosbesen . . . 0.95, 0.75, **0.50**
Klosettgarnituren . . . 1.95, **1.25**
Haushaltleitern pro Stufe . . . 1.80, **1.20**
Waschbretter . . . 2.25, 1.95, **1.75**
Wäscheleinen . . . 0.95, **0.50**
Wäscheklammern . . . 3 Dutzend **0.25**

Handtuchhalter mit Brett . . . 1.95, **1.50**
Aermelbretter bezogen . . . **0.95**
Bügelbretter bezogen . . . 5.75, 4.95, **3.95**
Fußbänke . . . **0.25**
Waschkörbe mit Henkel . . . 4.50, 3.95, **2.95**
Gardinenspanner 4×2 Meter . . . 29.75, **25.00**
Zinkwannen . . . 3.10, 2.55, **2.10**
Zinkeimer . . . 1.25, 1.15, **0.95**

UNSER SCHLAGER! Volksbadewanne 170 cm lang, 14½ Kilo schwer . . nur **14.95**

Elektr. Staubsauger vorrätig wie Vampyr, Protos u. s. w. Bequeme Teilzahlung! alle führenden Marken . . . . . vvn **90.00** an

Schürzen

Dam.-Gummischürze prakt. Gebrauchsschürze, 0.95, **0.50**
Jumperschürze a. bunt. Cretonne oder Siamosen, 1.35, **0.95**
Siamosen-Schürze weite Jumper-Form . . . 2.45, **1.95**
Zefir-Schürze kombinierte Form, in vielen Farben . . 2.75, **1.95**
Berufs-Kittel la Hemdentuch, mit Passe u. Falte, 4.95, **3.90**
Berufs-Kittel aus la Zefir, in allen Größen u. viel. Farben **4.50**

Seifen

Kernseife 200 Gramm la helle Ware, Stck. 0.15. 7 Stck. **1.00**
Kernseife Blockstück, helle Ware, Stück **0.25**
Kernseife Riegel, 5teilig, helle Ware . . **0.45**
Fensterleder la Qualität 2.25, 1.75, 1.35, 0.95, **0.65**
Naturschwämme 1.65, 0.95, 0.65, **0.25**
Gummischwämme extra groß **0.95**

Aufnehmer u. Staubtücher

Staubtuch gelb oder mit rotem Rand . . . **0.10**
Staubtücher extra groß, gelb od. mit rotem Rand, 0.38, **0.25**
Staubtücher weiche Qualität . . . 6 Stück **0.95**
Spültuch rein Leinen besonders haltbar **0.40**
Aufnehmer ca. 60/75 unsere Standardmarke . . Stck. **0.50**
Bohnertuch gezwirnte Kette, extra stark **0.58**

Netztuch 40/40 . . . . . 0.30, **0.19**
Toilettentuch mit Inschrift . . . . . Stück **0.25**
Abwaschtücher 0.30, 0.22, **0.18**
Wischtücher gutes Halbleinen, besond. preiswert. Stck. **0.25**
Wischtuch 60/60, solides Panamagewebe . . . . Stück **0.50**
Drellhandtuch grau 48/100 besond. starkes Gewebe, Stck. **0.58**

Papierwaren

Butterbrotpapier fettdicht, 50 Blatt, 6 Rollen **0.95**
Klosettpapier . . . . . 6 Rollen **0.95**
Schrankpapier farbig 10 m 0.50 . . . . . weiß von **0.25** an
Papier-Servietten Krepp, weiß gezackt, 100 St. **0.50**
Küchenkanten 10 Meter-Rolle . . von **0.22** an
Klosettpapier 200 Blatt, z. Aufhäng., nur **0.05**

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Kpl. Radioapp. gegen Grammophon zu tauschen gesucht. Schuh, Untere Heidestr. 38.

Badewanne mit Gasofen billig zu verkaufen. Maarbrückerstr. 9, 1. Etage, links.

Wenig getr. Anzug u. 3 Paar Knabenschuhe (12 J.), fast neuer Herrensportanzug zu verkauf. Kortumstraße 10 I.

Kopf-Kleider-Flöhe vernichtet in 1 Min. d. bekannte „**Kampolda**" nur bab.: Friseurgesch. W. Hochstetter Gr. Beckstr. 13. **Filz-Läuse** auch bei Tieren

Herren-Fahrrad fast neu, billig zu verkaufen. (28699 Rottstr. 25, 1. Etg.

Eine gebr. Küche u. ein Kinderwagen (Peddigr.) zu verk. Ludwig, Laer Hellweg 38.

Jung., rehbrauner **Dackel** zu verkauf. (28651 Klosterstr. 1, 1. Et., lk.

Weiße **Waschkommode** m. Marm. zu verkf. Rottstr. 45, 1. Etg.

Ia. Korbmöbel extra bill. Marktplatz 3, Alt. Markt.

Ihre Zeugnisse werden schnell und sauber abgeschrieben Dtzd. 0.80 Mk., 2 Dtzd. 1.50 Mk., 3 Dtzd. 2.00 Mk. **Schreibstube** Juliusstr. 4, 2. Etg. Telefon 5592

Auf Teilzahlung

auf Wunsch auch **Ohne Anzahlung** an Kreditwürdige

DEUTSCHES REICH 1911 PFENNIG

Kommunion-Kleider und -Anzüge sehr preiswert

erhalten Sie bei uns elegante

Herren- u. Damen-Kleidung, Schuhwaren

in Wochenraten Mk. 1.-, 3.-, u. 4.-

Troll & Co

Bochum Kortumstraße 23
1. Etage
gegenüber „Kaffee Döhmann"

Bochumer Nachrichten.

Pfarrer Hesters Heimgang.

Der am Samstag entschlafene Pfarrer Otto Hester der St. Franziskus-Kirchengemeinde in Weitmar wurde gestern morgen zur letzten Ruhestätte geleitet. Schon lange vor Beginn der auf 9,30 Uhr angesetzten feierlichen Exequien war das Gotteshaus bis auf den letzten Platz besetzt. Vom Turme der Pfarrkirche wehte die schwarze Trauerfahne. Das Innere des Gotteshauses war mit dunklem Flor, der sich von Säule zu Säule bis zum Hochaltar spannte, geschmückt. Die sterbliche Hülle des Entschlafenen hatte man inmitten der Kirche aufgebahrt, an der Stätte, wo der Verstorbene so oft sein hohes Amt verrichtete und mahnende, tröstende und verheißende, zur Herzen gehende Worte an seine ihm anvertraute Gemeinde als unermüdlicher Hirte richtete. Jeden Angehörigen der St. Franziskus-Kirchengemeinde verband etwas Persönliches mit dem Verstorbenen. Still und groß war die Trauer der Vielen, die der Einsegnung des Aufgebahrten beiwohnten. Orgelklänge leiteten das zu Ehren des verstorbenen Pfarrers gehaltene Leviten-Seelenamt ein, zelebriert von Pfarrer Nunnemann. Die Einsegnung der irdischen Hülle des Entschlafenen nahm Domherr Propst Dr. Fröhling, Bochum, vor. In seiner Trauerrede wies er auf das für jedermann vorbildliche, niemals erlahmende Wirken des toten Priesters hin. 27 Jahre durfte er sein hohes Amt in der Gemeinde Weitmar ausüben. Schwer ist der Verlust für alle, die sein herzgewinnendes, immer wieder ermunterndes, anspornendes und beglückendes Wesen kannten. Auch in der langen, drei Jahre währenden Zeit seines schweren körperlichen Leidens ist seine Seele immer freudig gebebereit gewesen.

Unter den Klängen der Orgel und dem Trauergeläute der Glocken vom Turm wurde der in Frühlings-Blumenflor gehüllte Sarg zum Gotteshaus hinaus auf den Friedhof getragen. Unendlich zahlreich waren die Beweise der Liebe für den Entschlafenen, die sich in dem reichen Blumen- und Kranzschmuck offenbarten. Fast alle Häuser in der Nähe der St. Franziskuskirche hatten Fahnenschmuck angelegt. In dem großen Trauergefolge befanden sich außer den Vertretern des Kirchenvorstandes der St. Franziskusgemeinde Weitmar, die Kirchenvorstände und Pfarrgeistlichkeit der Bochumer Pfarreien und der Nachbargemeinden Weitmar. Neben den Vertretern zahlreicher Behörden gab auch die evangelische Geistlichkeit von Weitmar dem Verstorbenen das letzte Geleit. In der am großen Kreuz auf dem katholischen Friedhof hinter der Kirche bereiteten Gruft wurde der Sarg unter dem Chorgesang der Schulkinder und der kirchlichen Vereine beigesetzt. Die St. Franziskus-Kirchengemeinde Weitmar wird ihren treuen Hirten niemals vergessen.

Wieviel Kinder sterben in Bochum?

In den Nachkriegsjahren ist zwar allgemein ein Geburtenrückgang zu verzeichnen. Umso erfreulicher ist die Feststellung, daß die Säuglingssterblichkeit, also das Dahinsterben der Lebendgeborenen unter einem Jahre, sich vermindert. Nichts ist vielleicht beweiskräftiger für den Willen zum Leben und für den Willen zur Gesundheit im deutschen Volk, als dieser Sieg des Lebens über den Tod. Wie bedeutsam dieses langsame Zurückwerfen des Todes bei den Säuglingen ist, wird einem klar, wenn man bedenkt, daß von je 100 Kindern, die in Deutschland geboren wurden, vor etwa 40 Jahren 25 im ersten Lebensjahre wieder dahinstarben. Vor 30 Jahren waren es etwa 20, vor 20 etwa 17, im Jahre 1913, dem letzten Friedensjahre 15. Daß auch in der Nachkriegszeit gerade der Säuglingsschutz und die Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit von segensreichem Erfolge begleitet gewesen ist, beweist die weitere Entwicklung der Säuglingssterblichkeit. Denn heute sterben nur durchschnittlich noch 10 Säuglinge von 100 Lebendgeborenen im ersten Jahre.

Gewiß ist diese Feststellung erfreulich. Und auch volkswirtschaftlich gesehen ist der Rückgang der Säuglingssterblichkeit von unschätzbarer Bedeutung. Je weniger Kindergräber ein Land aufzuweisen hat, desto besser auch für seine volkswirtschaftliche Entfaltung. Denn, einmal ganz abgesehen von der nicht weniger bedeutungsvollen ethischen, sozialen und kulturellen Seite des Säuglings- und Kinderschutzes, einmal abgesehen von allem Mutterschmerz und allem Leid, die in die Kindergräber mit hineingesenkt werden, kann ein Volk nicht schlimmer volkswirtschaftliche Kraft vergeuden, als wenn es Kinder zum Leben ruft, für deren Ernährung, Kleidung, Wohnung usw. große Summen des Nationalvermögens aufgebracht werden müssen, ohne daß diese Kinder zu wirtschaftlich tätigen, also produktiv schaffenden Gliedern des Volkes heranreifen. Sie nehmen das in sie hineingesteckte Kapital mit ins Grab. Um dieses Kapital verringert sich das Nationalvermögen, wird das Volk ärmer. Es gibt daher kaum eine bessere volkswirtschaftliche Kapitalanlage als die, die der Erhaltung und Förderung der Volksgesundheit durch Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit dient.

Gerade auch die westdeutschen Industriegroßstädte haben in der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit Vorbildliches geleistet. Während im Jahre 1926 im Reichsdurchschnitt auf 100 Lebendgeborene 10,1 Sterbefälle und Säuglinge entfielen, blieben Bochum, Dortmund, Mülheim und Essen unter dieser Ziffer. Allerdings lagen Hamborn, Oberhausen, Gelsenkirchen und Duisburg um ein Geringes über dem Reichsdurchschnitt. Man muß aber zur Beurteilung der Verhältnisse in den westlichen Industriegroßstädten die überaus bedeutsame Tatsache in Rücksicht ziehen, daß hier überall die Arbeiterschaft überwiegt und daß, wie soeben erst das Statistische Reichsamt in einer besonderen Untersuchung über die Gliederung der Bevölkerung festgestellt hat, mit steigender Arbeiterbevölkerung auch der Anteil der Kinder unter 6 Jahren an der Gesamtbevölkerung zunimmt. So gehören beispielsweise in Hamborn 78 Prozent der Gesamtbevölkerung zur Arbeiterschaft, in Berlin dagegen nur 41 Prozent. Der Anteil der Kinder unter 6 Jahren an der Gesamtbevölkerung beträgt in Hamborn 15,1 Prozent, in Berlin dagegen nur 6,3 Prozent. In den übrigen vorher angeführten westlichen Industriegroßstädten liegen die Verhältnisse ähnlich wie in Hamborn. Ueberall ist die Arbeiterschaft überwiegend.

Die Uebersicht über die Säuglingssterblichkeit in den genannten Industriegroßstädten für das Jahr 1927 ergibt folgendes Bild. Am günstigsten steht Mülheim mit nur 8,25 Säuglingssterbefällen auf 100 Lebendgeborene. Ihm folgen der Reihe nach Oberhausen mit 8,90, Bochum mit 9,69, Gelsenkirchen mit 10,0, Essen mit 10,02, Dortmund mit 10,11, Duisburg mit 10,39 und Hamborn mit 11,78. Ein Vergleich mit dem Reichsdurchschnitt ist für 1927 zur Zeit noch nicht möglich, da die abschließenden Ziffern noch nicht vorliegen. gr.

* **Augenarzt Dr. med. Goller †.** Im Alter von 59 Jahren starb nach langer, schwerer Krankheit der Augenarzt Dr. med. Hermann Goller. Drei Jahrzehnte hat er in unserer Stadt seinen schweren Beruf mit vorbildlicher Pflichttreue und Hingabe ausgeübt. Mit ihm ist nicht nur ein tüchtiger, kenntnisreicher Arzt, sondern auch ein edler, human denkender Menschenfreund dahingegangen, dessen schlichtes, freundliches Wesen ihm aller Herzen gewann. Sein Andenken bleibt in Ehren.

× **Die Neuregelung der kommunalen Grenzen im westfälischen Industriebezirk.** Zu dem Gesetz über die weitere Neuregelung der kommunalen Grenzen im westfälischen Industriebezirk hat der preußische Minister des Innern dem Staatsrat den Entwurf einer Ausführungsanweisung überreicht. Das Gesetz stellt die Fortsetzung der im Gesetz vom 26. Februar 1926 erfolgten Regelung kommunaler Grenzen im rheinisch-westfälischen Industriebezirk dar und trifft für die Rechtsfolgen der Grenzänderungen im wesentlichen die gleichen Vorschriften wie dieses Gesetz. Infolgedessen ist auch für das neue Gesetz die zu dem ersten ergangene Ausführungsanweisung vom 27. Februar 1926 im allgemeinen entsprechend anzuwenden. Sie gilt im besonderen für die Rückwirkungen der Grenzänderungen auf andere als kommunale Grenzen, für das Ortsrecht und zum Teil auch für die Rechtsverhältnisse der Beamten und Angestellten und die Auseinandersetzung. Ausdrücklich aufrecht erhalten sind die durch das erste Gesetz geschaffene Schiedsstelle und das für die Auseinandersetzung zuständige Schiedsgericht.

* **Denkschrift zur Lohnbewegung.** Die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände hat im vorigen Monat der Oeffentlichkeit eine Denkschrift zur Lohnbewegung unterbreitet. So hat auch der Gewerkschaftsring deutscher Arbeiter-, Angestellten- und Beamten-Verbände eine Denkschrift zu diesem Thema veröffentlicht. Darin wird im Kern ausgeführt: Es sei ein Irrtum, zu glauben, daß der in den letzten beiden Jahren oder seit Stabilisierung der Währung stattgefundenen Heraufsetzung der Nominallöhne eine Realwerterhöhung im selben Ausmaße gleichgelaufen sei. Der seit Anfang 1924 eingetretenen Nominallohnsteigerung stände zunächst eine Verminderung der Kaufkraft des Geldes von etwa 20 bis 25 % entgegen. (Lebenshaltungsindex: 1. Vierteljahr 1924 122,6 — 4. Vierteljahr 1927 150,7 = 23 % Steigerung). Es sei ferner zu berücksichtigen, daß nach Beendigung der Inflationszeit die ersten Goldmarkgehälter und Löhne aus verschiedenen Gründen so unnatürlich tief festgelegt wurden, daß ein Beibehalten auf längere Zeit hin gänzlich unmöglich war. — Von der Jahreswende 1925/26 an sei nach der amtlichen Tariflohnstatistik keine Verbesserung des Arbeitnehmereinkommens vor sich gegangen. Die Erfolge aus den letzten beiden Jahren stürmischer, nunmehr in ruhigeres Fahrwasser gelangender Rationalisierung seien bei weitem noch nicht voll in Erscheinung getreten. Die volle finanzielle Auswirkung in der inneren Wirtschaft stände vielmehr noch bevor. Der heutige Preisstand lasse nach Ueberzeugung des Gewerkschaftsringes noch genügend freien Spielraum für Erhöhungen der Nominallöhne und Gehälter ohne Preiserhöhungen. — Dieser Auffassung wird allerdings in Wirtschaftskreisen widersprochen.

* **Lohnbewegung im Maler- und Anstreichergewerbe.** Vom Zentralverband Christlicher Maler, Bochum, wird uns geschrieben: „Die wirtschaftliche Lage der Malergehilfen im Ruhrgebiet ist nicht so glänzend, wie es von verschiedenen Seiten angenommen wird. Wenn man berücksichtigt, daß in den Wintermonaten die Arbeitsmöglichkeiten in unserem Gewerbe sehr zurückgehen, und 80 Prozent der Malergehilfen bis zu drei und vier Monate arbeitslos sind, so kann man verstehen, daß auch in diesem Jahr versucht wird, einen höheren Stundenlohn zu erzielen. Das Lohnabkommen ist gekündigt. Verhandlungen sind angebahnt. Am Sonntag, 25. März, vormittags 11 Uhr, findet bei Hölscher, Hellweg 3, Sportzentrale, für fast sämtliche Malergehilfen von Bochum und Umgegend eine öffentliche Versammlung statt. H Berghoff (Düsseldorf) wird über die Lohnbewegung im Malergewerbe sprechen.

× **Tarifkündigung in der Ziegelindustrie.** Die Gewerkschaften hatten das mit der rheinisch-westfälischen Ziegelindustrie bestehende Lohnabkommen zum 31. März gekündigt. Das bisher gültige Abkommen sah in der Spitze einen Lohn von 96 Pfennig vor. Die Gewerkschaften hatten die Erhöhung dieses Stundenlohnes auf 96 Pfennig gefordert unter entsprechender Staffelung der anderen Löhne. Ueber eine neue Lohnregelung fanden vorgestern in Dortmund Verhandlungen statt, die jedoch erfolglos blieben.

„Zwölftausend" im Stadttheater.



Unser Bild zeigt eine fesselnde Szene aus dem gestern abend im Bochumer Stadttheater zur Erstaufführung gelangten Schauspiel von Bruno Frank: „Zwölftausend". Von links nach rechts: Willi Schröder, Walter Kaltheuner, Hermann Heuser, Margarethe Thelemann, Gustav Landauer.

Die Erschließung des Lottentales.

Aus dem Landkreis wird uns geschrieben: Der von der Stadt Bochum ausgearbeitete Plan zur Erschließung des Lottentales hat mehrfach den Widerspruch der Naturfreunde hervorgerufen, wie er wiederholt im „Bochumer Anzeiger" zum Ausdruck gekommen ist. Man befürchtet, daß bei einer Straßenbreite von zehn Metern die Schönheit des Tales sehr beeinträchtigt und zur Qual der Spaziergänger ein starker Autoverkehr herangelockt werden wird. Aehnlich sieht man die Dinge in den Gemeinden Stiepel und Querenburg, die sich an dem Bau dieser Straße beteiligen sollen. In beiden Gemeinden hat man seinerzeit die grundsätzliche Zustimmung vorwiegend in der Absicht gegeben, den Ausflugsverkehr zu fördern, und man glaubt nicht, daß der jetzt vorliegende Plan dieser Absicht dienen wird. Für die Anlage einer Autostraße nach Heven—Witten sieht man hier kein Bedürfnis. Auch hinsichtlich der Kostenfrage dürfte der Bochumer Plan wenig Beifall finden. Der laufende Meter ist mit 138 Mark veranschlagt. Die Gemeinde Stiepel hat danach für eine Strecke von 400 Metern rund 56 000 Mark zu zahlen. In den Landgemeinden muß man bei der gegenwärtigen Finanzlage beim Wegebau mit ganz erheblich niedrigeren Beträgen auskommen, und man könnte es nicht verstehen, wenn eine Vertretung in diesem Falle höhere Beträge bewilligen würde, als für die vorliegenden Zwecke notwendig sind, zumal in den Gemeinden selbst noch manche Wege des Ausbaues harren. In der jetzigen Form hat der Bochumer Plan wenig Aussicht auf Verwirklichung.

)*(**Die Gußstahlstrecke.** Ein Leser schreibt uns: Mit Bezug auf den Artikel vom 19. März im „Bochumer Anzeiger" über die geplante Höherlegung der Gußstahlstrecke möchte ich einen anderen Plan zum Vorschlag bringen, der nach meiner Meinung günstig für die Reichsbahn und die Stadt Bochum ist. Wenn die Strecke höher gelegt wird, so ist es ein Schandbild der Stadt; denn diese wird in zwei Teile geteilt und auch die Steigungen für den Güterverkehr werden höher. Die Reichsbahnverwaltung will auf diese Strecke nicht verzichten. Wenn aber die Strecke tiefer gelegt würde (Tunnel) und der jetzige Bahnkörper als Promenadenallee hergerichtet würde, wäre allen Teilen gedient. Diese Tieferlegung stünde gleich im Zusammenhang mit dem am Lohberg geplanten Zentral-Treppenbahnhof. Für die Reichsbahn ist aber ein Flachbahnhof viel vorteilhafter im ganzen Verkehr. Auch werden durch den Flachbahnhof die Kreuzungen von Nord-Süd im Personen- und Güterverkehr, die Steigungen von und nach Langendreer verschwinden. Es würden dann auch die Mausefallen wegfallen. (Der Vorschlag ist gut gemeint. Die Reichsbahn ist aber der Ansicht, daß sich im Bergbaugebiet Untergrundbahnen verbieten.)

* **Aus der Ruhrknappschaft.** Kann Familienhilfe der Krankenkasse noch gewährt werden, wenn die Erkrankung des Angehörigen binnen drei Wochen nach dem Tode des Versicherten eintritt? Diese Frage war in der Vorstandssitzung der Ruhrknappschaft im Februar aufgeworfen worden. Der Vorstand hatte sich deshalb in seiner Sitzung vom 10. März mit ihr zu befassen. Nach § 214 der Reichsversicherungsordnung haben Versicherte, die wegen Erwerbslosigkeit ausscheiden, im Falle der Erkrankung während der ersten drei Wochen dieser Erwerbslosigkeit noch Anspruch auf die Regelleistungen der Kasse. Diese Bestimmung kann nach Ansicht des Vorstandes also nicht angewandt werden, weil die Mitgliedschaft zur Krankenkasse und somit auch der Anspruch auf Leistungen mit dem Tode des Mitgliedes erlischt. Es wurde allerdings auch die Ansicht vertreten, daß der § 214 der Reichsversicherungsordnung wohl hier angewandt werden könne. Bei der Ruhrknappschaft besteht nun bekanntlich eine Einrichtung, durch die sich Angehörige von verstorbenen Pensionskassenmitgliedern bei

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.



Roman
von
Alfred Schirokauer.

8) (Nachdruck verboten.)

Als Siebzehnjährige, im Anfang ihres Gesangstudiums, hatte sie bei einem Ausflug in die bayrischen Berge ein Schauspiel im Residenztheater in München besucht. Damals war in dem jungen, ehrgeizigen Mädchen, fern wie ein unerreichbarer Traum, die Sehnsucht erstanden, einmal in diesem köstlichen Rokkoban, in diesem bezaubernd zeitgemäßen Rahmen für Mozarts Lieblichkeit, in einer seiner Opern aufzutreten. Lange hatte dieser Wunsch vergessen in ihr geschlummert. Jetzt, auf dem Platze vor des Meisters Hause in Salzburg, erwachte er wieder zum Leben. Sofort handelte sie.

Die Intendantur nahm ihr Angebot voll Freude an. Sie war stolz, ihre Münchener mit der gefeiertsten Sängerin Großdeutschlands zu beglücken.

Durch einige inhaltsvolle Händedrücke bei Hotelangestellten war es Henry gelungen, sich in dem allgemeinen Ansturm eine Loge zu sichern. Als kleine Aufmerksamkeit für die ihm gebotene Gastfreundschaft wollte er der großherzoglichen Familie diesen seltenen Genuß bereiten. Doch Seine Königliche Hoheit und Karoline mußten an diesem Abend einer Wohltätigkeitsveranstaltung präsidieren. Trotz der geringen Mittel, über die das Paar verfügte — der Großherzog hatte in seiner vornehmen Geldscheuheit ohne jede Einwendung die nicht allzu große Abfindung angenommen, die ihm die Volksvertretung seines Landes bewilligte — übte es eine großzügige Hilfstätigkeit an den unglücklichen Opfern des Krieges.

So besuchte Henry die Vorstellung allein mit Alice und ihrer Hofdame. „Es ist viel besser so," meinte Karoline befriedigt, „sie sind beide unbefangener, wenn wir nicht dabei sind."

Das Haus siedete. Die Atmosphäre eines großen Abends lagerte über dem kleinen grazilen Rokkokoraume. Man war in großer Toilette, eine Seltenheit im Münchener Theaterleben. Das weiche Licht des Lüsters glänzte auf nackte sanfte Schultern, brach in sprühendem Geschmeide, gleißte auf den Hemdenbrüsten der Herren. Eine erregt erwartungsvolle Stimmung fieberte.

In seiner Loge des ersten Ranges saß Henry zwischen den beiden Damen und gab sachkundig seiner Begeisterung über dieses kleine Theater Worte, einem der schönsten in Europa, mit der berückenden Einfassung der Bühne, der herrlichen Decke und der beglückenden Gliederung des Raumes. Er sprach enthusiastisch. Kunstverständig stimmte Alice ihm zu. Gräfin Hochdorf schwieg mit eingeknissenen Lippen. Sie war eine junge Kriegerwitwe, nicht häßlich, gut gewachsen, verbittert und bis zur Nasenspitze erfüllt von einem aristokratischen Dünkel, der von wahren menschlichem Adel nie einen Hauch verspürt hatte. Der Prinz war ihr im höchsten Grade unsympathisch. Mit unbeirrbarem Fraueninstinkt hatte sie in ihm sofort einen Ehekandidaten erspürt. Einer Heirat ihrer Prinzessin aber war sie durchaus abgeneigt, durchaus. Denn sie bangte um ihre Stellung. Und dann ein Engländer?! Das war denn doch der Gipfel.

Jetzt verdunkelte sich mählich der Saal, die Ouvertüre des „Idomeneo" setzte ein. Sofort veränderte sich das liebenswürdige, burschikos jugendhafte Wesen des Prinzen. Seine hübschen sanften Züge wurden straff, gespannt, vergeistigt. Der Musiker in ihm reckte sich. Er lehnte sich witternd über die Samtbrüstung der Loge vor, ganz Gehör, ganz Kritik und lächelte. Sofort erkannte er die geniale Lenkerhand des Ersten Kapellmeisters, eines Mannes von internationalem Ruhme. Henry hatte ihn schon vor dem Kriege in der Albert Hall in London gehört.

Wunderbar belebt war das Vorspiel, zart geleitet die Holzbläser, frisch und blutvoll das Tempo, das der Dirigent nahm. Die Musik war voller Seele, voller Feingefühl und Durchnervtheit. Den Kenner packte der Schwung der Orchesterführung und die Kongenialität des Leiters mit dem Werke.

Dann stieg der Vorhang. Ein Rauschen ging durch das Haus. Alles beugte sich vor, hielt den Atem an. Auf der Bühne stand in herabfließendem griechischen Gewande eine hinreißende Erscheinung, mittelgroß, mit feinen zarten Gliedern, unwahrscheinlich kleinen Füßen, einer schlanken Figur mit wunderbar graziösen Bewegungen und einem lieblichen, beseelten Gesicht. Dunkles lockiges Haar, große schmerzliche Augen, eine sacht gebogene kleine Nase, ein tragischer Mund mit weißleuchtenden kleinen Zähnen und einem entschiedenen Kinn. Sie spielte die Rolle der Ilia, der Tochter des Priamus, der gefangenen Trojanerin in Kydonia auf Kreta. Und dann sang sie: „Wann werden je, ihr Götter, sich meine Leiden enden? Zu herbes Schicksal! Aus dem schrecklichen Sturm ich nur gerettet, beraubt des Vaters und der teuren Brüder."

Wie ein Schauer des Glücks rieselte es durch das Haus. Henrys Herz erbebte in einer ungeahnten, seltsam unpersönlichen Seligkeit. Er hatte große Sängerinnen gehört, niemals aber eine Stimme, vor deren Süße man vergaß, daß man irdischer Mensch war, daß man hier auf Erden wandelte, der Anziehungskraft der Scholle erdgebunden unterworfen. Er empfand zum ersten Male das unnennbare Frohgefühl des Emporgehobenwerdens, des gewichtlosen Schwebens in Höhen, die der Mensch sonst nur ahnt in seltenen Träumen.

Er suchte sich zu vernünftiger Kritik zu zwingen. Diese Stimme besaß eine edle Patina, eine tauige Reinheit und seidige Schmiegsamkeit. Sie sang mit einer Leichtigkeit, die nichts von Mühe und Anstrengung und Arbeit zu wissen schien. Jeder Ton war ergreifend wie ein Schmerz und dabei doch wie eine lind ersehnte Wonne. Jetzt begann sie die Arie: „Vater, Geschwister, auf ewig seid ihr nun mir verloren!" In der Kantilene perlten die höchsten Noten mit schimmernder Klarheit und metallischem Schmelze. Die erste Koloratur riß alles hin. Sie tropfte wie der fallende Strahl eines Springbrunnens mit einer stupenden Exaktheit und Schnelligkeit, jeder einzelne Tropfen von innerem Glanze schimmernd, funkelnd und in sprühende Farben gebrochen. Jeder Triller war stark, rapide, glühend und verriet, daß hier geniale Gabe einen stählernen Bund geschlossen hatte mit eisernem Fleiße und fanatischer Energie. Veranlagung mit der feilenden Arbeit einer gesicherten Technik.

„She is a wonder," flüsterte der Prinz Alice zu. Sie nickte im Banne des Wunders. Die Hofdame sah ihn verächtlich von der Seite an. „So ein Getue," dachte sie.

Henry war wieder mit allem, was an ihm Musik und Begeisterung war, bei der Sängerin. Im Unterbewußtsein dachte er: „Sie ist eine von den ganz Großen, die der Geist des Lebens vielleicht alle fünfzig Jahre einmal schafft. Wie die Faustina, die Sontag, die Malibran, die Patti."

Das Publikum hatte sich gewandelt. Der Alltag war von den Hörern abgefallen, die Lippen verzogen sich verzückt zu einem Lächeln. Die Seele der Bettina Sax war in das Orchester eingeströmt. Jede Flöte, jede Hoboe, jede Geige, die Celli sangen, als wäre auch in ihnen ein Hauch dieser gottbegnadeten Stimme. Der Dirigent wuchs noch über sich hinaus. Aus seinem Taktstock strömte Begeisterung, riß jedes Glied der Kapelle in seinen bezwingenden, aufrüttelnden Bann. Der Geist Mozarts schritt jubelnd durch das Haus.

Nun strömte von ihren Lippen der Schmerz der Einsamen, die Verzweiflung, einen Griechen, einen Feind, zu lieben. Mit einer Tragik, die aller Herzen traf, wand sie sich in der Trostlosigkeit ihres Geschickes. Denn diesem bezaubernden Kinde des Glückes hatte ein gütiges Walten zu der göttlichen Stimme auch die Kunst natürlichster Menschendarstellung verliehen.

Schmerzlich flossen die Worte von ihren Lippen: „O Vaterland verzeihe — —"

Da geschah es.

Im zweiten Range, unbemerkt in dem verdunkelten Raume und bei der Traumversunkenheit des Publikums, erhoben sich zwei junge Männer, ein Gegenstand sauste über das Parkett hin, schmetterte vor dem Orchester zu Boden und barst. Ein dumpfer Krach. Rauch wirbelte auf. Ehe noch jemand begriff, was geschehen war, schlug eine zweite Bombe in den

Aufwertungsansprüche gegen ausländische Versicherungsgesellschaften.

Das Aufwertungsgesetz enthält keinerlei Bestimmungen darüber, ob und inwieweit ausländische Gesellschaften mit Auslandsvermögen Ansprüche deutscher Versicherungsnehmer aufzuwerten haben. Für die Fälle wertbeständiger Versicherungen, wenn also wertbeständige Zahlungen in natura gemacht worden sind, dürfte die Frage klar liegen. Diese Fälle waren aber bisher weitaus zahlenmäßig die geringsten, der Regelfall ist der, daß bei der ausländischen Versicherungsgesellschaft eine Markversicherung eingegangen worden ist. Es erhebt sich die Frage, inwieweit kann gegen die ausländische Gesellschaft Aufwertung verlangt werden? Aus dem Schweigen des Gesetzes kann keinesfalls geschlossen werden, daß den deutschen Versicherungsnehmern jeder Anspruch gegen die ausländische Gesellschaft genommen sein soll. Das Reichsaufsichtsamt hat im November 1926 offiziell folgende Veröffentlichung bekannt gegeben: „Der einzelne Versicherte ist, falls eine Unternehmung als unter Reichsaufsicht stehend angesehen wird, seine Aufwertungsansprüche im Prozeßwege geltend zu machen und eine gerichtliche Entscheidung der Frage herbeizuführen, ob etwa bei solchen ausländischen Gesellschaften neben den Ansprüchen gegen den Aufwertungsstock noch weitergehende Aufwertungsansprüche gegen die Versicherungsgesellschaft nach allgemeinen Grundsätzen bestehen." Es darf natürlich nicht verkannt werden, daß die ausländischen Gesellschaften, die in Deutschland zum Geschäftsverkehr zugelassen waren, verpflichtet waren, einen Teil ihres Vermögens in Deutschland „mündelsicher" anzulegen. Das muß berücksichtigt werden. Andererseits aber ist ein großer Teil von Gesellschaften valutastarker Länder durch Anlage im Ausland recht stark geblieben. Es haftet also die Gesellschaft den deutschen Versicherungsnehmern nicht nur mit dem deutschen Prämienreservefonds, sondern auch mit dem gesamten, im valutastarken Ausland angesammelten Vermögen. Ob dieses im Ausland befindliche Vermögen für die Aufwertungsansprüche deutscher Versicherter in Anspruch genommen werden kann, ist eine Frage des internationalen Rechts. Dabei muß allerdings gesagt werden, daß sich das internationale Recht bisher deutschen Aufwertungsansprüchen gegenüber durchaus ablehnend verhalten hat, besonders hat das englische Recht die deutschen Aufwertungsansprüche schlankweg abgelehnt, und das Bezirksgericht Zürich hat gerade aus dem Fehlen entsprechender Bestimmungen im deutschen Aufwertungsgesetz, zum Nachteil der deutschen Versicherten, den Schluß gezogen, daß an das Vermögen ausländischer Versicherungsgesellschaften deutsche Aufwertungsansprüche nicht gestellt werden können. Nach Treu und Glauben wäre absolut anzunehmen, daß es unzulässig sein muß, ausländischen Gesellschaften valutastarker Länder ein erhebliches Geschenk auf Kosten deutscher Versicherter zu machen. Es ist erforderlich, daß eine Bestimmung zum Schutz deutscher Gläubiger gegen ausländische Versicherungsgesellschaften erlassen wird, was bislang unterlassen worden ist.

Dr. B. H.

Rotfront auf der Anklagebank.

§a **Witten**, 22. März. In den bisherigen Verhandlungen spielt die Frage eine gewisse Rolle, ob der polizeiliche Schutz bei dem Massenaufgebot des Stahlhelm ein ausreichender gewesen ist. Verschiedene Zeugen haben diese Frage verneint. Bemerkenswert sind über das Vorgehen der Rotfrontkämpfer die Aussagen des Kriminalkommissars Sieckmann von der politischen Abteilung. Er sei auf dem Rotfronttag in Berlin gewesen. Teilnehmende Rotfrontler hätten es in den hiesigen Bezirk mitgebracht, wie man die Stahlhelmer provozieren könne. Die Rufe: „Wo ist der Stahlhelm?" — „Im Keller" usw. seien zuerst in Berlin gefallen, da beim Stahlhelmtag Stahlhelmleute in Kellern untergebracht gewesen seien. Zwei Beamte von Bochum seien nun nach Witten kommandiert worden. Auf dem Marktplatz hörten diese die von Berlin mitgebrachten Ausdrücke. Er habe wahrgenommen, daß die Rotfrontler Aufstellung nahmen am Marktplatz und schimpften. Ein klares Bild über den Tumult dort zu geben, sei ihm nicht möglich.

Die Haltung der Polizei.

Polizeioberleutnant Scheidt: Er sah, wie ein Stahlhelmer mit hocherhobener Fahnenstange auf den Angeklagten Burbaum einschlug. Als dieser auf der Erde lag, wollte er weiterschlagen. Scheidt habe dem Stahlhelmer die Stange abgenommen und ihn zur Wache bringen lassen. Vorsitzender: „Wer hat denn angegriffen?" Zeuge Scheidt: „Wer angegriffen hat, habe ich nicht gesehen. Was Burbaum vorher gemacht hat, habe ich nicht gesehen. Den Nowakowski habe ich den ganzen Tag nicht gesehen. Etwa 20 Stahlhelmer gingen gegen die Rotfront vor." Angeklagter Fischbach: „Ich habe Sie doch auf ein Auto der Stahlhelmer aufmerksam gemacht, in dem Stöcke lagen." Zeuge Scheidt: „Das stimmt. Ob ein bestimmtes Auto angegeben wurde, kann ich nicht mehr sagen. Eine Feststellung des Tatbestandes konnte aber wegen der einsetzenden Tumulte nicht mehr vorgenommen werden." Zeuge Kaufmann Bernhard Flege, Gelsenkirchen, war Fahnenbegleitmann; er hat sich sehr gewundert, daß die Polizei nicht einschritt. Die Rotfrontler hatten sich auf die Fahne gestürzt. Als geschlagen wurde, habe er wiedergeschlagen. Zu seinem kolossalen Erstaunen sei die Polizei gegen die angegriffenen Stahlhelmer vorgegangen. Waren die Anpöbelungen und gemeinen Beleidigungen durch die Rotfrontler unterblieben, dann wäre überhaupt nichts vorgekommen. Zeuge Scheidt: „Der Zeuge hat hier von mir als dem „tapferen Oberleutnant" in einer Weise gesprochen, daß ich dagegen Einspruch erheben muß. Ich habe den Krieg mitgemacht, ob das bei diesem jungen Herrn der Fall ist, möchte ich bezweifeln. Für das Vaterland glaube ich doch schon mehr geleistet zu haben." Vorsitzender: „Die Bemerkung war allerdings ganz ungehörig, jawohl, ganz ungehörig war sie. Aber Sie haben es hier mit einem 26 Jahre alten jungen Mann zu tun."

Ein dramatischer Zwischenfall.

Polizeioberleutnant Scheidt tritt plötzlich auf den Richtertisch zu und sagt: „Herr Richter, das (auf den Zeugen Meinicke weisend) ist der Mann, der dauernd auf mich gehetzt hat. Er ging hinter Rotfrontlern her, und ich habe ihm damals gesagt, wenn er das so weiter mache, würde ich von meiner Waffe Gebrauch machen. Dieser Mann hat gehetzt und zu den Stahlhelmern gesagt, sie sollten sich das nicht gefallen lassen." Zeuge Meinecke: „Das ist nicht wahr." Zeuge Scheidt: „Haben Sie mich nicht mit Reichsbanane ausgeschimpft?" Zeuge Meinicke: „Nein, ich kenne Sie garnicht, habe Sie auch nicht gesehen." Vorsitzender zu Meinicke: „Seien Sie vorsichtig, Sie stehen unter Eid." Zeuge Scheidt: „Den Wortlaut kann ich nicht genau wiedergeben, aber ich werde noch einen Zeugen bringen, der aussagt, was ich hier bekunde." Der Zeuge bestreitet die Richtigkeit der Aussage. Rechtsanwalt Dr. Dörpinghaus: „Ich stelle den Antrag, die Aussagen Meinickes zu protokollieren. Und zwar, ob er Scheidt als „Reichsbanane" bezeichnet, ob er in der bezeichneten Weise gehetzt habe, ob er Scheidt nicht gesehen hat." Vorsitzender:

„Zeuge Meinicke, Sie stehen jetzt unter Eid, seien Sie also vorsichtig, ich warne Sie."

Der Zeuge beantwortet die drei Punkte mit Nein. Vorsitzender: „Ich kann nun nichts mehr tun." Staatsanwalt: „Ich stelle den Antrag, Scheidt aufzugeben, den Zeugen festzustellen." Rechtsanwalt Dr. Dörpinghaus: „Ja bitte, ernstlich zu erwägen, ob mit Rücksicht auf den Fall Meinicke nicht noch die früher erwähnten Polizeibeamten zu vernehmen sind. Einen Antrag möchte ich nicht stellen." Die Polizeibeamten werden herbeigeholt. Der nächste Zeuge Wachtmeister Kittel hatte den Zug begleitet. Nach seinen Aussagen gab einer der Stahlhelmleute ein Hornsignal und sofort seien die Stahlhelmer zur Marktstraße zurückgeeilt. Am Rathaus sei es dann zu der Schlägerei gekommen. Die Zugteilnehmer hätten erklärt, die Polizei brauche keine Ordnung zu schaffen, sie sorgten selber dafür. Vorsitzender: „Haben Sie etwas von Scheidtschen bei den Stahlhelmleuten oder den Rotfrontkämpfern gesehen?" Zeuge: „Nein, ich habe nichts gesehen." Verteidiger: „Hat jemand von den übrigen Polizeibeamten ein Hornsignal gehört?" Zeugen Scholz, Prangewitz und Sieckmann: „Nein." Der Zeuge Polizeimeister Leßmann bekundete, daß eine Gruppe des Stahlhelmzuges rechts trat und er auch mehrere Rotfrontkämpfer habe bluten sehen. Wer zuerst geschlagen hat, konnte der Zeuge nicht mehr angeben.

Einen Angriff auf die Fahnen

habe er nicht beobachtet. Zeuge Polizeihauptmann Höffken, der an dem Tage die Absperrungsmaßnahmen leitete, sagte aus, daß am Vormittag eine Gruppe des Reichsbanners mit Musik zum Markt gezogen sei und hinter ihnen die Rotfrontkämpfer, die nach Auflösung des Reichsbanners auf dem Markte noch die Internationale sangen. Dem Angeklagten Nowakowski habe er gesagt, daß er die Störung des Stahlhelmtages verhindern möchte, da ja auch der Rote Frontkämpfertag nicht von den anderen Organisationen gestört worden sei. Von den eigentlichen Vorfällen kann der Zeuge nichts bekunden.

Der Erste Staatsanwalt Hartmann kündigte an, daß er für Freitag anstelle des in Oberschlesien befindlichen Oberleutnants Münsterberg den zweiten Verbandsvorsitzenden des Stahlhelms, den Bezirksleiter des Stahlhelmgaues aus Hagen laden werde, ferner zwölf Zeugen, die aussagen sollen, daß Meinecke nicht derjenige gewesen ist, der gegen Oberleutnant Scheidt gehetzt hat.

Zahlung eines monatlichen Beitrags freie ärztliche Behandlung sichern können. Bisher wurde die vorgesehene dreimonatige Wartezeit nicht angewandt, wenn die Witwe innerhalb drei Wochen nach der Zustellung des Rechnungsbescheides den Beitritt erklärte. Es soll in Zukunft ermöglicht werden, daß der Beitritt sofort nach dem Todesfalle des Ernährers erfolgen kann. — Das Abkommen mit der Sektion 2 der Knappschaftsberufsgenossenschaft ist erneuert und verbessert worden. Es soll noch einmal mit der Sektion verhandelt werden zwecks Verbesserung in einem Punkte. Im übrigen erhielt es die Zustimmung. — Das Genesungsheim in Volmarstein entspricht nicht mehr den Zeitverhältnissen. Es müssen größere bauliche Aenderungen vorgenommen werden. Der Vorstand beschließt, vorher eine Besichtigung vornehmen zu lassen.

** **Im Schacht sitzen geblieben.** Auf der Schachtanlage 10 der Gewerkschaft „Constantin d. Gr." in Hiltrop setzten sich gestern nachmittag gegen 4 Uhr bei der Kohlenförderung zwei Förderkörbe im Schacht fest. Da infolgedessen die Förderung unterbrochen wurde, mußte die Belegschaft ausfahren. Der Schacht ist intakt, sodaß man bis heute abend das Verkehrshindernis beseitigt haben dürfte. Personen sind nicht zu Schaden gekommen und waren auch nicht gefährdet.

** **Bedauerliches Autounglück.** Auf einer Fahrt nach Bochum verunglückte vorgestern in der Nähe von Essen ein Auto, in dem sich Hüttendirektor Rudolf Sperling nebst Gattin befanden. Während der Direktor und der Chauffeur mit geringen Verletzungen davonkamen, erlitt seine Gattin so schwere Verletzungen, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

× **Keine Entlassung älterer Angestellten bei den Vereinigten Stahlwerken.** Von den Vereinigten Stahlwerken wird uns geschrieben: In der Presse war Anfang März ein Bericht über die Konferenz der Schachtdelegierten der Bergbauangestellten im Gewerkschaftsbund D. G. A. veröffentlicht. In dieser Versammlung ist eine Entschließung angenommen worden, in der den Vereinigten Stahlwerken der Vorwurf gemacht wird, daß sie ihre Angestellten, die das 50. Lebensjahr überschritten haben, die schriftliche Mitteilung gemacht hätten, sie sähen sich angesichts der wirtschaftlichen Lage gezwungen, diese Angestellten über 50 Jahre zu kündigen. Es sei völlig unzutreffend, daß ein Rundschreiben dieses Inhalts oder ein anderes ähnliches Rundschreiben an die älteren Angestellten gesandt worden sei. Auch seien, abgesehen von einigen Fällen des Ausscheidens unter den Angestellten infolge der Dienstunfähigkeit usw., weder auf den Zechen noch auf den Hüttenbetrieben der Vereinigten Stahlwerke seit dem 1. Januar Entlassungen von über 50 Jahre alten Angehörigen vorgenommen worden.

✤ **Nächtliche private Ueberanstrengung als hinreichender Entschuldigungsgrund.** Zu der in Nr. 67 vom 19. März unter vorstehender Ueberschrift veröffentlichten Notiz wird uns aus Arbeitgeberkreisen geschrieben: „Die Gründe, auf denen sich diese Entscheidung aufbaut, sprechen eigentlich überzeugend genug gegen sich selbst, können aber doch nicht unwidersprochen bleiben. Der Beklagte ist „spät abends nachhause gekommen," scheinbar nicht von der Arbeit, sonst hätte es das Arbeitsgericht sicher nicht verfehlt, das gebührend zu unterstreichen und daraus einen weiteren Entscheidungsgrund in diesem Sinne abzulesen. Nach der späten Heimkehr hat der Kläger dann zehn Zentner Kartoffeln, also zehn Sack, noch umlagern müssen. Diese Beschäftigung am späten Abend hat ihm so zugesetzt, daß er nach Auffassung des Gerichtes am nächsten Tage zu seiner Berufsarbeit unfähig war! Würde diese Einstellung zur Uebung werden, dann würde das nicht weniger bedeuten, als daß die ganze Bergbaubelegschaft mit ihrer halben Million und schließlich die ganze Arbeiterschaft Anspruch auf eine Kartoffeleinkellerungs-Feierschicht haben würde; zumal es sich bei den Einkellerungen häufig um mehr als zehn Zentner handeln wird. Als scheinbarer „Milderungsgrund" wird angeführt, daß der Mann „nicht ganz gesund" war. Ebenso weitherzig ist die Auffassung des Gerichtes über Berechtigung der Entschuldigung in der vorgebrachten Form. Der Kläger ist mit seinem Vorgesetzten wie von ungefähr „zusammen getroffen" und hat sich so entschuldigt. Wo würden der Bergbau und alle Wirtschaft hinkommen, wenn dieser Standpunkt zu einer stehenden Uebung sich auswachsen würde? Im Tarifvertrag für den Bergbau heißt es im § 8, Absatz 5, Satz 2: „Wer sein Fehlen tags zuvor dem zuständigen unmittelbaren Vorgesetzten ansagt, gilt als entschuldigt." Davon ist in diesem Falle keine Rede gewesen und die Entschuldigung ist in keiner gebührenden und tarifverbindlichen Form, sondern wie zufällig geschehen."

(·) **Feierabendgemeinde Bochum-Riemke.** Die Feierabendgemeinde lädt zum vierten Mal in diesem Vortragsjahr zu einem Vortrag ein. Der Vortragende ist diesmal kein Unbekannter mehr: Ernst Duis (Hamburg) war bereits im vorigen Jahre Gast der Feierabendgemeinde und errang einen außerordentlich starken Erfolg mit seinen Liedern zur Laute. Diesmal bringt er eine vollständig neue Liederfolge und der Abend verspricht in dem neu hergerichteten Vorhoffschen Saale der stets wachsenden Feierabendgemeinde ein paar wirklich fröhliche Stunden.

)!(**Sperrzeit für Tauben.** Durch Polizeiverordnung des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen sind Taubenbesitzer verpflichtet, ihre Tauben in der Zeit vom 15. März bis 15. April und vom 1. bis 31. Oktober so einzusperren, daß ein Ausfliegen auf die Felder nicht möglich ist. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark bestraft.

★ **Aus der Polizeimappe.** Auf der Trankgasse wurde ein Damenfahrrad entwendet. Es handelt sich um ein Tourenrad Marke „Dürkop". Sachdienliche Angaben erbittet die Kriminalpolizei, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 57. — Zur Anzeige gelangten eine Person wegen Meineides und eine Person wegen Einbruchsdiebstahls. Festgenommen wurden zwei Personen wegen Urkundenfälschung und Betruges, eine Person zwecks Strafvollstreckung und eine Person zwecks Feststellung der Personalien.

** **Kleine Tageschronik.** Gestern konnte der Berginvalide Franz Hegemann, Castroper Straße 306, seinen 88. Geburtstag in voller Gesundheit begehen. — Endlich sind an der Zechenbahn „Constantin 3" (Ritterburg) beim Uebergang Harpener Straße — Blumenstraße, die fehlenden Wegeschranken angebracht worden. Auch an der Langestraße wie in der Krümmede wäre eine Schutzvorrichtung angebracht. — Zurzeit sehen verschiedene öffentliche Plätze unschön aus, besonders der Neumarkt, der Bülow- und Westfalenplatz. Die Stadtverwaltung hat die Plätze in eine Grünanlage umgewandelt und mit allerlei Strauch- und Baumwerk bepflanzt. Am Schwanenmarkt werden die schönen Grünbeete zertreten und mit Papierfetzen beschmutzt. Von der Jugend nicht allein, sondern auch von erwachsenen Personen werden die Straßen und Plätze durch Fortwerfen von Obstresten, Apfelsinenschalen und Papierabfällen verunziert. Zweckmäßig erscheint es daher, auch an einigen Plätzen Papierkörbe anzubringen. — Am Mittwoch nachmittag vergnügten sich eine Anzahl Kinder auf der Hexenbrücke mit Spielen. Einige benutzten das Geländer als Rutsche. Hierbei fiel ein etwa sechsjähriges Mädchen so unglücklich auf den Hinterkopf, daß es eine Zeitlang besinnungslos liegen blieb. — In einer hiesigen Schreinerei geriet ein Lehrling mit der Hand in die Kreissäge. Dem Bedauernswerten wurde ein Finger abgeschnitten, während die anderen schwer verletzt wurden. Seine sofortige Ueberführung ins Krankenhaus war erforderlich. — Am Donnerstag morgen gegen 8 Uhr entgleiste an der Drehscheibe ein Motorwagen der Linie 2, wenige Minuten später konnte der Wagen seine Fahrt wieder fortsetzen.

Aus dem Vereinsleben.

(·) **Verband für Jugendpflege Bochum-Stadt.** Am Freitag, 23. März, abends 8 Uhr, findet im Schulkinosaal, Mühlenstraße ein Vortrag des Verwaltungslehrers Dipl. rer. pol. Neuhaus über „Reich und Selbstverwaltung" statt. Eintritt frei.

(·) **Pauluskirchenchor.** Die Jahreshauptversammlung fand am 16. März im Evangelischen Vereinshaus statt. Aus dem vom Schriftführer erstatteten Jahresberichte war zu ersehen, daß der Chor 14mal öffentlich aufgetreten ist, teils in der Pauluskirche, teils bei sonstigen Gemeindefeiern. Das Konzert brachte einen schönen Gewinn, es konnten 750 Mark zum Besten notleidender alter Leute abgeführt werden. An aktiven Sängerinnen und Sängern zählt der Chor 118 Mitglieder. Die Proben waren durchschnittlich gut besucht. Eine ganze Reihe von Mitgliedern kam sehr regelmäßig. Die besten Besucherinnen und Besucher wurden durch ein kleines Geschenk geehrt. — Veranstaltet wurden im Laufe des Jahres ein Spielabend, ein Tagesausflug und eine Adventsfeier. — Nach Verlesung des Jahresberichts erstattete der Kassierer Bericht über die Kassenverhältnisse. Ihm wurde Entlastung erteilt. Satzungsgemäß scheidet alljährlich die Hälfte der Vorstandsmitglieder aus. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Neun Damen und Herren konnten wieder neu aufgenommen werden. Der Vorsitzende machte bekannt, welche Aufgaben der Chor in allernächster Zeit zu erledigen hat. Als Reinertrag des diesjährigen Jubiläums-Konzerts konnten 721 Mark abgeführt werden.

(*) **Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener, Ortsgruppe Bochum.** Der Zentralverband hat in seiner letzten erweiterten Vorstandssitzung beschlossen, die in den Vorjahren begonnene Siedlungstätigkeit für seine wohnungsbedürftigen Mitglieder auch in diesem Jahre fortzusetzen. An die hierfür in Betracht kommenden Behörden wurde bereits die erforderlichen Eingaben eingereicht. Es wurde eine Kommission gebildet, die sich sowohl mit der Rückführung der irrtümlich in anderen Händen befindlichen Siedlungen befassen, als auch die Vorarbeiten für die neuauszuführenden Bauten in die Hand nehmen wird. Da bereits eine größere Anzahl von Wohnungsreflektanten vorhanden und eine Lösung für die Durchführung der Bauten gesichert ist, wird die Baukommission bei entsprechendem Entgegenkommen der Behörden recht bald ihre umfangreiche Tätigkeit aufnehmen können. Weitere Anmeldungen beim Vorsitzenden Otto Hammerschlag, Mozartstraße 83, oder in der Geschäftsstelle, Hellweg 25, II.

ga. Imkerverband. Der Imkerverband Bochum-Gelsenkirchen-Hattingen hatte am letzten Sonntag seine Frühjahrs-Hauptversammlung im Restaurant „Germania" in Bochum. Ingenieur Schlemmann, Königssteele, begrüßte die ansehnliche Versammlung. Von der Landwirtschaftsschule in Hattingen war Direktor Hesse anwesend, während Direktor Dr. Walter in Bochum verhindert war und einen Stellvertreter entsandt hatte. Auf der Tagesordnung standen zwei Vorträge. Lehrer i. R. Koch (Linden) sprach über: „Der Pollen im Bienenhaushalt" und Hauptlehrer i. R. Kleb (Laer) beantwortete in seinem Vortrag die Frage: „Unter welchen Bedingungen erzielt der Imker eine gute Honigernte? Beide Vorträge wurden mit großem Beifall aufgenommen und lösten eine ungemein lebhafte und für alle Anwesenden lehrreiche Aussprache aus. — Die Bienenzucht kann nur ein Blütenmeer retten, das uns hier im Kohlenrevier mangelt. Und doch könnten in Gärten, Anlagen, Parks und Straßen noch viele honigende Bäume und Sträucher stehen, die der Bienenzucht bessere Trachten ermöglichten, der Gegend zur Zierde gereichten und auch dem Vogelschutz dienstbar wären, wenn Einigkeit, Geschlossenheit und Sinn für Natur und Volkswirtschaft zusammenwirken würden. — Um 19 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung.

(×) **Bund der Saarvereine, Ortsgruppe Bochum.** Im Vereinslokale „Gußstahl", Alleestraße, fand eine Generalversammlung statt. Der Vorsitzende, N. Klemmer, begrüßte die Erschienenen herzlich und gedachte in packenden Worten der sehr bedrängten Heimat an der Saar. Er führte unter anderem aus, daß das ganze Wirtschaftsleben im Saargebiet von Deutschland einzig und allein nur abhängig und auch niemals — möge sich der Franzose anstrengen wie er will — nach dem Welschen Nachbarlande eingliedern würde. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Vorsitzender N. Klemmer, Bochum, Herner Straße Nr. 3, Ruf 938; Geschäftsführer J. Mech. Anmeldungen zur Ortsgruppe Bochum, des Bundes der Saarvereine, können jederzeit bei Obengenannten erfolgen.

Traditionsecke

(·) **Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Kreis Bochum-Stadt.** Der Besuch des Pflichtabends am 21. März in der Panzergrotte war gut. Der Kreisführer, Major a. D. Donisch, begrüßte die Erschienenen. Er gedachte bei den Klängen der alten Soldatenweise: „Morgenrot, leuchtest mir zum frühen Tod!" der gefallenen Kameraden und widmete dem jüngst verstorbenen Mitgliede Koslowski Worte des Gedenkens. In längerer Ausführung gedachte der Kreisführer des Geburtstages des Heldenkaisers Wilhelm I., dessen Lebensbild er scharf umrissen zeichnete. Wir müßten das Glaubensbekenntnis dieses großen Mannes uns zu eigen machen und mit ihm sprechen: „Meine Kräfte gehören dem Vaterlande; ich will daher unablässig in dem mir angewiesenen Kreise tätig sein, meine Zeit auf das beste anwenden und soviel Gutes stiften, als in meinem Vermögen steht!" In diesem altpreußisch-deutschen Sinne strengster Pflichterfüllung sollten wir dort, wo wir im Leben hingestellt, getreu bis in den Tod wirken. — Eine Anzahl von Mitgliedern wurde neu verpflichtet, ein beredtes Zeichen vom Anwachsen des Stahlhelms in Bochum-Stadt. Der Kreisführer unterstrich nochmals scharf, was „National" sei. Wir müßten unsere nationalen Aufgaben nicht nur sehen, sondern auch erfüllen, d. h. die Aufgaben des Tages dort, wo der Mensch zu arbeiten und zu schaffen berufen ist. Der gegen sich selbst wahrhafte Mensch, der echte Stahlhelmer, müsse bei all seinem Handeln sich streng entscheiden, ob das nationale Pflichtgefühl oder Eigennutz und Selbstsucht dieses bestimmen sollen. Fichte sagte: „Deutsch sein, heißt Charakter haben." Wer also im Fichteschen Sinne deutsch sei, sei mit Naturnotwendigkeit national. Die Stahlhelmer seien nicht gegen, sondern für den Staat, und diesen Staat in echt deutschem Sinne aufzubauen, sei deutsche Pflicht. — Der Abend klang in kameradschaftlichstem Zusammensein unter den Weisen alter Soldatenlieder aus.

Ω **Ehemalige 132er.** Es wurde von zahlreichen ehemaligen 132ern der Wunsch ausgesprochen, eine Zusammenkunft stattfinden zu lassen. Zu diesem Zwecke werden alle interessierten ehemaligen 132er gebeten, am Sonntag, 25. März, abends 6 Uhr, im Restaurant „Schatz", Hellweg, zu erscheinen.

Geschäftliches.

Betrachtungen zur zweiten Ausstellung „Unsere Wohnung" in Essen.

Das auf dem Gebiete der modernen Wohnkultur in den letzten Jahren Geschaffene der Allgemeinheit näherzubringen, hat sich das Möbelhaus Kramm, Essen, Limbecker Straße 97—103, zum Ziel gesetzt. Schon vor Jahresfrist veranstaltete diese Firma in den riesigen Ausstellungsräumen ihres Möbelhauses eine großangelegte Ausstellung für moderne Wohnkultur. In der Zeit vom 19. März bis zum 7. April findet diese Veranstaltung eine Wiederholung, und man darf sagen, so wundervoll die damalige Veranstaltung war, die heutige übertrifft sie noch! Eine unübersehbare Anzahl Zimmereinrichtungen jeder Art und Preislage ist in vorbildlicher Weise ausgestellt. Teppiche, Gardinen, Dekorationen, Tapeten und das zur Ausschmückung eines Heims notwendige Kleinkunstgerät geben jedem Raum einen Rahmen, der von hoher Geschmackssicherheit zeugt und der Veranstalterin zur beruflichen Ehre gereicht. Auf Einzelheiten einzugehen, ist unmöglich! Eines aber sei gesagt: durch die große Ausstellung geht ein wohltuender Zug eines neuen und ausgezeichneten Geschmacks. Die Ausstellung trägt nicht den Charakter einer Verkaufsveranstaltung. Sie ist für jedermann zwanglos werktags von 8½ bis 19 Uhr zu besichtigen.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 22. März 1928.

(Nachdruck verboten.)

Das Hochdruckgebiet über Osteuropa hat sich zurückgezogen, während sich das westliche Tiefdruckgebiet in einem Ausläufer über Deutschland ausgebreitet hat. Infolgedessen ist überall stärkere Bewölkung und im Westen Regen eingetreten. Die heutigen Morgentemperaturen liegen zwischen 1 bis 7 Grad über dem Nullpunkt.

Vorhersage bis Samstag: Größtenteils bewölkt, vielfach leichte Regenfälle und mild.

---

linken Seitengang. Sekundenlang war Totenstille in dem Hause. Das Orchester hatte jäh abgebrochen. Nur eine Flöte zeterte noch einige Töne nach.

Bettina Sax stand regungslos auf der Bühne. Mitten aus der Arie heraus war ihre Stimme steil aufgestiegen, zu einem Schrei des Entsetzens. Ein weher, blendender, weißer Schrei. Denn selbst im furchtbarsten Erschrecken behielt diese Stimme ihre schmerzlich ergreifende Gewalt.

Der Saal füllte sich mit einem stinkenden, erstickenden Qualm. Dann war Panik. Es stob von den Sitzen auf, Weiberstimmen gellten, man rief, man schrie, man drängte. Schmerzenslaute der Getretenen, Bedrängten, Gestoßenen stöhnten. Die Seitentüren flogen auf, Licht fiel herein und legte Schreckensszenen des übereinander Hinstürzens, Hinwälzens, Niederkämpfens, nackt und brutal bloß.

Henry war in der Loge aufgesprungen und starrte auf die Bühne. Dort stand noch immer allein Bettina, grauengelähmt; nur die Knie hämmerten wie automatisch vorn gegen den langen Rock des Gewandes. Die Innenseite der Finger beider Hände hielt sie zitternd gegen die Schläfen gepreßt. Er hatte das Gefühl, er müsse hinunterspringen, auf die Bühne stürzen, der verängstigten Frau beistehen, dieses kostbare Menschenjuwel retten.

Immer qualmiger wurde es im Hause, immer erstickender, immer unerträglicher der als Brechreiz wirkende Geruch. Aus den Parkettreihen ächzte der Kampf um den Ausgang, verzweifeltes Weinen von Frauen, dunkles Fluchen der Männer, angsterwürgtes Kreischen der Hysteriker. Dazwischen verhallten die mahnenden Stimmen derjenigen, die vergeblich rangen, dem Chaos zu wehren.

Endlich wurde es hell im Saal. Am Boden lagen Frauen, an allen Sitzen hingen Kleiderfetzen. An den Türen staute sich die Flut des ersten Entsetzens. Jetzt traten mehrere Herren auf die Bühne. Sie kamen zu der leblos stehenden Sängerin, in deren großen dunklen Augen wie eine blutige Tragödie ein Funke von fassungslosem Schmerze glühte. Als die Herren sie ansprachen und berührten, fiel sie wie ausgebrannt zusammen. Wenn sie sang, wenn sie spielte, vergaß sie sich und ihr Leben und alles, was ihr irdisches Teil war. Und mitten aus dieser seelischen und fast körperlichen Entrücktheit hatte das Attentat, wie ein Keulenschlag ins Gehirn, sie in die Umwelt zurückgeschleudert. Sie fand sich nicht zurecht. Fast bewußtlos geleitete man sie hinaus.

Der Saal war nun von dem beizenden, übelriechenden Qualm vernebelt. Nur undeutlich sah man noch die Umrisse der Menschen. Noch immer wogte der Kampf um die Türen. Da trat ein Herr vorn an die Rampe der Bühne. Es war der Generalintendant. Mit Mühe machte er sich vernehmbar.

„Meine Herrschaften," schrie er mit verzweifelter Kraft seiner Lungen. „Meine Herrschaften, seien Sie doch vernünftig! Eine Gefahr liegt nicht vor." Immer wieder schrie er es, bis sich endlich die Zuckungen der Bestürzung und Uebereilung besänftigten. Die Wenigen, die noch im Saale waren, drängten nach vorn zur Bühne.

„Meine Damen und Herren," sprach der Generalintendant in die langsam eintretende Stille, die jetzt nur noch von dem keuchenden Husten unterbrochen ward, den der Rauch erzeugte, „ein ruchloser Terrorakt ist geschehen." Ein Hustenanfall erschütterte ihn.

Da riefen stürmisch Stimmen: „Gegen wen?!"

Der Intendant fuhr fort: „Ich schäme mich fast, es Ihnen zu sagen. Es ist eine Schmach für München, für die Kunst. Eine Klique hat sich gegen unseren bewährten Ersten Kapellmeister verschworen. Gegen seine Musikauffassung, gegen sein künstlerisches Bekenntnis. Sie wollen ihm München verleiden."

Ein Brausen der Empörung brach hervor aus dem Nebel. Der Intendant hob beschwichtigend die Hand.

„Ja, meine Damen und Herren, so weit ist es gekommen in München, dieser sogenannten Kunst- und Fremdenstadt. Schmerzgebeugt stehe ich vor Ihnen. Viele Ausländer waren heute im Hause. Ich weiß es. Unser genialer Gast ist selbst eine verwandte Fremde. Welchen Eindruck müssen sie alle von uns in die Ferne tragen!" Und plötzlich in Zorn losbrechend, rief er: „Wissen denn diese Leute nicht, was sie Deutschland mit diesen Terrorakten antun? Begreifen sie nicht, wie sie den Namen Deutschland damit schänden und besudeln?"

(Fortsetzung folgt.)

Statt besonderer Anzeige

Heute abend entschlief nach langem schwerem Leiden mein guter, lieber Mann, unser treusorgender Vater und Bruder, der

Augenarzt

Dr. med. Hermann Goller

nach einem arbeitsreichen Leben, versehen mit den Gnadenmitteln der kath. Kirche, im Alter von 59 Jahren.

Bochum, den 21. März 1928

Anna Goller geb. Pean
Hermann Ernst Goller
Anneliese Goller

Das Seelenamt findet statt am Montag, den 26. März 1928, vormittags 8½ Uhr, in der Marienkirche, die Beerdigung am gleichen Tage nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Alleestr. 21a aus.

Im Sinne des Verstorbenen wird gebeten, des kath. Waisenhauses zu gedenken. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen

---

Nachruf

Am Mittwoch den 21. März verschied nach längerem Leiden unser lieber Kollege, der

Augenarzt

Herr Dr. Goller

im Alter von 59 Jahren

Mehr als dreißig Jahre hat der Verstorbene als gewissenhafter und hilfsbereiter Arzt seinen Beruf in unserer Stadt ausgeübt. Sein schlichtes einfaches Wesen und seine freundliche Art werden ihm im Herzen seiner Patienten und Kollegen ein dauerndes Andenken sichern

Der Verein der Aerzte,
der Verein der Fachärzte und
die Medizinische Gesellschaft
zu Bochum

Gestern verschied in hohem Alter von beinahe 85 Jahren unser früherer

Maschinenmeister i. R.

Herr Adam Bruns

Schon vor Gründung unserer Aktien-Gesellschaft war er bei der Firma J. Schlegel tätig und hat auch uns treue Dienste geleistet

Wir werden sein Andenken in Ehren halten

Bochum, den 22. März 1928

Schlegel-Scharpenseel-Brauerei
Aktien-Gesellschaft

Zur Kommunion
Katholische
Gesangbücher
Sursum - corda
in großer Auswahl!
Billigste Preise
Dauerhaft. Einbände
Der Name wird gratis eingedruckt.
Brockmeyer
Bochum, Marienstr. 14
Kath. Gesellenhaus
Zweiggeschäft:
Pieperstraße 3
(Nähe Melanchthonk.)

Nähmaschinen
Sprechapparate
Schallplatten
Reparaturen
staunend billig.
Teilzahl. gestattet.
Fr. Reuter,
Hattinger Str. 43.

Kolonialwaren-Geschäft,
nur gute Lage, mit größer. Wohnung, Lager, evtl. Kellerraum, zu kauf., evt. gleiche Räume zu mieten gesucht. Angeb. u. T. Z. 28400 an die Gesch. d. Zt.

Eine Mangel u. ein Fliegenschrank bill. zu verk. (28110 Recheuer Straße 2a I links.

Gottesdienst in der Synagoge
Freitag abd. 6 Uhr,
Samst. morg. 9,15,
Samstag abd. 7,15.

A. G. 2d
Leider verspätet.
Bitte Samstag dieselbe Zeit u. Stelle.

Suche für meine Schwest., 19 J. alt, Herrenbekt., nicht unt. 25 Jahr., zw.
späterer Heirat
Witwer m. 1 Kind nicht ausgeschl. Zuschrift. unter J. G. 28669 an die Gesch.

Witwer, 39 J., 3 Kind., 9, 8, 1½ J., wünscht m. Ww. o. Mädch. im Alt. v. 30—40 J. in Bekt. zu treten zwecks
: Heirat :
Zuschr. unt. W. H. 28666 an die Gesch.

Sol. Junggesl., 35 Jahre, sucht d. Bek. ein. Mädch. o. Ww. mit eig. Wohn. zw. späterer
Heirat
Zuschr. u. K. L. 100 Sodingen bei Herne postlagernd. (a6191

Frl., 30 J., evgl., Ostpr., mit Kind, sucht ord. Mann zw.
baldiger Heirat
kenn. zu lern. Witwer angen. Anon. zwecklos. Zuschr. u. N. m 9°629 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Witwe ohne Anh., ev., m. sch. 3-Zimm.-Einr., 55 J., wünscht auf dies. Wege mit ein. pens. Beamten od. sol. Herrn in Verb. zu tret. zw. späterer Heirat.
Zuschr. unt. A. L. 28620 an die Gesch.

Jg. Mann, 26 J., evgl., m. 3500 Mk. Ersparn., sucht die Bekanntsch. ein. netten, sol. Mädch. im Alter v. 20—24 J. zw. späterer Heirat. Ernstgem. Zuschrift. unt. O. E. 28683 an die Geschst. ds. Ztg.

Angest. Beamtenwitwe m. 18j. Tochter, kath., wünscht Bekt. m. Herrn in sich. Stellung v. 45—48 J. zwecks
: Heirat :
Zuschr. unt. W. D. 28709 an die Gesch.

Gefunden

Schäferhund zugel. Geg. Erst. d. Futterkost. abzuh. binn. 3 Tag., sonst Eigent. Goldhammerst. 67 I.

Vermischtes

18 Monate Ziel!
Nähmaschinen
(Weltmarke)
Lieferung sof. Wochenraten 3—4 M. (od. mon. 12 M.). Erste Rate fällig 3 bis 4 Wochen nach Lieferung. Alte Maschinen (jed. Alter und System) werden hoch in Zahlung genommen. Moderne Maschinen, versenkbar, vor- u. rückw. nähend, zum Nähen, Sticken u. Stopfen. Unterricht u. Kursus völlig kostenlos. Bei eintretender Krankheit und Erwerbslosigkeit größt. Entgegenkommen.
Interessenten woll. sich melden u. T. P. 28337 an d. Geschst. Postkarte genügt.



„Wohin rollst du Äpfelchen?"

beginnt ein schwermütiges russisches Volkslied. Wohin treibt Dich Dein Schicksal, Mensch? Diese Volksweise gibt einem neuen Roman von Perutz Grundton und Titel. Menschen irren durch Nacht und Tod, wissen nicht, wohin der Weg geht. Innere Spannung hält sie in Aufregung, treibt sie zum Ungeheuerlichen. Träume nehmen Gestalt an, Wirklichkeit grenzt ans Traumhafte. — Sie müssen diesen ungewöhnlichen Roman lesen!
Er erscheint in der

Berliner Illustrirten
Zeitung

Junge Erbsen . . .	2 Pfd-Dose	0.68
Erbsen, mittelfein . .	2 „	0.90
Junge Schnittbohnen	2 „	0.68
Junge Brechbohnen .	2 „	0.68
Karotten, geschnitten	2 „	0.45
Ahrbergs-Sülzwurst . . .	Pfund	0.90
„ -Rotwurst	„	0.80
Plockwurst, schnittfest . .	„	1.45
Casseler Rippspeer	„	1.30
Kleinfleisch	7 Pfund-Dose	2.35
Gekochter Schinken .	¼ Pfund	0.45
Ia Schinkenspeck	Pfund	1.50
	ohne Glas	
Weinbrand-Verschnitt .	¾ Liter-Flasche	2.25
Reiner Weinbrand meine Hausmarke „Wilodie"	¾ Liter-Flasche	2.80
Echter Nordhäuser . .	1 Liter-Fl.	2.55
Macholl-Liköre	¼ Flasche	1.50

Anisette, Vanille, Cherry brandy, Pfefferminz, Halb und Halb, Cacao

Mainzer Käse	Rolle à 10 Stück	0.45
Sahneschichtkäse	Paket	0.80
Oldenburger Trinkeier . .	Stück	0.11

Wilh. Otto Dieckmann
Rottstraße 8/10 Fernruf 244

Unsere Butterpreise

Allerfeinste Schlesw. Holst. Molkerei-Tafel-Butter Pfd. 2.15
Feinste Molkerei-Tafel-Butter . . . Pfund 1.95
Allerfeinste ungesalzene Tee-Butter Pfund 2.25

Als besten **Butter-Ersatz** empfehlen wir unsere hochfeinen, gesetzlich geschützten
Margarine-Spezialmarken
von **0.58** bis **1.20** das Pfund

Eichin das reine Cocos-Speisefett, Pfd. **0.75**

Auf alle Waren unseren bekannten Rabatt!

Butter Großhandlung „Eiche"
Verkaufsstelle:
Bochum, Kortumstraße 9

Bei Rheumatismus
Gicht, Ischias, Nerven- od. Erkältungsschmerzen den bösen Quälgeistern, die das schlechte Wetter bringt, reiben Sie die leidenden Körperteile gut mit dem echten Reichel's Electricum ein. Ein Naturprodukt sibirischer Fichtenwälder, das wie elektrisierend zu den schmerzbefallenen Stellen dringt und eine durchgreifende, schnell schmerzbefreiende Wirkung ausübt. So wurde schon Tausenden geholfen und wird auch Ihnen Erlösung von Schmerzen gebracht. Nehmen Sie aber nur Reichel's Electricum. Fl. M 1.25, 2.— u. 3.50, in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Bestimmt zu haben bei:
Stadt-Drogerie Bernh. Altmikus, Bongardstr. 19
Glückauf-Drogerie Th. Bergmann, Königstr. 1, Ecke Alleestr., Drogerie zur Engelsburg, Richard Grafe, Ecke Essener- und Kohlenstraße, E. A. Huckenbroich, Adler-Drogerie, Hohenzollernstr. 1—3
E. Tratz Nachf., Drogenhandlung, Wilhelmplatz 9.
Moltke-Drogerien Max Rheinhardt, Moltkemarkt 39 und Brüderstraße AG 4

Lessingschule (Fr. Engel)
Beste Vorbereit. für alle Klassen seit 1905, Relig. Unterricht, kleine Klassen, auch Abendkurse für
Obersekunda und Abitur
Anmeldung täglich. Geh. Rat Looser, Gahlenschestraße 196 LL13

1867—1827, 60 Jahre 54329
Ich helfe Ihnen
in Zivil- und Strafprozes in Steuer- und Wohnungssachen mit bekannt bestem Erfolge.
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25
Tel. 4999 Gegr. 1867 Aeltestes Büro am Platze

Teppiche, Läuferstoffe
auch ohne Anzahlung liefert seriöses Spezialgeschäft ohne Preisaufschlag bei mehrmonatlichem Kredit (bis zu 9 Monaten). Diskretion. — Unverbindlicher Vertreterbesuch. — Anfragen unter O. E. 88 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Sattlernähmaschine
nur kurze Zeit gebraucht, sehr geeignet zum Markisennähen billig zu verkaufen.
J. Zimmermann, Lederwaren
Friedrichstr. 33

KA-I-RO
Kaffee-Import-Rösterei
Verkauf unseres KA-I-RO Kaffees in Bochum:
Hattingerstraße 14 (Südausgang Hauptbahnhof) **neu eröffnet.** **Kortumstraße 14 Ruf 2960**
Stündlich frische Röstungen! — Telefonische Bestellungen bereitwilligst. — Beachten Sie unser Gutscheinsystem!

Ostern in Sicht! Ich bin gerüstet!

Alle Läger sind gefüllt mit meinen, Ihnen bekannt guten Waren
An Ihrem vorteilhaften Oster-Einkauf in meinem Hause werden Sie viel Freude haben

Kleider

Wasch-Kleider aus solidem Waschkrepp oder Zephyr, schöne Machart, mit Kragen, vollweit 4.25, 3.25, **2.95**

Seiden-Kleider aus geblümter neuer Waschseide **4.50**

Rips-Popelin-Kleider in größter Auswahl und den neuesten Farben und Fassons . 17.50, 13.50, 11.50, **8.50**

Kasha-Kleider die große Mode, vollweit, eleg. Machart 19.50, 13.50, **9.50**

Seiden-Kleider aus Crêpe de chine, Eolienne, Taft etc., nur reine Seide, in allen vorzügl. Farben und Fassons . 36.-, 29.-, 24.-, 19.50, **15.75**

Mäntel

Herrenstoff-Mäntel neue moderne Muster, imprägnierte gute Qualität, 36.00, 24.00, 17.50, 13.50, **9.50**

Shetland-Mäntel aparte, jugendliche Formen, gute reinwollene Stoffe 24.50, 18.50, **12.50**

Rips-Mäntel in enormer Auswahl, nur die neuesten Farben und Formen, la. reine Wolle, 38.50, 29.50, 24.50, 17.50, **14.75**

Kasha-Mäntel teils gefüttert . . . . . 54.00, 36.00 bis **17.50**

Kostüme in Rips und Herrenstoffen, moderne neue Formen, **in allen Preislagen.**

Wenn Sie meine Auswahl, Qualitäten und Preise vergleichen, werden Sie bestimmt mein Kunde!

Oberhemden neue Muster Zephyr mit Kragen 4.90, 3.75, **3.00**
Einsatzhemden solide Qualität schöne Einsätze 2.90, 2.25, **1.95**
Macco-Hosen 2.40, 1.95, 1.65, **1.45**
Damen-Taghemden solides Hemdentuch 1.75, 1.25, **0.95**
Damen-Beinkleid mit Feston, ... 1.95, 1.50, **1.35**
Prinzeß-Röcke volle Größen, schöne Garnitur 3.75, 3.25, 2.75, **1.75**

Damen-Strickwesten reine Wolle, hervorragende Auswahl, aparte Muster 12.50, 9.50, 6.25, **4.50**
Damen-Pullover Wolle, prachtvolle Dessins 12.50, 9.50, 6.25, **4.75**
Kinder-Pullover prachtvolle Dessins . . . . . Größe 40 von **2.50** an

Der Weg zu mir lohnt sich

FROMM OBERE MARKTSTR. 26 u. 28

Auswärtige Kunden erhalten beim Einkauf von 10.– Mk. an Fahrtvergütung

---

Musikalische Veranstaltungen der Stadt Bochum

Außer Vormiete
Heute Freitag, den 23. März 1928, abends 8 Uhr im Parkhaus

Klavier-Abend
von **Arno Schütze**

Werke von: **Bach / Beethoven / Brahms / Schubert**
Bechstein-Flügel von J. Marks, Bochum

Karten sind an der Konzertkasse im Stadttheater vormittags von 10–2 Uhr sowie in den Vorverkaufsstellen Musikalienhandlg. Wicharz, Kortumstraße 6, Verkehrs-Verein, Markt 1 und Gebr. Alsberg, Hochstraße, zu haben. Mitglieder des Städtischen Musikvereins und der Bühnenvereine erhalten Karten an den bekannten Stellen. Schüler erhalten gegen Vorlegung des entsprechenden Ausweises an der Abendkasse die übliche Preisermäßigung. **Die Vormieter der Konzertveranstaltungen erhalten bis heute mittag noch an der Konzertkasse Karten mit einer Preisermäßigung.**
Die Abendkasse im Parkhaus ist ab 7 Uhr geöffnet

Achtung! Achtung!
Samstag, den 24. März, abends 8 Uhr, auf dem **Schützenhof:**

Großkampftag im Boxen

Norddeutsche Meisterklasse – Westfälische Meisterklasse

Sichern Sie sich frühzeitig Plätze im Vorverkauf!

B. S. K 19 * B. S. C. Astoria

Ohne Anzahlung

liefert Spezialgeschäft
Herren-Anzüge
Frühjahrs-Mäntel
Burschen- und Kinder-Kleidung
auf
1 Jahr Kredit
Erste Zahlung im Mai
Verlangen Sie diskreten Vertreterbesuch unt. O. M. 800 an die Geschäftsst. dieser Zeitung

---

Zum Wochenende billige Preise!

Schweinefleisch. durchw.	0.80
„ **Schinken**	0.90
„ **Cotelet**	1.00
Rollbraten	1.00
bei 5 Pfund 5 Pfg. weniger	
Kalbfleisch ist billig	
Nacken	0.70
Brust u. **Nierenstück**	0.80
Keule	0.90
Hammelfleisch	0.90
Schulter	1.00
Keule	1.10
fettes Lammfleisch	0.55
Keule	0.65
frisches Rindfleisch	0.85
Ochsenfleisch, gefr.	0.65
Schweinekopf	0.40
„ mit voller Backe	0.55
Eisbein im Ganzen	0.65
Flomen	0.80
„ bei 5 Pfd.	0.75
Schweinelungen mit Herz Pfd.	0.45
Hammelkopf m. Zunge u. Gehirn Pfund	0.20
frisches Hammelfett Pfd.	0.25

Meine Wurstwaren sind gut und billig
J. Meyer, nur Grabenstr. **20**
Hinter dem Neubau der Kommunalbank

Wäsche-Nähmaschine
tadellos erhalten, billig zu verkaufen. Alleestr. 8, 4 Et.

Autotransporte
aller Art führt billigst aus
4870 Ruf **4870**

Die tieferen
Ursachen und Folgen
des **Steglitzer**
Gymnasiasten-Prozesses

Ueber dieses Thema spricht **Sonntag, den 25. März 1928, vorm. 11¼ Uhr** Schriftsteller Gerth Schreiner, Düsseldorf

Ernste Worte an alle Eltern, Erzieher, Freunde der Jugend

bearbeitet von dem bekannten Berliner Nervenarzt
Dr. Thomalla

Aus dem Inhalt:

Sensationsgier und moderne Aufklärung – Die Krantz-Tragödie – Sexualität des Kindes – Schüleraufsätze und Schülerversammlungen für freie Liebe – Die Schule als Aufklärer – Die Stellung der Eltern – Die Mutterlüge und Geheimniskrämerei – Die Legende vom Klapperstorch – Vom Wunder des Lebens – Das natürliche Schamgefühl – Die Pubertät der inneren Sekretionnen – Die Flegeljahre – Freundschaft und Sexualität – Jugend-Erotik – Die wichtige Rolle der Homosexualität in der Krantz-Tragödie – Nacktkultur – Schuljugend und Geschlechtskrankheiten –

Sport und Körperkultur – Gesunde Kinder Glückliche Eltern – Der Aufstieg der deutschen Jugend u. a. m.

Der Vortrag wird illustriert und erläutert durch Filme aus dem UFA-Archiv

UFA **Theater Tonhalle**

Qualitäts-Ersatzteile für **4 PS Opel** zu Listenpreisen stets ab Lager greifbar
Fahrzeug-Werke Lueg
Bochum Essen

Leere Flaschen
wie Rotwein-, Cognac-, Bier- u. Sektflaschen kauft und holt ab (28612
Jos. Dammeier, Boch., Alsenstr. 20.

Gebr. gut erhalt., zweiräderige
Handkarre
zu kaufen gesucht. Ang. m. Preisang. u. B R 6300 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Konfirmanden-Anzüge
sehr billig, auch gegen bequeme
Teilzahlung
Tepper
Kortumstr. 1

Junger Dackel
zu kaufen gesucht. Kortumstr. 24, 1. E.

Teppiche Läuferstoffe
gegen bequeme Teilzahlung
Carl Bohlmann
Bochum
Kortumstraße 4
Fernruf 826

STRÜMPFE



Durch Gross-Einkauf mit über 100 Firmen diese billigen Preise

Macco imit., besond. haltbare Qualität., in schwarz u. allen Modefarben, Paar 0.68 **0.48**

Seidenflor Ia Qualität, mit Doppelsohle u. Hochferse, in großem Farbensortiment . . . . . Paar 1.25, **0.95**

Seidenflor unsere Spezialmarken — „Roma" — erprobt gute Qualitäten, in allen Farben . . . . . Paar 2.65, 1.85, **1.45**

Waschseide in schwarz und allen Modefarben, mit Naht, verstärkter Sohle und Hochferse . . . . Paar 1.35, **0.95**

Waschseide die bekannte „Agfa-Seide" in neuen Farbensort., P. 2.25, 1.95, **1.50**

Bemberg-Seide Marke „Elfenhaut" **3.90**
feinstes Gewebe, in allen Modefarben . . Marke „Nixe" Paar **3.40**
Marke „Silber" **2.95**

Herren-Socken in entzück. neuen Mustern und erprobt guten Qualitäten . . Paar 1.65, 1.20, 0.85, **0.75**

Herren-Socken feinste Qualitäten, in Seidenflor und Waschseide, nur beste Fabrikate . . . Paar 2.75, 2.25 1.95, **1.20**

Kinderstrümpfe in nur erprobt guten Qualitäten in allen Farben und Größen, besonders preiswert!

BERNSTEIN
BOCHUM – OBERE MARKTSTR. 33

Weine vom Faß literweise

Tarragona	1.15
Samos	1.35
Span. Süßwein	1.35
Malaga	1.45

Albert Janzik
neben d. Christuskr.

Im südwestlichen Ehrenfeld wird ein
Bauplatz
ca. 35–40 Quadratrut., zu günstig. Bedingungen zu kauf. gesucht. (a6162
Baugesch. Blömeke, Boch.-Altenbochum.



Zur Konfirmation
die gute Uhr kaufen Sie am besten im Fachgeschäft a 5753
Mädchen- u. Knaben-Armband-Uhren schon in den billigsten Preislagen
Franz Boese, Marienstr. 4

Projekt einer Luftschifflinie Amerika—London.

In 60 Stunden über den Ozean.

Nach Washingtoner Meldungen beabsichtigt eine Gruppe von Industrieller und Kapitalisten die Gründung einer Gesellschaft zum Betriebe einer transatlantischen Luftschifflinie. Eine Flotte von Luftschiffen soll den regelmäßigen Dienst zwischen Neuyork und London versehen. An der Spitze der Gesellschaft steht Alexander Dow, der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Edison-Gesellschaft von Detroit. In der Gesellschaft soll sowohl britisches wie amerikanisches Kapital vertreten sein. Die Verhandlungen mit den Engländern sind soweit vorgeschritten, daß sich die amerikanische Gruppe bereits ein Optionsrecht auf Anteile der Luftschiffgesellschaft in London gesichert hat, die den Bau eines Teiles der Luftkreuzer ausführen soll. Die ersten Schiffe sollen bereits im Juli nächsten Jahres fahrbereit sein. Von den zunächst in Aussicht genommenen Kreuzern sollen vier einen Kubikinhalt von fünf Millionen Kubikfuß haben und in der Lage sein, 100 Passagiere zu befördern. Im Anschluß daran sollen sechs Kreuzer mit einem Inhalt von je neun Millionen Kubikfuß gebaut werden, die 150 Passagiere befördern können. Dazu kommen die Besatzung von 60 Mann, sowie zwanzig Tonnen Fracht. Die Strecke Neuyork — London soll in 48 Stunden zurückgelegt werden, während für die Fahrt London — Neuyork wegen des Windes mit 60 Stunden gerechnet werden muß. Man will die Route über die Azoren benutzen. Die Hälfte der Luftschiffe soll die britische, die andere die amerikanische Flagge führen. Mit dem Bau der Luftschiffe in Amerika soll im September begonnen werden. Die Zustimmung der amerikanischen Regierung zu dem Plan steht in Aussicht.

*

Deutsche Ozeanflug-Projekte.

Wie eine Berliner Korrespondenz meldet, wird gegenwärtig in den Werkstätten der beiden Flugzeugfirmen Rohrbach und Dornier eifrig an der Herstellung der Riesenmaschinen gearbeitet, die in diesem Sommer den Versuch machen sollen, den Atlantik zu überfliegen. Rohrbach hat drei Flugzeuge der Romar-Klasse in Arbeit, während Dornier an dem „Dox" arbeitet. Man will von Spanien aus zunächst die Ueberquerung des Ozeans nach Südamerika vornehmen. Ein Flug in drei Etappen erscheint aussichtsreich, da die zu überwindenden Strecken nicht so groß sind, daß die mit mehreren Motoren ausgerüsteten Flugboote nicht ihr Ziel erreichen könnten. Man will in den Monaten Juni bis August in der Passatgegend Versuche in beiden Richtungen unternehmen. An den Flügen der Rohrbach-Maschinen ist die Lufthansa und das Reichsverkehrsministerium nicht unerheblich interessiert.

*

Die französischen Transozean-Flugpläne.

Von den zahlreichen französischen Plänen für eine Ueberfliegung des Ozeans in der Richtung nach den Vereinigten Staaten werden die Vorbereitungen des Korvettenkapitäns Guilband und des Oberstleutnants Paris offiziell unterstützt. Guilband hat einen Etappenflug Frankreich—Madagaska hinter sich, während Paris kürzlich die Verbindung über die Kap Verdischen Inseln nach Brasilien herstellte. Für den Wettbewerb rüsten sich ferner auch die Flugzeugfirmen Farman und Bleriot. Sämtliche Apparate werden für einen Aktionsradius von 9000 Kilometer gebaut.

Große Feuersbrünste überall.

Die Wald- und Moorbrände nehmen zu. — Sechs Häuser in Blankenese eingeäschert. — Eine Pulverfabrik in Bomberg explodiert. — Brand in einer Stadt in Indien. — 31 Menschenopfer.

Die Zahl der Heide- und Waldbrände nimmt weiter zu. In der Nähe von Hannover hat ein Heidebrand eine Ausdehnung von acht Kilometern angenommen; technische Nothilfe ist zur Löschung aufgeboten. — Nördlich von Matschdorf bei Frankfurt (Oder) entstand ein großer Waldbrand, der auch auf den Frankfurter Stadtforst übergriff. Reichswehr ist zur Löschung abgerückt. — In Mitteljütland brennt die Karuper Heide. Der Brand ist der größte seiner Art in Dänemark seit Menschengedenken. Er soll durch Funkenflug entstanden sein.

Das mecklenburgische Dorf Klein-Krams bei Ludwigslust wurde von einem furchtbaren Brandunglück betroffen, dem 13 Gebäude, ein Menschenleben und viel Vieh zum Opfer fielen. Das Feuer war auf einem Gehöft des Hofbesitzers Hagen in den weichbedachten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden ausgebrochen und infolge des Sturmes mit rasender Schnelligkeit auf die Nachbargrundstücke übergesprungen. Eine 66 Jahre alte Frau fand den Tod in den Flammen.

In einem westlich vom Appenschen-Restaurant in Blankenese gelegenen Doppelhaus am Strandweg brach ein Großfeuer aus, das bei dem herrschenden starken Ostwind mit rasender Schnelligkeit um sich griff und zwei Doppelhäuser, die mit Stroh gedeckt waren, in wenigen Augenblicken vernichtete. Das Feuer sprang dann auf eine kleine Gruppe von Häusern mit harter Bedachung über und setzte noch zwei weitere mit Strohdächern versehene Häuser in Brand, die ebenfalls den Flammen zum Opfer fielen. Durch das Großfeuer, dessen Entstehungsursache auf Funkenflug zurückgeführt wird, sind zehn Familien obdachlos geworden.

Der schlesische Ort Drehna bei Uhyst (Kreis Hoyerswerda) wurde von einer Feuersbrunst heimgesucht, die infolge des herrschenden Sturmes einen großen Umfang annahm. Zwei Gehöfte fielen dem Feuer vollständig zum Opfer, während von fünf weiteren Gehöften die Stallungen und Scheunen vernichtet wurden. Viel Vieh ist mitverbrannt. Da nur wenig gerettet werden konnte, sind einzelne Besitzer, die ihr ganzes Hab und Gut verloren haben, sehr schwer geschädigt.

In einer Militär-Pulverfabrik in Bromberg ist eine Anzahl Handgranaten explodiert. Ein Gebäude der Fabrik ist niedergebrannt. Das Feuer breitete sich auch auf einen danebenliegenden Wald aus, der ebenfalls dem Brande zum Opfer fiel.

Bei einem Großfeuer in der Stadt Shimoga im Staate Maissur sind, einer Reutermeldung aus Bombay zufolge, 31 Personen ums Leben gekommen und 40 verletzt worden. Zweitausend Personen sind obdachlos.

Neues aus aller Welt.

Doppelselbstmord aus Wohnungssorgen. Aus Furcht, ihre Wohnung räumen zu müssen, haben eine 34 Jahre alte Frau Ella Nitschke und ihre Tochter sich in Berlin das Leben genommen. Frau Nitschke bewohnte mit ihrem Manne, einem Straßenhändler, in der Prinz-Eugen-Straße 24 eine Küche. Die Wohnküche sollte zwangsweise geräumt werden. Während Nitschke seinen Handel betrieb, suchte die Tochter die Mutter auf, die ihr wiederholt ihr Leid geklagt hatte. Beide kamen dann zu dem Entschluß, aus dem Leben zu scheiden. Sie öffneten den Gashahn. Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg.

Zwei Kinder unter Mauersteinen begraben. Auf einem Platz in Berlin-Charlottenburg fuhr ein Lastkraftwagen gegen einen Stapel von Mauersteinen mit solcher Gewalt, daß der ganze Aufbau umgerissen wurde. Zwei Kinder, die an dem Steinhaufen spielten, ein dreijähriger und ein neunjähriger Knabe, wurden unter den Mauersteinen begraben. Sie mußten mit schweren inneren Verletzungen in ein Krankenhaus übergeführt werden.

Das Lawinenunglück am Kleinen Teich. Zu dem Lawinenunglück am Kleinen Teich (Riesengebirge) wird noch berichtet, daß weitere Lawinen niedergingen, so daß jede Rettungsarbeit vorläufig eingestellt werden mußte.

Drei Kinder erstickt. In einem Kinderheim in Karlsruhe brach aus Unvorsichtigkeit ein Zimmerbrand aus, wodurch drei Kinder den Erstickungstod fanden.

Schweres Bergwerksunglück in Frankreich. Aus Douai (Nordfrankreich) wird ein schweres Bergwerksunglück gemeldet. Eine Mannschaft von zwölf Arbeitern war in den Kohlenberg von Aniche mit der Aufhebung eines neuen Ganges beschäftigt, als sie von einer Schlagwetterexplosion überrascht wurde. Zwei Bergleute wurden auf der Stelle getötet, die zehn anderen schwer verletzt.

Verhaftung eines Mörders auf offener Bühne. Vor einigen Wochen war in einem Hause zu Neuilly (Frankreich) eine Schneiderin ermordet und beraubt worden. Man kannte wohl den Täter, ohne ihn jedoch fassen zu können. Man wußte, daß der Mörder Verkehr mit den Markthelfern des Viertels unterhielt. Weitere Nachforschungen ergaben, daß die Markthelfer mit Vorliebe im Theater du Chatelet als Statisten mitwirkten. In der Annahme, daß sich vielleicht auch der verdächtige Mörder den Nebenverdienst im Theater nicht entgehen lassen würde, begab sich nun dieser Tage die Polizei hinter die Bühne. Tatsächlich sah man den Gesuchten in einer goldstrotzenden und pelzverbrämten Uniform auf der Szene. Besondere Umstände ließen langes Zögern nicht ratsam erscheinen. Der Kommissar trat auf den Täter zu und verhaftete ihn auf offener Bühne, was begreiflicherweise im Publikum große Aufregung hervorrief. Der Festgenommene leugnete zunächst, um sich dann, erdrückt von der Wucht der Indizien, zu einem Geständnis zu bequemen.

Der Lawinensturz auf dem Sonnblick

Zwölf Skiläufer als Leichen geborgen. Die Schwierigkeit der Rettungsarbeiten.

Nach den letzten bereits gestern gemeldeten Berichten aus Salzburg hat sich die Lawinenkatastrophe auf dem Sonnblick Mittwoch vormittag 11 Uhr ereignet. Das Unglück trug sich wie folgt zu: Die Touristen waren durch den plötzlich einsetzenden Föhnsturm in ihrer Gebirgswanderung aufgehalten worden und hatten sich in der Nähe des Neubaues zusammengefunden, um zu beratschlagen, wohin sie sich wenden sollten. Sie standen dabei alle dicht massiert auf dem Steilhang. Durch die übergroße Belastung der Schneemassen kam eine Lawine ins Rollen, die dreizehn von den siebzehn Touristen etwa 400 Meter in die Tiefe riß. Nur vier Touristen, die ganz oben auf dem Hang standen, vermochten sich zu retten, auch sie waren wohl durch die Schneemassen verschüttet worden, konnten sich aber mit großer Mühe wieder herausarbeiten. Sie trugen nur Hautabschürfungen davon. Sofort begab sich eine Gruppe Bergführer aus Kolm-Saigurn auf die Suche nach den Verunglückten. Sie fanden jedoch nur zerbrochene Skischuhe und verschiedene Ausrüstungsgegenstände. Von den Verunglückten selbst war nicht die geringste Spur zu entdecken. Stundenlang suchten die wackeren Leute unter Todesgefahr im Schnee, doch blieb ihre aufopferungsvolle Arbeit bis in die Nachtstunden völlig ergebnislos. Sämtliche Rettungsexpeditionen darunter eine 35 Mann starke Gendarmerieabteilung, sind in später Nacht vollkommen erschöpft und ohne Resultat zurückgekehrt.

Eine alpine Gendarmerie-Abteilung ist am Donnerstag um 5½ Uhr früh nach Ueberwindung ungeheurer Schwierigkeiten an der Stelle angelangt, wo die dreizehn Wiener Skifahrer von einer Lawine verschüttet worden sind. Eine Turnerabteilung aus Taxenbach traf ungefähr zwei Stunden später ein. Den vereinten Bemühungen ist es bis 10 Uhr gelungen, zwölf von den Verschütteten als Leichen zu bergen. Die dreizehn verschütteten Skifahrer sind durchweg Wiener. Das Lawinenunglück ist eins der schwersten, das sich seit vielen Jahren ereignet hat. Die meisten der Skifahrer dürften von niedergehenden Eisblöcken erschlagen worden sein.

Coryfin-Bonbons
schützen jederzeit vor
Katarrh, Husten, Heiserkeit.
(Coryfin-Bonbons: Acthylglycolsäure-Menthylester)
Originalpackung „Bayer" zu RM 1.– u. 1.50



H N
HAUS NEUERBURG

Nun die Gegenprobe!

Versuchen Sie bitte einmal, jetzt wieder eine andere Marke zu rauchen. Sie werden den Unterschied erkennen und sicherlich zur OVERSTOLZ zurückkehren. Denn unsere HAUS-NEUERBURG-Kur hat Ihre Zunge an die Feinheit der ostmacedonischen Tabake gewöhnt und Sie mit dem Genuss einer wirklich edlen Zigarette bekannt gemacht. Zudem ist der Macedonen-Tabak auch viel bekömmlicher.

Sie finden ihn sonst nur in teueren Zigaretten, weil es bisher unmöglich schien, für 5 Pfg. eine echte Macedonen-Mischung zu bieten. Durch die grosse Nachfrage nach OVERSTOLZ ist aber das „Unmögliche" geglückt; heute erhalten Sie für 5 Pfg. mit der

OVERSTOLZ
eine echte Macedonen-Zigarette

Haus Neuerburg
O H G

Sonder-Angebot

DAMEN·KLEIDER

3 MARK — Anzahlung — 5 MARK

DAMEN·MÄNTEL

5 MARK — Anzahlung — 10 MARK

HERREN·ANZÜGE

10 MARK — Anzahlung — 15 MARK

HERREN·PALETOTS

10 MARK — Anzahlung — 15 MARK

MÖBEL

ohne **1 Pfg.** Anzahlung

M. Tolcziner

Bochum

jetzt ABC-Straße 9

Nur Heinrichstr. 7 bei

Jean Meyer

per Pfd. Mk.

Rollbraten Ia.	1.00
Kotelett	1.10
Durchw. frisch. Schweinefleisch	0.85
Eisbein im Ganzen	0.70
Flomen	0.85

Rindfleisch 1.20, 1.10, 1.- nur eigene Schlachtung

Wurstwaren
ohne Zusatz v. Gefrierfleisch

Feine und grobe Bratwurst	1.20
Zungenwurst	1.20
Schwartemagen	1.00
Fleischwürstchen	1.20
Rotwurst	1.00
Braunschweiger Schmierwurst	1.20
Jagdwurst	1.20
Fleischwurst	1.10
Thür. Schmierknoblauchwurst	0.80
Thür. Kochknoblauchmettwurst	0.80
Hess. Leberwurst	1.00
Kalbsleberwurst	1.00
Beste Leberwurst	0.80
Feinster westf. Rollschinken	1.50
Nußschinken	1.60
Schinkenspeck	1.40
Geräucherter fetter Speck	1.00
Geräuch. durchwachs. Speck	1.10
Trockene Plockwurst	1.80

Alles aus eigen Schlachtung

Ia Mastkalbfleisch

zu billigstem Tagespreis

Nur Heinrichstr. 7 bei

Jean Meyer

Pflaumenmus
ca. 10 Pfd.-Em.-Topf
portofr. M 5.40 Nachn.
Erich Henkelmann
Magdeburg 70

Sonnschirmwoni ?
für Ihr Kleid
Rheinischestr. 28 am Nordbahnhof — **Dungfuß**

Haargarn-Läufer

in großer Auswahl

Wilh. Bohlmann G. m. b. H.

Alleestr. 47

Klubsofas u. Klubsessel

in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung **kaufen Sie am besten u. billigsten** in der **Spezialwerkstatt** von

Kaspar Diemel,

Telefon 5141, ABC-Straße 13,
Haltestelle Wilhelmsplatz.

Dürkopp — **Diamant**

Bismarck- u. Opel-Fahrräder

ferner **Nähmaschinen, Waschmaschinen, Wringer** und **Herde** in großer Auswahl zu den **billigsten Preisen.**

Leichte Zahlungsbedingungen.

Gerhard Paefgen, Bochum, Maarbrückerstraße 9 Ecke Humboldtstraße. Telefon 2832

Wir verkaufen preiswert:

Lufthaspel, Dampf- und elektr. Haspel, einen Holzaufzug, eine doppelte Gaubholzsäge, eine Schwarten- u. eine Kappsäge, eine Sägenschärfmaschine, einen Exhaustor, versch. Drehbänke, eine Anlage zur Herstellung von Mineralwässer, einen größeren Posten Rippenheizungsrohre, Wellen, Riemenscheiben, Lagerböcke, T- und U-Eisen und gebrauchte Ziegelsteine

Josef Braun & Cie.

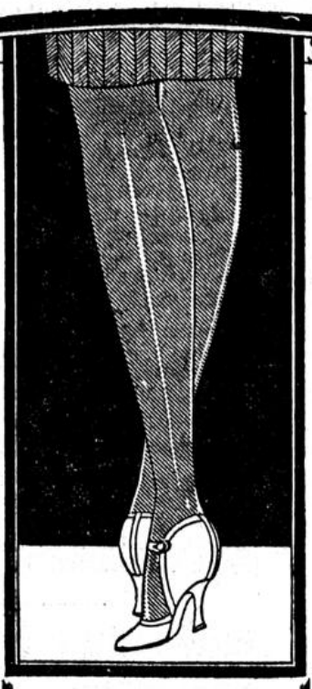
Telefon 2307 — **Dibergstr. 33/37**

Elsu- Metall- **Betten** Kinderbetten,
Stahlmatr. günstig an Private. Katalog 580 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 1270

Strümpfe

so billig, daß ein Jeder davon Vorrat kaufen muss!

Prüfen Sie diese Qualitäten! — Sie sind immer gut und billig!



Hier haben Sie unser

Sensations-Angebot!

Unsere **hochwertigen Qualitäten** bringen wir für diesen Verkauf zu erstaunlich billigen Preisen

Prima Seidenflor-Strümpfe mit kleinen Fabrikationsfehlern, nur elegante feinmaschige Flor-Qualitäten — Paar nur **1.45**

Seidenflor-Strümpfe ganz schwere Florqualität, mit Doppelsohle und Hochferse — Paar nur **1.90**

Unsere Damen-Strümpfe in den billigsten Preislagen sind eine Rekord-Leistung in Qualität und Verarbeitung, vorrätig in schwarz und farbig — Paar nur **-.35**

Prima Seidenflor-Strümpfe mit 4fach verstärkter Spitze, Sohle und Ferse, denkbar solide — Paar nur **2.25**

Ungeheuer billig Herren-Socken uni und bunt durchwirkt — Paar nur **-.45**

Eine Auslese sind unsere Seiden-Macco-Strümpfe denkbar solide im Tragen, m. Doppelsohle und Hochferse — Paar nur **1.65**

Damen-Strümpfe echt ägyptisch Macco, mit Doppelsohle und Hochferse festgewebt — Paar nur **1.95**

Unsere Damen-Strümpfe „Bester Seidenflor" mit Doppelsohle und Hochferse, bewährt gut — Paar nur **-.68**

Besond. beliebt sind unsere Waschseiden-Strümpfe in allen Modefarben vorrätig, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse — Paar nur **2.45**

Die erprobten Herren-Socken Maccoart, fesche Jacquard-Dessins, extra verstärkt — Paar nur **-.78**

Unsere vielbegehrten Waschseiden-Strümpfe mit Doppelsohle und Hochferse, in den neuesten Farben vorrätig — Paar nur **1.95**

Unsere Bembergseid.-Strümpfe von der eleganten Dame besonders bevorzugt — Paar nur **2.90**

Unstreitbar billig sind unsere Damen-Strümpfe aus „Waschseide und Flor" mit unbedeutenden Fehlern, feinmaschiges Gewebe — Paar nur **-.95**

Eine große Klasse sind unsere vielgekauften Strümpfe „Florperle" Ia Seidenflor, festgewebt — Paar nur **2.90**

K'seide platt. Herren-Socken Ferse und Spitze verstärkt, kariert oder mit Zwickelstickerei — Paar nur **1.25**

Eine besond. Klasse sind die Waschseiden-Strümpfe mit Doppelsohle und Hochferse, besonders feinmaschig gewebt — Paar nur **2.75**

Die echten Strapazier-Strümpfe K'Seide mit Flor platt., mit Doppelsohle und Hochferse viel gekauft — Paar nur **4.25**

Die große Gelegenheit Damen-Strümpfe Kunstseide plattiert, ganz feinmaschig gewebt und denkbar solide — Paar nur **2.90**

Hervorragend bewährt sind unsere Waschseiden-Strümpfe mit 4facher Sohle und Hochferse — Paar nur **3.45**

Wollene gewebte Herren-Socken mit verstärkter Spitze und Ferse, sehr beliebt — Paar nur **1.45**

Unsere meistgekauften

Kinder-Strümpfe

fein gestrickt, sehr dauerhaft, **selten billig!**

	Baumwolle	Seidenflor
Größe 1: nur	-.20	-.58
Größe 2: nur	-.25	-.65
Größe 3: nur	-.30	-.70
Größe 4: nur	-.35	-.75
Größe 5: nur	-.40	-.80

Jede weitere Größe **5 Pfg.** mehr

KOPPEL

Münchener Zeitung

die Propyläen / Bayerische Heimat / Aus dem Rechtsleben / Jugendheimat

München 2 B. Z. — Auflage 100.000

Unentbehrliches Werbemittel zur Gewinnung von Groß-München u. aller angrenzenden Gebiete / Bevorzugtes Familienblatt / Führende Sportzeitung

Das größte Mittagblatt des deutschen Südens

Keine Schmerzen

beim Bohren u. Plombieren nerverkrankter Zähne. Ein ganz neues Verfahren

Deutsches Reichs-Patent

Habe die modernste eingerichtete Praxis am Platze

Eigene Röntgen-Einrichtung

Universalausrüstung „Uni" ganz neu auf diesem Gebiete

In meinem Laboratorium werden angefertigt:

Jacketkronen bezw. Porzellanbrücken u. Porzellanplomben Goldkronen-Brücken, -Stiftzähne. Ersatzkronen und Brücken. Gold-, Goldersatz-, Kruppstahl-, Aluminium- und Kautschukplattengebisse. Zahnlosen fast schmerzlos **Plombierungen** in Gold, Porzellan sowie in Amalgam, Zement etc.

Schonendste und gewissenhafteste Behandlung

Gebe auf alle besseren Arbeiten langjährige Garantie.

Telef. 4248 **Zahnpraxis** Telef. 4248

A. Peters

Bochum, Kaiserstraße 39

Sprechstunden von morgens 9 bis abends 7 Uhr
Sonntags von 10 bis 12 Uhr

LZ2

Preußische Zentralstadtschaft zu Berlin

Zeichnungseinladung

GM 10 000 000,– 8%ige reichsmündelsichere Goldpfandbriefe, Reihe 19

auf

Gesamtkündigung bis zum 1. April 1933 ausgeschlossen.
Zinstermine: 1. April u. 1. Oktober (Erster Zinsschein am 1. Oktober 1928 fällig).

Zeichnungskurs: 97½ %.
Stückelung: 100.—, 200.—, 500.—, 1000.—, 2000.—, 5000.— GM.
Lieferung der Stücke: Sofort spesenfrei.
Zeichnungsablauf: 15. April 1928. Vorzeitiger Zeichnungsschluß vorbehalten.

Die **Goldpfandbriefe** der **Preußischen Zentralstadtschaft** sind auf Feingold gestellt. Die ihnen zugrunde liegenden Deckungshypotheken sind **Feingoldhypotheken** und halten sich, soweit es sich nicht um Neubauten handelt, in der Regel innerhalb 25 % des Vorkriegsbeleihungswertes der Hausgrundstücke. Die Goldpfandbriefe werden zum Goldmarkpreis verzinst und zum Goldmarkpreis eingelöst. Eine Goldmark entspricht dem Feingoldgewicht von 1/2790 kg Feingold. Die Auslosung der Goldpfandbriefe erfolgt zu 100 %.

Die **Goldpfandbriefe** der **Preußischen Zentralstadtschaft** sind gesichert durch:

1. **erststellige Feingoldhypotheken,**
2. **das eigene Vermögen der Zentralstadtschaft und der ihr angeschlossenen Stadtschaften,**
3. **die Garantie der beteiligten preußischen Provinzen, die anteilig in voller Höhe für die Goldpfandbriefe haften.**

Zeichnungen nehmen alle Banken und Bankiers, Landesbanken, Provinzialbanken und Girozentralen, Sparkassen und Stadtschaften sowie die unterzeichnete Körperschaft entgegen.

Preußische Zentralstadtschaft Berlin W. 10, Viktoriastraße 19.

Telegrammadresse: Stadtschaft.
Fernsprechanschlüsse: Amt Nollendorf Nr. 4833—4836, Amt Lützow Nr. 8561 (Fernruf)

Zwangsversteigerung

Am 24. März 1928, vorm. 11 Uhr, werde ich in **Bochum**, folgende Gegenstände
1. 1 Nähmaschine, 1 Vertikow und 1 Schreibtisch,
2. 1 Herrenzimmer, 1 Gasheizofen, 1 Grammophon, 1 Bild, 1 Eckschrank, 1 Chaiselongue mit Decke 1 Eßzimmer usw.
3. 1 Kippkarre, 1 Wallach, 1 Fuchshengst u. 1 Kutschwagen,

öffentl. meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2
Bochum, d. 23. 3. 1928
Leuchtenberg,
Obergerichtsvollzieh. in Bochum, Blücherstraße 10

Zwangsversteigerung

Am Sonnabend, d. 24. d. Mts., vormitt. 12 Uhr, werde ich folg. Gegenstände:

I.
1 Chaiselongue
1 Aufschnittmaschine
1 Ladenregal

II.
1 Fenstervorsatz
1 Kleiderschrank

III.
1 Gasofen
1 Kordgarnitur
1 Ladenwaage mit Gewichten
3 Ladenlampen
1 Leiter sowie große Mengen Kolonial- und Delikatesswaren und verschiedene Gebrauchsgegenstände

öffentl. meistbietend gegen bar an Ort u. Stelle, Bochum, Pieperstraße 12, versteigern

Bochum, d. 22. 3. 28
Hollmann
Gerichtsvollzieh. k. A. in Bochum

Zwangsversteigerung

Sonnabend, den 24. März 1928, vormittags 10 Uhr werde ich in Bochum folgend. Gegenstände

1.
1 Chaiselongue
1 Ausziehtisch
4 Lederstühle
1 Teppich
1 Ofen
1 Klavier

2.
1 Vitrine

3.
1 Standuhr

4.
1 Büfett
1 Glasschrank

5.
2 Schweine

6.
1 Standuhr

7.
1 Ausziehtisch
4 Stühle
1 Chaiselongue
1 Teppich
1 Sofa mit Umbau
1 Klavier

8.
1 Ledersofa
1 Küchenschrank

9.
1 Büfett

10.
1 Fahrrad

11.
1 Waschmaschine
1 Wringer

12.
1 Küchenschrank

13.
1 Schreibtisch

14.
1 Grammophon
1 Spiegel

15.
1 Chaiselongue
1 Korbgarnitur
1 Waschkommode
1 Flurgarderobe
1 Grammophon

16.
1 Reinhold Lieferwagen

17.
1 Chaiselongue
1 Vertikow

18.
1 Chaiselongue

19.
1 Ladenreal
1 Theke mit Glasaufsatz

20.
1 Sofa

21.
25 Flaschen

22.
1 Klavier (braun)

23.
1 Klavier
1 Büfett
1 Kamin
1 Sofa mit Umbau
1 Spiegel m. Umbau

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.
Bochum, den 22. März 1928
Pannerich
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Dorstenerstraße 38

Zwangs. versteigerung

Am Sonnabend, d. 24. d. Mts., vormitt. 10 Uhr, werde ich folg. Gegenstände:

I.
1 Nähmaschine
2 Schränke
1 Bild
1 Tisch

II.
1 Schreibmaschine (Premier)
1 Schrank

III.
1 Schreibmaschine
2 Tische
1 kl. Aktenschrank
1 Aktenbock
2 Stühle

IV.
2 Kleiderschränke
4 Bettstellen mit Betten
4 Waschtische
4 Nachttonsolen
1 Wäscheschrank

V.
1 Klapier
1 Chaiselongue mit Decke
1 Spiegel mit Etuse
2 Tische
1 3 tlg. Kordgarnitur
1 Nähtisch
2 Uhren
2 Sofa,
1 Büste
1 Radio-Apparat
1 Teppich mit Zwischenstück
1 Schreibtisch
1 Schreibmaschine
8 Bände M. Lexikon
1 Gasofen
2 Stühle

ferner Anfreicherartikel

VI.
1 Teppich
1 Schreibmaschine m. Tisch
1 Amboß
3 Schraubstöcke
1 Stanze
1 fahrb. Eisenscheere
1 Bohrmaschine
1 Stanouhr
1 Kleiderschrank
1 Chaiselongue
1 Schreibtisch
1 Flurgarderobe
1 Kopierpresse
1 kl. Aktenschrank

VII.
1 Regal mit Schubladen und 1 Ofen

VIII.
1 Ladenkassette
1 Schaukasten

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Verkaufslokal Wirtsch. Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2
Bochum, d. 22. 4. 28
Hollmann
Gerichtsvollzieh. k. V. in Bochum

---

1 Winterpalet.

1 weiße Piqueweste, 1 grauer Gehrock, alles für stärkere Figur, billig z. verkaufen.
Alleestr. 8, 4. Et.

Möbel

kaufen Sie gut und billig
Möbelhaus
Poss
Wilhelmstr. 5
Bequeme Zahlungsweise.

Ewige Jugend

auch genannt „Nitol" Haarfarbe-Wiederherstelle gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.

Keine Haarfarbe

Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg.

Einzige Verkaufsstelle
Otto Hebel
Friedrichstr. 4

---

2 Singer-Nähmaschinen

Rundsch., à 50 Mk. zu verkauf. (a5551
W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. E.

Zwangsversteigerung

Am Sonnabend, den 24. März cr., vormittags 10 Uhr, werde ich im Pfandlokal in Bochum, Hermannshöhe 2, folgende Gegenstände:

1. **1 kl. Geldschrank, 5 Schreibtische, 5 Regale, 8 Kartothekkasten, 1 Ofen, 2 neue Waschmaschinen (Miele),**

ferner: **1 Posten Alp.- u. Galalith-Bestecke, Löffelgarnituren, Sammetkissen u. a. m.**

2. **1 Posten Löffelhalter, Löffelbleche, Fleischmühlen, Handtaschen, Haarschneidemaschinen, Rasiermesser, Alp.-Messer, Löffel u. Gabeln, Bindfaden u. a. m.**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Die Verkäufe finden bestimmt statt.
Bochum, den 22. März 1928
Schoppmeier
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Dorstenerstraße 38

Zwangsversteigerung

Am 24. 3. 1928, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folg. Gegenstände:

1. **1 großes Bild (Oelgemälde)**
2. **1 Bücherschrank mit 50 versch. Büchern**

öffentl. meistbietend gegen bar versteigern Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.
Bochum, 22. 3. 1928
Jost
Obergerichtsvollz. in Bochum Gabelsbergerstr. 12

10/45 PS.-Adler-
Standard

6 Cyl., fabrikneu, umständehalb, preiswert zu verkaufen. Angeb. unt. D. T. 28579 an die Gesch.

---

4 14-PS.-Vierstz.-
Opel-Limousine

in tadell. Zustande zu verkauf. (28683
Karl Schumacher, Wagenlackiererei, Bochum, Hammer Str. 29, Tel. 4220.

Pianos

neue, äuß. preisw. Günst. Zahl.-Weise.

2 gebrauchte
— Instrumente, —
schön. voller Ton, äußerst billig.
Aug. Reuter
Düppelstraße 4.
Verkauf 4—7 Uhr.

Zwangsversteigerung

Am Samstag, den 24. März 1928, vormittags 10 Uhr,
werde ich in Bochum

62 Büchsen Gemüsekonserven
60 Büchsen Obstkonserven
185 Büchsen Gemüsekonserven
13 Büchsen Spargel
58 Stück Aufnehmer

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern,

Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.
Der Verkauf findet bestimmt statt.
Bochum, den 22. März 1928
Pannerich
Obergerichtsvollzieher in Bochum
Hugo Schultzstr. 29

Versteigerung

Am Sonnabend, den 24. März, vorm. 11 Uhr werde ich an Ort und Stelle, Wirtschaft Lewald, Bochum, Wittelsbacherstr. 5

1 Personenwagen
N. A. G.

6 sitzer Limousine, 6 fache Bereifung, fahrbereit, meistbietend gegen bar freiwillig versteigern. Der Wagen ist gebr. 1 Stunde vorher Besichtigung
Heinrich Gehr
vereid. u. öffentl. angest. Auktionator
Bochum, Ottostr. 29 Tel. 5384

Klappwagen

mit halber Lederschonnung zu kaufen gesucht. Ang. unt. P. H. 28583 an die Geschäftsst. dsr. Zt

---

Gut erhaltene
Schreibmaschine

sofort zu kaufen gesucht (Preisangabe). Zu erfragen in der Geschäftsst. (2213

Bei der gestern bekanntgegebenen
Versteigerung

die am **Freitag, den 23. März, morgens 10 Uhr,** bei **Morjan** stattfindet, handelt s sich um eine

freiwillige

(nicht Zwangs-) Versteigerung.
Zu den bekanntgegebenen Sachen kommen noch hinzu:

1 kompl. Schlafzimmer mit Spiegelschrank, eine moderne Pitschpin-Küche, 1 Photo-Apparat

Louis Stoppelmann
Auktionator u. Taxator
Bäumestr. 11 Telefon 610

Wäsche-Mähmaschine

tadellos erh., billig zu verkaufen. Alleestr. 8, 4. Etg.

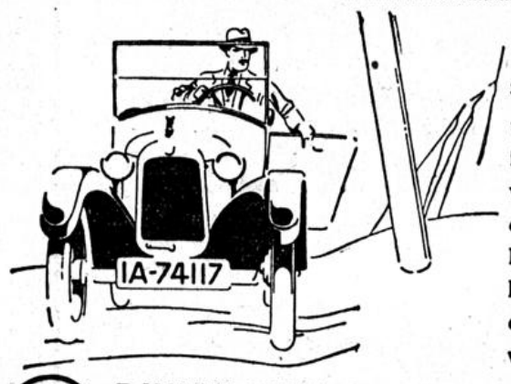
Nähmaschinen

neue u. gebrauchte, gegen Teilzahlung. Reuter, Kanalst. 8, am Schwanenmarkt.

Vertreter * Aerzte * Architekten
Ingenieure * Kaufleute

und noch viele andere. — Alle brauchen einen Kleinwagen. — Fahren Sie den

3/15 PS DIXI



den wahrhaft zeitgemässen Kleinwagen

und Sie werden sehen, dass dieser Wagen bisher in Deutschland gefehlt hat. 3/15 PS Dixi ist preiswert, gering versteuert, betriebssparsam, benötigt ein Minimum an Platz. Er ist äusserst stabil. Für 3 Personen oder 2 Erwachene und 2 Kinder bequem passend. Seine Geschwindigkeitsleistung ist ca. 85 km. Lassen Sie sich diesen Wagen noch heute vorführen oder verlangen Sie illustrierten Prospekt

DIXI-WERKE Zentralverkauf: Berlin-Schöneberg, Innsbrucker Str. 17 / Tel.: Steph. 4815-17, 5083/84
Bochum-Weitmar: Auto-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Hattinger Str. 174
Arnsberg: Theodor Vernholz, Bocholt: Hesselbein & Co., Dinslaken: W. Isselhorst, Dorsten: Heinrich Luning, Gelsenkirchen: Westdeutsche Automobilgesellschaft m. b. H., Hamm i. Westf.: Karl Kleine, Wilhelmstraße 119, Oeventrop (Westf.): Joh. Koßmann, Schwerte: Franz Pflug, Hörderstraße
I 132



12 Monate Kredit
auch ohne Anzahlung

Erste Rate
auf Wunsch
nach Ostern

April	Oktober
Mai	November
Juni	Dezember
Juli	1929
August	Januar
September	Februar
	März

Verkauf an jeden Kreditwürdigen

Herrenkleidung
Damenkleidung
Kinderkleidung
Strickkleidung, Wäsche

Spielend leichte Abzahlung!

Eco

Bochum
Kortumstraße 10

Von Woche zu Woche von **Erfolg** zu **Erfolg!**

Die Namen der Filmsterne wechseln, der **Erfolg bleibt!**

Weltlichtspiele
am Hauptbahnhof

Ab 23. März 1928 **ein Film der Roxy Dom-Klasse des Hauses William Fox** mit

Dolores del Rio
Amerikas schönster Frau in der Hauptrolle



Die Liebe vom Zigeuner stammt..
(Heißes Blut)

Ein Flimmerspiel durchlodert von flammender Leidenschaft, glühender Liebe und tödlichem Haß

Ein Abenteuer mit Zigeunern, Schmugglern, Stierkämpfern und Soldaten, im Mittelpunkt: **Carmen** die Zigeunerin und **Bartolomeo** der Torrero

Schneller schlagen die Herzen, rascher durchpulst das Blut die Adern, wenn aus der Arena das Lied ertönt:

Auf in den Kampf Torrero
Stolz in der Brust, siegesbewußt
Wenn auch Gefahren dräu'n
Sei wohl bedacht, sei wohlbedacht
Daß süße Lieb' dir lacht . . .

Und während in der Arena Tausende dem mutigen Kämpfer zujubeln, verblutet eine herrliche Menschenblume vom Mordstahl eines Eifersüchtigen zu Tode getroffen

Zigeunerliebe kennt kein Gebot
Zigeunerliebe bringt Glück und Tod!
Nimm dich in acht, bin ich entflammt
Die Liebe vom Zigeuner stammt

II.

Die Waise vom Wedding
Eine spannende Kriminal-Affaire aus dem dunkelsten Berlin, voller Tragik und Spannung

III.

Zweispännig in die Ehe
(Der kleine Ben Hur)

Eine Parodie auf den großen Prunkfilm von einem nie dagewesenen Lachertolg

Unsere Darbietungen sind nicht zu übertrumpfen!

Reste und Restbestände meines Kleiderstoff-Lagers
in Wolle und Seide verkaufe ich von heute ab zu noch nie dagewesenen fabelhaft billigen Preisen!

H. Schneider, Bochum
Bongardstr. Ecke Mühlenstr.

Mehrere gebrauchte
Motor-Räder
und
Automobile
billig abzugeben
W. Taddigs
Friedrichstr 34 Telefon 1427

Abendschule
und
Sexta
Aufnahme täglich bis 18. April
Bessingschule, Gahlenschestr. 196

Vom Abbruch
billig zu verkaufen
ca. 1500 Dachpfannen, alte Türen, Fenster, Treppen, Schlagläden, Rinnen und Ziegelsteine
Wittener Str. 27—29
Hof



Hunde-Artikel
für Sport, Dressur und Jagd
große Auswahl, billige Preise
Zimmermann Friedrichstraße 33

Kauf-Miete Bade-Einrichtung
30 Mark
monatlich.
Schumacher,
Bochum, Brückstr. 46.
Telefon 618/696.

Jetzt beginnt die
Konfirmationszeit
bei **Geschenken** an den
Deutschen Bazar
denken. **Kortumstraße 3**

Fahrräder
nur Qualitätsware mit Garantie kaufen Sie günstigst bei 10 Mk. Anzahlung, 3 Mk. wöchentlich bei **Peter Held,** Dorstenerstr. 86

Möbel-Transport
von u. nach allen Richtungen
— Wohnungs-Tausch —



Wilhelm Hemsoth, Bochum
LH20

Gelbfleischige
Industrie-Kartoffeln
allerbeste Qualität, Zentner 5,20 M. frei Haus.
Steden, Altenboch., Wittener Str. 237, Ruf 2887.

Schwarz., gut erh.
Klavier
zu verkauf. Kassa-Mindestpr. 500 Mk.
Bochum, Overhoffstraße 2, — Telefon 1805. —

Gebrauchtes
Berdux-Piano
erstklassig, tadellos, gibt billig ab. Zeit Klavier wird auf Wunsch eingetauscht.
A. Jünemann, Bochum, Brückstr. 41.

Anker-Registrierkasse
für 2 Kellner, auch für jed. ander. Betrieb zu gebrauchen, unt. günst. Bedingungen zu verkauf. Ang. u. L. L. 28602 an die Gesch. d. Zt.

Kammerlichtspiele
Friedrichstraße 8

Ein Ereignis für Bochum!
Die Verfilmung der berühmtesten Komödie von
Ludwig Thoma:

„MORAL"
7 charmante Akte von Philistern, Sittlichkeitsverein und Revuestar

Ein Skandal in einer kleinen Residenz

Personen der Handlung:

Rentier Beermann	Jakob Tiedtke
Professor Wasner	Ralph Artur Roberts
Justizrat Hauser	Fritz Greiner
Fürst Emil von Gerolstein	Julius Falkenstein
Der Erbprinz	**Harry Halm**
Kammerherr von Schmettau	Ferdinand von Alten
Assessor Ströbel	Albert Paulig
Ninon de Hauteville	**Ellen Richter**

und

Die größte und schönste Revue von Berlin mit den charmantesten Frauen.

Wollen Sie sich wirklich amüsieren, dann kommen Sie zu uns!!!

Deutschlands beste Komiker als Sittlichkeitsverein!!!

Aufführungszeiten: Werktags 4.40 — 7.00 — 9.20 Uhr
Sonntags 4.20 — 6.35 — 8.30 Uhr

Hierzu der atemberaubende Original-Wild-Westschlager:



In noch nie gewesenen Sensationen reißt auch Sie dieser 6aktige Film mit!
Tempo und Spannung steigern sich von Akt zu Akt.
Fabelhafte Cowboy-Szenen aus dem Wildwest!!!
Ein Wildwestfilm, wie er sein muß!!!

Weiter zeigen wir
Buster beim Photographen!
Amerikanische Groteske in Kapiteln

Tierkämpfe!
Interessantes aus unserer Kulturmappe

Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. L. Rebbert,
Lothringer Str. 12.

Pädagogium Barsinghausen bei Hannover
Höhere Privatschule mit gymnas., realgymnas. und real. Abteil. Vorbereit. z. Verbandsprf. (fr. Einj.) sow. z. all. Prüfung. a. öffentl. Schulen. Erholungsheim f. Knaben all. Altersstufen. Herrl. Lage direkt im Walde u. Abhang d. Deistergebirges. Streng individ. Behandl. Beste Verpfleg., Aerzt. Aufs., Tennis- u. Sportpl. Prosp. d. d. Direktion

Turnen und Sport.

Nur 5 Minuten täglich für Ihre Gesundheit!

Diesen Tag wollen wir mit einer besonders liebevollen Hingebe an unsere Uebungen beginnen. Nicht ermüden sollen sie unseren Körper, sondern erfrischen. Wir wollen uns zunächst vergegenwärtigen, was wir in den abgelaufenen Wochen bereits kennengelernt haben. Es ist schon eine ganze Menge, wenn es auch auf den ersten Blick nicht so scheinen mag. Es ist schon so viel, daß sich jeder, der ernst mitgearbeitet hat (natürlich auch jede!) für heute sein Programm selbst zusammenstellen kann! Nun los! Beginnen Sie nur erst mal, die Freude kommt beim Ueben! Achten Sie streng darauf, daß Sie jede, auch die unscheinbarste Uebung unter vollster Konzentration der Gedanken und des Willens ausführen. Nehmen Sie die Uebungen, die Ihnen am meisten zusagen. Wenn Sie uns dann noch wissen lassen, wie Sie sich Ihre erste Uebungsgruppe selbständig zusammenstellten, wird es uns besonders freuen.



Eine nette, kleine Uebung aber will ich Ihnen doch noch verraten! Die Abbildung zeigt Ihnen diesmal nur einen Teil der Uebung. Wir nehmen weite Seitgrätschstellung ein, der Oberkörper bleibt bei lose hängenden Armen leicht nach vorn gebeugt. Nun beugen wir rasch das linke Knie und lassen gleichzeitig den Oberkörper nach links gegen das gebeugte Bein fallen. Arme ruhig auspendeln lassen. (Abbildung.) Jetzt strecken wir plötzlich das linke Bein wieder, die Arme fliegen nach vorn hoch über den Kopf und reißen den Körper in die Senkrechte. Unmittelbar anschließend beugen wir das rechte Knie und lassen Oberkörper und Arme als Ausklang des Schwungs nach rechts gegen das gebeugte Bein fallen und die Arme auspendeln. Die Uebung wiederholen wir in wechselnder Folge!

Radsport.

Walter Bühner Sieger der Fuchsjagd des R.-V. „Westfalia 1895". Daß viele Hunde auch des Fuchses Tod sind, konnte man so recht bei der Fuchsjagd des Radfahrervereins „Westfalia 1895" feststellen. War das eine zahlreiche Meute, die sich am Sonntag in den Mittagsstunden an der Bürgergesellschaft sammelte! Durch das Los wurde Victor Bragard, der Bruder des Dauerfahrers Hans Bragard, als Fuchs bestimmt. Er überblickte noch einmal die große Zahl derer, die ihn nach 15 Minuten aufstöbern sollten und verdrückte sich dann eiligst nach Höntrop zu ins Gelände. Er machte große Anstrengung, um sich nicht fangen zu lassen, als aber die Meute von allen vier Seiten in dichten Scharen heranrückte, gab es kein Entkommen mehr. Der Jugendmeister Walter Bühner war der Glückliche, der ihn aus einer Bodenvertiefung, in der er zuletzt Zuflucht suchte, herausholen und ihn zur Wirtschaft Kleine, wo nachher eine Siegesfeier stattfand, bringen konnte.

Deutsche Turnerschaft.

Jahreshauptversammlung des Verbandes Bochumer Turnvereine. Der Verband Bochumer Turnvereine, der die Vereine der Deutschen Turnerschaft der Stadt umfaßt, hielt im Restaurant Hahnefeld, Marienplatz, seine diesjährige Jahreshauptversammlung ab. Der 1. Vorsitzende, Partenheimer, begrüßte die Erschienenen und widmete den verstorbenen Turnbrüdern, im besonderen dem Oberturnwart der D. T., Max Schwarze, einen tiefempfundenen Nachruf. Oberturnwart Schmidt erstattete den Turnbericht. Zahlreich beteiligte sich der Verband an dem Festzug gelegentlich der 1. Kundgebung des Stadtverbandes für Leibesübungen. Bei der 2. Kundgebung auf dem Schützenhof trat der Verband mit turnerischen Vorführungen auf den Plan. Ueber die Schwimmbewegung berichtete Schwimmwart Platzek. 46 Uebungsabende wurden von 4485 Teilnehmern besucht. Von diesen Abenden entfallen 13 mit einer Teilnehmerzahl von 524 auf die Turnerinnen. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Schwimmabend betrug bei den Turnern 120 und bei den Turnerinnen 40. Dem Kassierer Schmidtmann wurde Entlastung erteilt. Der Verbandsbeitrag wurde auf 20 Mark für jeden Verein festgesetzt. Jeder Verein hat wie bisher drei Stimmen. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender H. Heenes (Tgmde. Bochum), 2. Vorsitzender K. Bock (Turn- und Spielv. Ehrenfeld-Rechen), 1. Schriftführer Range (Turn- und Spielv. Ehrenfeld-Rechen), 2. Schriftführer Kortmann (Turn- und Spielv. Hordel), 1. Kassierer Schmidtmann (Tgde. Bochum), 2. Kassierer Schaaf (Tv. Bochum 48), Oberturnwart Schmidt (Tgmde. Bochum), 1. Schwimmwart Platzek (Turn- und Spielv. Ehrenfeld-Rechen), 2. Schwimmwart Schmellenkamp (Tv. Bochum 48), Schwimmlehrerin Frau Losch (Tvgg. „Eintracht"-Bochum), Pressewart H. Backhaus (Tgmde. Bochum). Als Vertreter in den Ausschuß des Stadtverbandes für Leibesübungen wurde Dr. Hessel gewählt. Damit man nicht in jedem Jahre den gesamten Vorstand neuzuwählen braucht, wurde die Wahlperiode auf zwei Jahre festgesetzt mit der Bestimmung, daß in jedem Jahre die Hälfte der Vorstandsmitglieder ausscheidet. Ein gemeinsames Winterfest soll anfangs nächsten Jahres stattfinden. Dr. Hessel verbreitete sich in längeren Ausführungen über die Wichtigkeit der Einrichtung von Planschbädern an der Ruhr. Ein diesbezüglicher Antrag soll an die Stadtverwaltung gerichtet werden. Mit dem gemeinsam gesungenen Liede „Turner schließt die Reih'n" fand die harmonisch verlaufene Sitzung ihr Ende.

Deutsche Turner beim Schweizer Turnfest. Zum Eidgenössischen Turnfest in Luzern wird die Deutsche Turnerschaft eine elf Turner starke Kunstturnriege entsenden. Leiter der Riege wird der Männerturnwart des Turnkreises Bayern, Professor Brechtel (München) sein.

✣

Die Tabelle der Fußball-Gauklasse.

Vereine	Spiele	gew.	un.	verl.	Tore	Punkte
„Germania" Höntrop	12	7	3	2	21:19	17:7
Bochumer Verein	9	7	2	—	27:7	16:2
Sportfr. Wattensch. 2	11	6	3	2	40:20	15:7
„Tura" Eppendorf	11	4	3	4	18:23	11:11
Tv. Gerthe	12	3	2	7	18:32	8:16
Sportfr. Wattensch. 3	11	3	—	8	13:38	6:16
„Tura" Günnigfeld	12	2	1	9	25:23	5:18

Boxen.

Die Reserve des B. S. K. 19 Bochum weilt am Freitag bei „Germania Dortmund zu Gast. Vorgesehen war ein Kampf der ersten Garnitur mit den drei neuen Landesmeistern Piotrowski, Stange und Wieser 2. In Anbetracht des Kampfes, den letztere jedoch am Samstag am eigenen Platz im Schützenhof gegen beste norddeutsche Meisterklasse auszutragen haben, entsendet der B. S. K. 19 seine Reserve, in der Kämpfer wie Menne 1, Jeständ, Jorenik usw. Können genug besitzen sollten, um ein günstiges Gesamtergebnis zu erreichen.

Ted Moore neuerlich geschlagen. Der englische Halbschwergewichtsboxer Ted Moore, der am 11. März in Dortmund von Max Schmeling einwandfrei nach Punkten besiegt worden war, mußte jetzt in London eine neue Niederlage einstecken, und zwar durch den famosen Neger Len Johnson, der Ted Moore in 15 Runden glatt nach Punkten abfertigte.

Mit dem Motorrad in den Tod.



Die Eröffnung der deutschen Motorradsportsaison, die am Sonntag mit dem klassischen Eilenriederennen bei Hannover erfolgte, forderte leider auch ein Todesopfer. Wie wir schon in unserem ausführlichen Rennbericht erwähnten, geriet der in unserem Bilde wiedergegebene Rennfahrer Heinrich Murken (Lilienthal) während des Trainings am Samstag in voller Fahrt anscheinend auf Sand, so daß er schwer stürzte und sich so erhebliche Kopfverletzungen zuzog, daß der junge Fahrer bald darauf verstarb. Unser Bild zeigt die letzte Aufnahme Murkens.

„Preußen 07" vor dem Ziel.

Die Vereinigten auf dem Wege, ihren Platz an der Sonne zurückzuerobern.

Der Aufgabenkreis eines Sportvereins wächst weit über die Peripherie der Punktespiele um die Meisterschaft hinaus. Das ist allgemein klar und bedarf keiner großen Beweisführung in einer Zeit, in der — fast scheint es uns, zu oft — immer wieder von maßgeblicher und unmaßgeblicher Seite behauptet wird, daß der Kampf um Meisterehren nicht Selbstzweck sein soll. Ein mehr oder weniger gewonnenes Meisterschaftsspiel der ersten Mannschaft, die allgemein als Visitenkarte eines Vereins gilt, ob mit Recht oder Unrecht, ist gleich, ist gewiß kein Ausdruck der Arbeit, die ein Sportverein im Interesse des Gemeinwohls leistet. Aber es ist ebenso gewiß ein Zeichen von Leistungsvermögen, Kampfeswert, Mannschaftsgeist, wenn sich eine Elf über alle

die tückischen Klippen einer Meisterschaftsserie

mit Schneid hinweggespielt hat, die, ganz abgesehen von den körperlichen Voraussetzungen, außerordentliche Forderungen an die Nervenkraft einer Mannschaft stellt. Umso mehr, wenn in der seelischen Verfassung einer Mannschaft die Trauer über ein Stück verlorenes Prestige nachklingt, kurz, eine

Gruppe Bochum.

	Spiele	gew.	un.	verl.	Tore	Pkt.
Vereinigte Preußen 07	15	11	3	1	37:13	25:5
Sp.-Kl. Dahlhausen	16	10	1	5	39:32	21:11
V. f. B. Henrichshütte	15	5	5	5	29:25	15:15
„Rasensport" Bochum	15	7	1	7	34:34	15:15
„Phönix" Bochum	16	6	3	7	25:31	15:17
„Westfalia" Bochum	15	6	2	7	30:29	14:16
Sp.-V. Ehrenfeld	16	5	3	8	25:31	13:19
L. F. C. Laer	16	4	5	7	33:36	13:19
Winz-Baak	16	2	4	10	27:49	9:23

Situation gegeben ist, wie sie die im Vorjahre von der ersten zur zweiten Klasse abgestiegenen „Preußen 07"-Bochum zu durchkosten hatten, die vordem jahrelang vor ihrem Aufstieg zur ersten in der zweiten Klasse eine einfach überragende Stellung eingenommen hatten. Nach einer beispiellos unglücklichen Spielserie in der ersten Klasse verfiel die Elf wieder dem Abstieg, bewährte Kräfte verließen das sinkende Schiff. Es sah böse um den Bestand des Vereins aus, doch nur für den, der

den wahren Geist der „Preußen 07"

nicht kannte. In bester Erinnerung ist noch der seinerzeitige Vereinsbeschluß, impulsiv aus der Atmosphäre von Verlusterkenntnis und Zukunftsglauben geboren, mit allen Kräften an dem Wiederaufstieg zu arbeiten. Die zuverlässige Führung der „Vereinigten" hat gerade damals glänzend ihre Probe bestanden, und die Entwicklung der Dinge hat der seitdem geleisteten Arbeit, den eingeschlagenen Wegen Recht gegeben.

Am Sonntag stellten die „Preußen 07" im Spiel gegen den Tabellenzweiten S. C. Dahlhausen, einen Gegner von gutem Können, endgültig ihre Meisterschaft in der zweiten (Bochumer) Gruppe der zweiten Bezirksklasse sicher, eine Tatsache, die wir schon nach der Mitte der Meisterschaftsserie erwartet hatten. 5:0 war die Ausbeute dieses Treffens, in dem die Sieger noch einmal eindrucksvoll bewiesen, daß die Meisterschaft dieser Gruppe in den besten Händen liegt.

Die wirklich beste Mannschaft,

das ist auch die Ansicht der übrigen Gruppenvereine, wird die Bochumer Gruppe in den Aufstiegsspielen mit den Meistern der übrigen Gruppen vertreten. Diese, erfahrungsgemäß stets mit größter Erbitterung ausgefochtenen Treffen werden noch einmal von der Meisterelf alle Qualitäten fordern, die ihr bis zu diesem vorläufigen Ziel verholfen haben. Die Elf wird zu einem Willen zusammenwachsen und eines Geistes der Hingabe und Aufopferung sein müssen, wie ihn der Spieler Hoy stets in so hervorragender Weise verkörpert hat. Mit dieser Einstellung wird „Preußen 07" das große Ziel erreichen.

F. C.

✣

Die ersten Aufstiegspiele der zweiten Klasse finden am 1. April statt. Die Paarungen lauten wie folgt: „Germania" Herne — „Preußen 07" Bochum (Platz: Wanne 1911), Witten 07 — Horst-Emscher (Platz: „Union" Gelsenkirchen), Essen-West — Rellinghausen (Platz: „Preußen" Essen).

Herbst's Ostermesse

beginnt

heute, den 23. März 1928

Auf Teilzahlung

Zum kommenden Osterfest hatten wir Gelegenheit Damen-, Herren- und Kinderbekleidungsstücke weit unter Preis einzukaufen und geben wir Ihnen hiervon einige Beispiele:

Anzüge für Herren, in ganz mod. Karos **48.-, 36.-, 32.-, 27.50**

Anzüge in Ia. Kammgarn, Rips und allen anderen elegant. Stoffen **98.-, 72.-, 66.-, 58.-, 52.50**

Schwedenmäntel mit Rücken- und Rundgurt, in all. neu. Frühjahrsart. **95.-, 88.-, 64.-, 49.50**

Sportanzüge mit Breches- od. Knickerbockerhose, neue, moderne Stoffe . . . **92.-, 86.-, 62.-, 54.-**

Frack-, Gehrock-, Smoking und Tanz-Anzüge in großer Auswahl

Damen-Mäntel in Herren- und Rips-Stoffen, ganz besond. preiswert **28.-, 24.-, 19.75, 13.75**

Damen-Mäntel in Kasha od. Shettlandstoffen teils ganz u. halbgefüttert **78.-, 56.-, 48.-, 36.-, 32.50**

Damen-Kleider in Rips-, Kasha- und Popeline-Stoffen **26.-, 19.-, 14.75**

Seiden-Kleider in Veloutine und Crêpe de chine, elegant und preiswert

Strickkleider und Pullover in allen Preisen vorrätig

In Knaben- und Mädchen-Bekleidung stets das Neueste

Jedes Kind erhält ein Messegeschenk!

Herbst & Co.

Modehaus für zeitgemäße Zahlungserleichterung

Bongardstr. 8 . BOCHUM Bongardstr. 8

Spielend leichte **Abzahlung!**

Handel / Gewerbe / Industrie

Falsche Gerüchte über die Bergbau A. G. Lothringen.

Gegenüber Börsengerüchten über eine angeblich beabsichtigte Kapitalzusammenlegung bei der Gesellschaft hören wir von maßgebender Seite, daß derartige Pläne weder beständen, noch überhaupt je erörtert worden seien. Die Lothringen A.-G. hat bekanntlich seit der Goldmarkumstellung nicht nur die Zeche Präsident und die Herbeder Steinkohlenbergwerke ohne Kapitalerhöhung angegliedert, sondern auch den Bau der Eisen- und Stahlwerke Lothringen durchgeführt, ohne das Aktienkapital von Lothringen zu erhöhen. Weiter erfahren wir gegenüber den Gerüchten von einer angeblichen erneuten Dividendenlosigkeit der Gesellschaft, daß sich hierüber noch nichts sagen lasse. Es verlautete nämlich, daß der nach Dotierung der Abschreibungen mit schätzungsweise über 4 Millionen Mark (im Vorjahre 3 863 000 Mark) noch verbleibende Reingewinn (im Vorjahre 98 378 Mark) wieder vorgetragen werden sollte. Vor der Abschlußsitzung des Aufsichtsrates, die für die nächsten Monate in Aussicht genommen sei, ließe sich, so wird uns mitgeteilt, über das geschäftliche Ergebnis des Jahres 1927 nichts mitteilen. Dagegen hätten sich die betrieblichen Verhältnisse bei den Eisen- und Stahlwerken Lothringen befriedigend entwickelt. Der Absatz in den Erzeugnissen des Werkes sei zufriedenstellend und die neuen Anlagen arbeiteten in technischer Beziehung einwandfrei.

Berliner Börse uneinheitlich.

Berlin, 22. März.

Der heutige Vormittagsverkehr stand in Nachwirkung der gebesserten Handelsbilanz und zeigte eine zuversichtliche Stimmung, zumal die Farbentransaktionen eine anscheinend zur Zufriedenheit der Verwaltung ausgefallene Erledigung gefunden hat. In Spezialwerten waren schon außerbörslich kleine Umsätze getätigt worden, und die Kurse, die man nannte, waren zum Teil recht hoch. Auf Grund dieser Festigkeit neigte die Spekulation eher zu neuen Mitnahmen, so daß die ersten Notierungen die Höchstkurse des vorbörslichen Verkehrs nicht überall behaupten konnten. Rheinische Braunkohle hatte man zum Beispiel vorbörslich bis 272 gehandelt, während sich der erste offizielle Kurs nur auf 269¾ stellte. Auch die Notiz bei Harpener enttäuschte und lag unverändert wie gestern. Die meisten Papiere erzielten gegen gestern 1- bis 2prozentige Gewinne. Spezialwerte lagen 3 bis 7 % höher. Auffällig schwach eröffneten dagegen Chade-Aktien, die 7½ % verloren. Bei den Werten des Klöckner-Konzerns verstehen sich die Notierungen heute exklusive Bezugsrecht. Karstadt konnten bis 192 anziehen. Glanzstoff erreichten einen neuen Höchststand von 734 usw., während sich die Mehrzahl der Papiere unter Schwankungen auf Anfangsniveau halten konnten. Anleihen waren ruhig, Ausländer überwiegend fester, Pfandbriefe sehr still und nicht wesentlich verändert. Devisen waren zu erhöhten Kursen gefragt. Man glaubt die Ultimodispositionen an diesen Märkten für erledigt. Auch für den Geldmarkt befürchtet man keine Ueberraschungen mehr. Tagesgeld war mit 5 bis 7 % leicht, Monatsgeld unverändert, Warenwechsel etwa 7 %. — Nachbörse: Die Kursentwickelung war gegen den Schluß nicht einheitlich und neigte überwiegend zur Schwäche. Gegen 2½ Uhr notierten: A. E. G. 151½, Farben 250¼, Gelsenkirchener 134, Harpener 169½, Mannesmann 145, Phönix 101, Rheinstahl 153½, Schuckert 168, Siemens 268, Vereinigte Glanzstoff 736, Vereinigte Stahlwerke 103.

Frankfurter Abendbörse behauptet.

Frankfurt, 22. März.

Die Abendbörse verkehrte bei weiter gut behaupteten Kursen in ruhiger Haltung. Montanwerte waren gut gehalten. U. a. notierten: Gelsenkirchener 134, Mannesmann 145,5, Phönix 101, Rheinstahl 154, Vereinigte Stahlwerke 103, A. E. G. 152,5, Bergmann 173, Elektrisches Licht & Kraft 213, Elektrische Lieferungen 167, Gesfürel 273, J. G. Farben 256,5, Felten & Guilleaume 121⅛, Goldschmidt 107, Zellstoff Waldhof 265.

Essener Börse.

Terminhandel.

Essen, 22. März.

Der Terminverkehr zeigte eine ruhige Haltung bei stillem Geschäft. Auch im weiteren Verlauf hielt sich das Geschäft in engen Grenzen. Im Handel waren Kali-Industrie, Rheinstahl und Gelsenberg. Zum Schluß gaben die Kurse eine Kleinigkeit nach.

	22. März			21. März		
	Anfk.	Endk.	Kassak.	Anfk.	Endk.	Kassak.
Barmer Bank	145.¼	145.½	145.—	145.¾	145.½	145.½
Gelsenberg	134.½	134.¼	133.¾	133.¼	133.½	132.—
Goldschmidt	106.—	107.—	106.—	106.—	105.½	109.—
Harp.Bergbau	171.—	171.—	170.½	171.½	168.—	167.¼
Mannesmann	145.¾	145.¾	146.—	145.½	144.¼	144.—
Rheinstahl	155.—	154.½	155.—	154.—	154.—	156.—
Ver. Stahlw.	103.—	102.⅞	102.¾	103.—	102.—	103.¾
Kali-Industr.	184.—	183.½	183.⅛	185.¼	183.—	184.—

Kuxenhandel.

Am Kuxenmarkt blieb das Geschäft weiterhin ruhig. Kohlenkuxe wurden kaum gehandelt. Im Verkehr waren Langenbrahm zu gebesserten Preisen. Auf letzter Kursbasis wurden von Kohlenaktien Adler gehandelt. Lothringen konnten sich bei recht lebhaftem Geschäft eine Kleinigkeit erhöhen. Auch Dahlbusch waren eher gesucht. Braunkohlenwerte waren kaum beachtet. Zu letzten Preisen wurden am Kalikuxenmarkt Burbach und Volkenroda umgesetzt. Am Kaliaktienmarkt waren Wittekind, Niedersachsen und Krügershall zu unveränderten Kursen im Verkehr. Industrieaktien wiesen besondere Veränderungen nicht auf. Kabel Rheydt wechselten verschiedentlich zu unwesentlich veränderten Kursen ihren Besitzer.

Banken.

* **Rheinisch-Westfälischer Kassenverein A.-G. in Essen.** Wie uns mitgeteilt wird, hat sich der Effektenferngiroverkehr zwischen dem Rheinisch-Westfälischen Kassenverein und anderen deutschen Effektengirobanken erfreulich entwickelt. Es sind bereits 130 Effektengattungen zum Ferngiroverkehr zugelassen worden, vom 23. März ab auch die Aktien der Kaliindustrie A.-G. Kassel, was mit Rücksicht auf den am 1. März aufgenommenen Ultimohandel an den Börsen in Essen und Düsseldorf und dem infolgedessen eingesetzten lebhaften Arbitrageverkehr zwischen Berlin und Essen sehr zu begrüßen ist.

* **Preußische Zentralstadtschaft in Berlin.** Das Institut legt 10 Millionen achtprozentige Goldpfandbriefe, Reihe 19, unkündbar bis zum 1. April 1933, zum Kurse von 97½ % zur Zeichnung auf. Die Einführung dieser Reihe zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse wird beantragt. Der Goldpfandbriefumlauf betrug am 1. März 1928 162 071 740 Mark.

Aus den Industrie-Gesellschaften.

* **Wickingsche Portlandzement- und Wasserkalkwerke A.-G. in Münster.** Wie wir erfahren, hat eine Sitzung des Aufsichtsrates der Gesellschaft stattgefunden, der der Abschluß zwar noch nicht vorlag — die Abschlußsitzung, in der voraussichtlich 12 % (im Vorjahre 10 %) Dividende vorgeschlagen werden, findet erst Ende April statt — über das Ergebnis des verflossenen Geschäftsjahres aber günstige Mitteilungen gemacht wurden.

* **Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk A.-G. in Essen.** In der letzten Aufsichtsratssitzung wurde auch die Frage der Beteiligung des R. W. E. an der Elektrizitätsversorgung des Saargebietes besprochen. Minister a. D. Dr. Hermes, der zusammen mit dem Landeshauptmann Horion kürzlich in dieser Frage mit den Vertretern der Saarwirtschaft verhandelt hatte, war verhindert, an der Aufsichtsratssitzung teilzunehmen. Landeshauptmann Horion berichtete über den Verlauf dieser Besprechungen mit den Vertretern der Saarwirtschaft. Der Aufsichtsrat des R. W. E. nahm lediglich Kenntnis von dem Bericht über diese Besprechungen, die irgendwelche bestimmten Ergebnisse bisher nicht gehabt haben.

* **Adler A.-G. für Bergbau in Essen.** In dem Prozeß der Gewerkschaft Vereinigte Gewalt und Gottvertraut gegen die Gewerkschaft Johann Deimelsberg in Steele über den Besitz der Gerechtsame eines der Zeche Johann Deimelsberg benachbarten Grubenfeldes hat das Oberlandesgericht in Hamm dahin entschieden, daß Johann Deimelsberg den weiteren Abbau in dem strittigen Feld zu unterlassen hat und der Klägerin, hinter der die Gewerkschaft Ewald in Herten, die Gute Hoffnungshütte und die Gewerkschaft Langenbrahm stehen, den gesamten durch den Abbau in dem strittigen Felde durch die Gewerkschaft Johann Deimelsberg entstandenen Schaden zu vergüten hat. Die Höhe des Schadens wird demnächst durch Sonderurteil festgesetzt werden. Die Auffassung, wonach es sich bei der in Frage kommenden Entschädigung um ein Millionenobjekt handele, ist nach Mitteilung der Verwaltung von Adler, der bekanntlich die Gewerkschaft Johann Deimelsberg gehört, unrichtig. Es komme nach ihrer Meinung nur ein verhältnismäßig kleiner Betrag als Entschädigung für die in dem strittigen Felde abgebauten Kohlen in Frage.

* **Mülheimer Bergwerksverein A.-G. in Mülheim.** In der Anfechtungsklage des Aktionärs Hermes gegen die Beschlüsse der letzten Generalversammlung der Gesellschaft auf Abschluß des Interessengemeinschaftsvertrages mit der Gewerkschaft Mathias Stinnes kam es auch im gestrigen Termin nicht zu einer Verhandlung. Ein neuer Termin wurde auf den 25. April festgesetzt.

* **Westdeutsche Draht- und Kabelwerke A.-G. in Duisburg.** Die Hauptversammlung genehmigte den bekannten Abschluß (Vortragung des Verlustes von 32 500 Mark). Ueber die Aussichten wurde mitgeteilt, daß die Nationalisierung des Betriebes weitere Fortschritte gemacht habe und die Verwaltung daher hoffe, in Zukunft ein besseres Betriebsergebnis erzielen zu können.

* **Gebrüder Stollwerk A.-G. in Köln.** Das Landgericht Köln (Kammer für Handelssachen) hat die Anfechtungsklage des Aktionärs Welckers gegen die Beschlüsse der Generalversammlung vom 30. Dezember 1927 kostenpflichtig abgewiesen.

* **J. G. Farbenindustrie A.-G. in Frankfurt.** Der den Aktionären der J. G. Farbenindustrie in Höhe von rund 200 Millionen Mark angebotene Teil der 250 Millionen Mark J. G. Farben-Teilschuldverschreibungen, ist glatt untergebracht worden. Auch ausländische Kreise haben sich jetzt an dem Kauf beteiligt.

* **Goldina-Werke A.-G. in Bremen.** Das Unternehmen bleibt wieder dividendenlos.

*

* **Terminkalender der Aktiengesellschaften in der Rheinprovinz vom 1. März 1928.** Trier: Aktienbrauerei Union, vormals C. Ueberle und E. Charlier A.-G., Generalversammlung: 22. März, nachmittags, im Verwaltungsgebäude der Brauerei. — Köln: Eisen- und Stahlwerk Pleißner, A.-G., Generalversammlung: 26. März, nachmittags 5 Uhr, in Köln-Deutz, Düppelstraße 10. — Düsseldorf: Vereinigte Stahlwerke A.-G., Generalversammlung: 28. März, vormittags 10 Uhr, im Palasthotel Breidenbacher Hof. — Düsseldorf: Hartung, Kuhn & Co., Maschinenfabrik A.-G., Generalversammlung: 29. März, nachmittags 2½ Uhr, im Gebäude der Deutschen Bank, Fil. Düsseldorf. — Aachen: Aachener Thermalwasser „Kaiserbrunnen" A.-G., Generalversammlung: 31. März, nachmittags 1 Uhr, in Frankfurt a. M., Frankfurter Hof. — Rheydt: Hermann Schött A.-G., Generalversammlung: 12. April, vormittags 11 Uhr in der Darmstädter und Nationalbank, Berlin W 8, Behrenstraße 68/70. — Düsseldorf: Düsseldorfer Ton- und Ziegelwerke A.-G., Generalversammlung: 13. April, vormittags 11½ Uhr, im Amtszimmer des Justizrats Burghartz. — Köln-Deutz: Vereinigte Stahlwerke van der Zypen und Wissener Eisenhütten A.-G., Generalversammlung: 30. April, mittags 12 Uhr, im Geschäftsgebäude der Direktion der Disconto-Gesellschaft in Berlin, Unter den Linden 33.

Von den Warenmärkten.

Berlin, 22. März

Amtlich festgesetzte Preise, Getreide und Oelsaaten per 1000 Kilogramm sonst per 100 Kilogramm alles in Reichsmark

Weizen märk.	245—248	Viktoriaerbsen	46.00—57.00
Roggen märk.	257—259	Kleine Erbsen	34.00—36.00
Sommergerste	228—280	Futtererbsen	25.00—27.00
Hafer märk.	234—242	Peluschken	23.00—24.00
Mais, Loco Berl.	240—242	Ackerbohnen	23.00—24.00
Weizenmehl 1)	31.50—35.20	Seradella alt	25.00—28.00
Roggenmehl 1)	34.50—36.50	Rapskuchen	19.50—19.60
Weizenkleie 1)	16.50—16.75	Leinkuchen	24.20—24.40
Roggenkleie 1)	16.50—16.75	trock. Schnitzel	14.40—14.80
Raps	345.0—350.0	Kartoffelflocken	26.50—27.00

Die Aenderung der Wetterlage hat einen nachhaltigen Stimmungsumschwung hervorgerufen. Man erwartet eine weitere Verringerung des inländischen Brotgetreides. Weizen und Roggen aus zweiter Hand sind daher noch reichlicher angeboten. Die Kauflust für Weizen und Roggen ist nur gering. Ausländische Forderungen für Weizen waren unverändert, für Roggen dagegen erhöht. Am Lieferungsmarkt gaben die Preise für beide Brotgetreidearten weiter nach. Weizen- und Roggenmehl lag sehr still. Hafer ist ruhig, Gerste unverändert still.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz

Berlin, den 22. März 1928

Elektrolytkupfer	134.75
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	47.50—48.00
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckcken	2.10—0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14—0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	3.50—0.00
Antimon-Regulus, 99%, lokoHamb. od. Groß-Berl.	0.85—0.87
Silber in Barren 900% fein	79.50—85.00

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16—18.

Telephon Nr. 3992—3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Madüp.
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299.

Essen, den 22. März 1928. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer
Alte Haase	310	—
Caroline	2050	—
Carolus Magnus	8200	—
Constantin d.Gr	—	
Deutschland	195	205
Diergardt	2800	2925
Ewald	17500	18500
Glückauf-Segen	2500	—
Gottessegen	1650	—
Graf Bismarck	—	—
Graf Schwerin	—	5100
Heinrich	—	4600
Joh.Deimelsberg	—	1750
König Ludwig	35000	37000
Langenbrahm	17000	17800
Schürb.&Charlb.	—	—
Trier I—III	—	—
Westfalen	—	2050
Wilh. Mevissen	—	—
Kohlen-Aktien		
Adler Kohle	63.—	65.—
Carl Friedrich	—.—	—.—

Name	Käufer	Verkäufer
Dahlbusch	114.—	—.—
Lothringen	65.—	67.50
Montania	—.—	—.—
Niederrh. Brgw.	61.—	63.—
Präsidentkohle	—.—	—.—
Webco	—.—	—.—
Ver. Stahl	—.—	—.—
Braunkohlen-Werte		
Bellerhammer	1300	1500
Bernhardshall	—	—
Brackd. Nietleb.	6000	6300
Glimmerode	—	2150
Gute Hoffnung	2800	—
Leonhardt	—	—
Lucherberg	—	—
Michel	9350	—
Oskarssegen	—	—
Vesta	—	—
Zukunft-Akt.	—	—
Verschiedene Werte		
Elsa-Zement	128.—	133.—
Mansfeld	—.—	—.—
Sachtleben	—.—	—.—

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershal	—	—
Aclienhall	—	—
Asse	3300	3550
Beienrode	535	550
Bergmannsseg.	—	16000
Bernsd., Burggr.	650	725
Brnschw. Lüneb	2000	2250
Burbach	2000	2100
Buttlar	—	—
Carlsfund	—	—
Carlshall	725	—
Desdemona	—	3650
Einigkeit	2850	2900
Erichssegen	4500	4600
Felsenf.-Hüpst.	1500	—
Friedrichroda	—	—
Fürstenhall	4000	—
Gebra	—	—
Glückaufb.Sond.	—	—
Großh. Wilh. E.	—	—
Günthershall	1000	—
Habighorst	650	—
Hansa Silberb	2900	3100
Hedwigsburg	375	390
Heiligenroda	—	—
Heimboldshaus.	960	1025
Heldrungen I / II	210	—
Herfa-Neurode	—	—
Heringen	—	—
Hermann II	—	—
Hildasglück	700	—
Hindenburg	7300	7500
Hohenfels	—	8100
Hope	1850	—
Hüpstedt	1580	—
Hugo	—	9000
Ilsenburg	125	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Johanneshall	—	—
Kaiseroda	—	—
Königshall	—	—
Mariaglück	2200	2350

Name	Käufer	Verkäufer
MarieM.LuisMax	280	320
Meimerhausen	—	—
Neurode	—	—
Neusollstedt	1175	1300
Neustaßfurt	8700	—
Oberhof	3500	—
Rausbach	1250	1325
Rastenberg	750	—
Reichskrone	—	—
Reinhardsbrunn	3500	—
Richard	—	—
Rössing.Barnten	5000	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	—	—
Salzmünde	450	—
Schwarzburg	975	1025
Siegfried I	2400	2475
Siegfr.-Giesen	7300	7060
Thüringen	—	—
Volkenroda	2400	2550
Walbeck	600	—
Walter	—	—
Wilhelmshall	—	—
Wilhelmsh.-Ölsb	—	670
Wintershall	—	—
Kali-Aktien		
Adler	61.—	63.—
Deutsche Kali	—.—	—.—
Friedrichshall	—.—	—.—
Hallesche Kali	172.—	175.—
Hannov. Kali	60.—	62.—
Heldburg Vorz.	78.—	80.—
Kali-Industrie	183.—	—.—
Krügershall	137.—	141.—
Niedersachsen	108.—	110.—
Ronnenberg	—.—	—.—
Salzdetfurth	—.—	—.—
Steinförde	8.—	—.—
Teutonia	24.—	—.—
Ummendorf	44.—	—.—
Wittekind	78.—	80.—

Festverzinsliche Wertpapiere.

Deutsche Staatsanleihen mit Zinsberechnung.

		22. März	19. März
6½%	Deutsche Reichspost	95.60 bG	95.60 bG
6½%	Preuß. Staatsschatz	98.00 bG	98.00 bG
	Nach Sachwert verzinsliche Schuldverschreibungen.		
8	Berl. H. Bk. G. S. 5 u. 6	98.00 bG	98.00 bG
8	dto. dto. Kom.	95.00 bG	95.00 bG
8	Mein. H. B. E. 5	96.50 G	96.20 G
8	dto. dto. Kom. 4	—.— bG	—.— bG
8	Pr. Bkr. Gold Kom. E. 4	—.— G	—.— G
8	Pr. Ctr. B.-Komm.	93.40 b	93.00 b
8	Pr. Hyp. B G Pr. 1 1924	98.50 bG	98.50 bG
8	dto. dto. G Kom. 1	95.00 G	95.00 G
8	Pr. Pfd. B. G. E. 41	97 50 bG	97.70 bG
8	dto. dto. Kom. E 17	95.50 bG	95.50 bG
8	Pr. Ztrstadt G 3 u. 6	96.50 b	97.00 b
8	Rh. Westf. BG S 6	96.00 bG	96.00 bG
8	Rh. Komm. Gold S 4 1926	95.00 G	92.00 G
8	Rgg. R. G R. 4 u. 5	96.00 G	96.20 G
8	Westd. Bd. G. E. 9	96.50 G	96.70 G
8	dto. dto. G. K. E. 4	95.00 G	95.50 G
8	Westd. Feingold 25	96.50 bG	96.50 bG
8	dto. Pfandsch. G	92.50 G	92.50 G
8	Cont. Caoutchouc	94.10 G	94.00 G
8	Klöckner Werke Rm.-A.	93.40 bB	93.40 bB
8	Leopoldgrube	93.50 G	93.10 G
7	Ver. Stahl Rm.-A. m. Opt.	90.60 Gb	90.60 Gb
7	do. ohne Opt.	88.60 etb	88.60 etb
8	Basalt Akt.-Ges.	102.20 bG	102.50 bG
7	Harpener Bergbau	160.00 bG	185 50 bG
7½	Rhein. Stahl unk. 27	117.70 GG	—.— GG

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 22. März 1927.

Reichsanleihen

	heut.	gest.
Deut. Ablösungsschuld (kleine)	52.0	52.0
dto. (grosse)	55.4	55.2
dto. (O. Ausl.)	14.8	14.8
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	95.6	95.6
4% Schutzg.-Anl.	6.8	6.8

Verkehrswerte

	Div. %		
Aachen. Kleinb.	6	103.5	103.0
A. G. f. Verkehr.	10	185.2	184.7
Baltimore Ohio	10	117.6	117.5
Bochum-Gelsenk	6	—.	—.
Dtsch. Reichsb.	6	97.2	97.0
Elektr. Hochb.	5	85.2	85.5
Hamb. Hochbahn	6	84.6	84.0
Hamburg Paket	6	150.5	150.5
Hamb.-Südamer.	8	210.0	209.0
Hansa	6	232.2	232.0
Nordd. Lloyd	6	149.9	150.0
Oest.-U.-Staatsb.	—	15.7	15.7
Pennsylvania	6	—.	152.5
Schantungbahn	—	6.6	6.6
Ver. Elbe Schiff.	5	72.0	73.5

Bankaktien

Bank f. el. Werke	10	154.0	151.0
Bank f. Brauind.	11	167.7	168.0
Barmer Bankv.	10	145.0	144.6
„ Kreditb.	6	74.1	74.5
Berl. Handelsg.	12	253.2	252.0
„ Hypoth.-B.	10	216.0	216.5
Comm. u. Pr.-B.	11	175.0	174.5
Darmst. u. N.-B.	12	235.0	232.2
Deutsche Bank	10	162.5	161.5
Diskonto-Komm.	10	156.8	156.0
Dresdener Bank	10	158.7	157.2
Mitteld.Kreditbk	9	203.5	203.5
Osnabrück. Bk.	5	84.5	84.7
Ostbk. f. H. u. G.	8	117.7	117.7
Preuß. Hyp. A. B.	8	148.5	148.5
Preuß. Bodenkr.	8	132.7	133.5
Preuß. Zentralb.	9	165.5	165.5
do. Pfdbr.-Bk.	10	156.0	152.0
Reichsbank	10	187.8	188.0
Westd. B.-Kr.-B.	8	129.5	130.5

Industrieaktien

Accumulatoren	8	147.0	145.2
Adler Portland	10	138.0	.
AdlerOppenheim	6	220.0	218.0
Adlerhütt.-Glas	8	127.0	127.5
Adlerwerke	—	86.0	88.3
Akt. f. Bauausf.	—	94.0	94.0
Alexanderwerk	—	69.5	69.0
Alfred Delligsen	.	154.0	154.0
A. E. G.	8	152.0	150.7
Allg. Elektr.G.V.	5	79.0	79.0
Allg. Häuserbau	7	137.2	137.2
Alsen Portland	14	219.7	220 0
Ammend. Papier	15	212.5	215.0
Anhalter Kohlen	6	99.2	114.0
Anker-Werke	10	212 0	210.0
Annab. Steingut	—	48.5	49.5
Aplerb. Bergb.	—	—.	.
Aschaffb. Zellst.	10	170.0	—.—
Askaniawerke	—	58.2	58.3
Augsb.-N.Masch.	5	99.5	99.0
„ Has.Brau.	6	91.5	92.2
Bachm.& Ladew.	12	241.0	239.0
Baer & Stein	10	186.0	186.0
Balke Maschin.	6	126.0	129.0
Bamag	—	25.7	25.5
Bamberger Malz	8	113.0	113.0
Banning. Masch.	—	26.5	27.0
Baroper Walzw.	—	95.5	95.0
Bartz & Co. Lag.	—	80.0	—.
Basalt	6	86.0	85.0
Bast & Co.	12	237.0	223.7
Bayr. Motorenw.	12	213.5	205.0
Bayr. Spiegel	—	67.2	67.2
Bazar	14	145.0	142.0
J. P. Bemberg	8	525.0	517.0
Bendix Holzb.	—	41.0	38.5
Jul. Berger	15	338.0	333.5
Bergmann E.	8	171.7	171.0
Berl. Gub. Hutf.	16	340.0	349.0
„ Holzkont.	5	105.7	105.0
„ Kindel-Br.	18	460.0	460.0
„ Karls. Ind.	—	78.5	77.5
„ Masch.	6	121.5	117.0
Berth. Messing	7	98.0	98.2
Beton u. Mon.	9	126.5	124.5
Biel. mech. Web.	—	111.0	111.0
Boch. Viktoria	7	118.0	111.5
Bösperd. Walzw.	5	68.0	68.5
Brauh. Nürnb.	12	176.7	176.7
Braunk. u. Brik.	10	169.0	169.5
Braunschw. K.	40	217.0	217.0
„ Jute	6	144.0	148.0
„ Masch.	1	73.0	71.5
Breitenb. Zem.	9	163.5	163.0
Bremen-Besigh.	—	68.5	68.2
„ Vulkan	8	141.0	141.0
„ Wollk.	8	214.0	215.1
Brown-Boveri	8	157.7	156.0
Buderus	—	93.5	91.7
Busch Lüdensch.	—	91.5	92.5
„ Waggon	—	69.0	68.0
Büttnerwerke	5	69.7	70.0
Butzke & Co.	7	116.0	115.0
Byk Gulden	—	83.7	83.2
Calmon Asbest	—	45.5	43.6
Capito u. Klein	—	86.2	86.0
Carolin. Braunk.	12	194.0	193.0
Charl. Wasser	7	119.0	118.5
Chem Buckau	5	103.0	103.0
„ Grünau	5	86.8	86.8
„ Heyden	4	121.7	130.0
„ Milch	—	38.0	38.0
„ Gelsenk.	5	73.5	73.5
„ Albert	6	117.0	116.5
Chillingworth	8	93.0	92.8
Concord. chem.	4	57.5	57.2
„ Berg		95.0	91.5
„ Spinn.	10	133.2	134.0
Conti-Coutchouc	10	118.5	118.5
Corona Fahrrad	—	61.5	61.5
Cröllwitz Papier	10	—.	—.
Daimler Motor.	—	87.7	88.2
Deutsche Atlant.	—	114.5	107.5
Dtsch. Conti Gas	8	177.5	175.0
„ Asphalt	6	150.5	151.7
„ Babcox	9	137.7	135.0
„ Erdöl	6	123.7	128.2
„ Fenstergl	—	—.	—.
„ Gußstahl	4	95.0	95.0
„ Jute	—	143.0	144.0
„ Kabel	6	88.5	85.0
„ Lin.-Unt.	15	307.0	306.5
„ Linoleum	15	265.0	265.0
Dtsch. Maschin.	—	49.7	50.5
„ Schachtb.	4	88.2	90.0
„ Spiegel	—	81.5	81.5
„ Steinz.	12	250.0	250.0
„ Tel. u. K.	—	114.5	114.2
„ Ton u. St.	10	142.5	144.0
„ Wolle	—	51.7	50.1
„ Eisenh.	4	88.5	88.1
Dittm., Neuhans	3	92.5	92.5
O. Dörffler	—	130.0	129.0
Dtmd.Akt.-Brau.	12	218.0	215.5
„ Ritt.- „	20	339.5	339.5
„ Union- „	12	262.7	263.2
Dresd. Gard.	8	134.5	135.0
„ Schnellpr.	10	125.0	125.0
Dürener Metall	—	190.5	190.3
Dürkoppwerke	—	70.0	67.0
Düsseld. Dit.-Br.	14	322.5	322.5
„ Eisenh.	—	65.0	65.0
„ Höf.-B.	12	160.5	153.5
„ Kammg.	4	106.0	106.0
„ Maschb.	-	—.	—.
Dynam. Nobel	5	120.1	124.5
Egestorf Salzw.	8	126.0	127.5
Eisenb. Verkm.	8	166.2	165.5
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	194.5	194.2
Elektr. Lieferg.	10	167.5	167.2
El. Licht u. Kr.	10	211.5	213.5
Engelh.Brauerei	12	192.0	196.0
Elsäß. Bad. Wolle	—	30.3	30.3
Enzinger	6	40.2	41.0
Erdmannsd. Sp.	6	119.1	119.2
Erlang. Baumw.	9	173.7	173.7
Eschw. Bergw.	14	202.0	198.2
Essen. Steinkohl.	8	140.0	135.5
Excelsior Fahrr.	6	98.5	98.0
Faber Bleistift	6	61.0	61.1
Fahlb. List & Co.	10	132.7	131.0
I. G. Farbenind.	10	250.2	259.2
Fein-Jute-Spinn.	4	124.0	124.0
Feldm. Papier	12	193.5	195.5
Felten & Guill.	6	121.2	118.5
Flöther Masch.	4	—.	—.
Frankf. Gas	7	151.5	151.5
„ Masch.	—	73.2	73.5
Fraust. Zucker	8	130.0	129.0
Freund Masch.	-	24.8	26.0
Friedrichsh.Kali	5	153.0	152.0
Friedrichshütte	-	—.	—.
R. Frister A.-G.	5	102.2	102.0
Froebeln Zucker	6	82.8	83.0
Gaggenau	—	33.7	33.0
Gebhard & Co.	7	—.	—.
Gebhard & König	—	63.7	64.2
Gelsenk. Bergw.	—	133.2	131.2
G. Gentsch. & Co.	—	95.0	98.0
Germania Portl.	14	191.0	196.0
Gerresh. Glas	8	133.0	133.5
Ges. f. el. Unter.	10	270.5	270.0
Gildemeist. & Co.	5	102.0	102.0
J. Girmes & Co.	10	250.5	246.0
Gladb. Wollind.	12	181.0	187.0
Glasm. Schalke	15	186.0	185.0
Glauzig. Zucker	5	98.0	96.0
Glockenstahl	—	37.5	37.5
Glück Auf Gelsk.	7	137.0	137.0
Gebr. Goedh. Dü.	5	152.5	151.2
Th. Goldschmidt	5	106.0	105.7
Görlitzer Wagg.	8	22.6	22 6
Guano-Werke	6	77.0	77.0
Georg Grauert	—	50.0	50.0
Greppiner Werk.	10	132.0	133.5
Gritzner Masch.	7	145.0	141.0
Grün & Bilfinger	10	176.0	173.0
Gruschw. Textil	5	101.2	100.2
E. Grundlach	6	—.	—.
Haberm.&Gluck.	8	71.7	74.0
Hackethal Draht	5	191.0	190.3
Hageda	8	128.7	129.7
Hallesche Masch.	10	138.0	135.0
Hamb. El. Werke	10	152.7	—.
Hammersen	6	175.2	174.0
Hann. M. Egest.	—	60.0	59.7
Harb. Eis. u. Br.	8	—.	124.7
Harb. W.-Gum.	6	87.7	85.5
HarkortB.St.-Pr.	—	25.5	25.5
Harpener B.	8	170.0	166.7
Hartmann M.	—	21.5	22.0
Hedwigshütte	8	104.0	105.0
Hein, Lehm.&Co.	-	92.5	92.5
Held & Franke	—	57.6	57.6
Hemmor. Portl.	15	241.0	242.0
Hilgers.Verzink.	5	74.7	74.5
Hille-Werk	—	24.5	24.2
Hilpert Masch.	—	88.0	88.0
Hindrichs-Auff.	8	105.2	105.2
Hirsch-Kupfer	—	112.0	113.0
Hoesch	8	138.5	137.7
Hoffmannns St.	4	71.0	70.5
Hohenlohe W.	7	88.1	88.1
Ph. Holzmann	12	146.2	145.1
A. Horch & Cie.	—	110.0	110 0
Hotelbetr.-Ges.	11	185.0	185.0
Höxter-Godelh.	—	52.5	52.0
Hubertus Br.	7	137.5	137.5
Humboldtmühle	—	66.5	67.0
Huta Breslau	—	137.0	135.2
C. M. Hutsch.	4	76.0	78.2
Httw. C.W. Kays.	—	109.0	109.0
„ Niedersch.	6	117.0	118.0
Ilse Bergbau	8	244.0	243.5
„ Genuss	8	122.5	122.2
Industriebau	6	140.5	140.0
Isenbeck	7	100.0	100.0
Jeserich Asphalt	10	139.5	139.8
J. A. John Akt.	10	131.2	131.6
Max Jüdel & Co.	8	—.	126.5
Jülich Zuckerf.	—	68.5	69.0
Junghans Gebr.	4	87.0	84.5
Kahla Porz.	—	105.0	105.0
Kaiser-Keller	—	67.5	67.7
Kaliwerke Asch.	10	169.0	168.2
Kalker Masch.	—	15.5	15.0
Kalsruhe Masch.	—	—.	.
Karstadt	10	191.0	186.2
Keula Eisenh.	—	—.	—.
Kirchner & Co.	6	106.5	107.5
Klauser Spinn.	7	70.2	70.2
Klöcknerwerke	7	116.5	115.2
C. H. Knorr	10	157.5	157.0
Koch, Adlernäh.	4	100.7	100.7
Kolb & Schüle	12	172.0	—.
Köln-Neuessen.	9	138.7	137.5
Köln-Gas u. El.	6	95.2	95.0
Kölsch Walzeng.	—	58.0	58.2
Königs-Brauerei	9	—.	—.
König Wilhelm	12	236.5	236.5
Königszelt Porz.	—	45.5	45.5
Kontinent Asph.	4	—.	—.
„ Wass.	—	42.0	42.5
Körbisdorf Zuck.	—	98.5	93.5
Körting Gebr.	8	82.7	82.2
Körtings Elektr.	8	120.5	121.0
Kötitzer Leder	8	138.5	138.5
Krauß & Co.	—	153.5	151.5
W. Krefft	8	130.2	130.2
Kromschröder	10	165.0	163.0
KronprinzMetall	5	117.0	119.0
Gebr. Krüger	6	111.5	110.0
Küppersb. & Co.	11	184.7	184.7
Lahmeyer & Co.	10	156.0	156.5
Laurahütte	—	73.0	73.0
Leipz. Landkraft	6	91.0	91.0
Leonhard Br.	7	142.0	142.0
Leopoldgrube	6	80.0	80.5
Linde's Eism.	10	146.0	147.0
Carl Lindström	10	405.0	400.0
Lingel Schuhfab.	4	66.2	62.0
Lingner Werke	7	116.0	117.0
L. Loewe & Co.	10	239.0	237.0
C. Lorenz	6	101.0	102.1
Lüdenscheid M.	5	96.0	95.7
Lünebrg. Wachs	5	89.5	88.0
Magdeb. Allg. G.	4	—.	—.
„ Bergw.	—	82.5	83.0
Magdeb. Mühlen	10	113.0	112.7
C. D. Magirus		48.0	48.2
Mannesm. Werke	4	144.2	141.0
Mansfeld Bergb.	7	115.7	113.7
Marie, kons. Bw.	—	40.0	41.0
Martini & Hün.	12	140.0	140.0
Masch. u. Kranb.	—	—.	—.
Maschin. Baum	5	—.	—.
„ Buckau	10	140.0	142.0
„ Kappel	—	68.7	68.5
Maximil. Hütte	10	184.0	184.7
Mech. Web. Lind.	15	215.1	215.5
„ „ Sorau	12	235.2	234.5
„ „ Zittau	4	101.5	100.5
Merkur Wollw.	10	183.0	181.2
Mayer Kautm.	4	90.7	91.0
Miag	10	139.7	139.7
Mimosa A. G.	15	278.0	277.0
Minimax	10	121.2	121.0
Mix & Genest	9	135.5	135.5
Motoren Deutz	—	—.	63.5
Mühle Rüningen	10	125.5	122.7
Mühlheim Brgw.	7	119.7	119.7
Müller Speisefett	—	—.	—.
Nationale Auto	6	91.0	90.0
Natronzellstoff	10	145.0	143.6
Neckars. Fahrz.	8	59.2	60.2
Neckarwerke	9	133.5	133.5
Niederl. Kohlen	10	161.0	161.0
Nordd. Kabel	8	159.5	162.0
„ Steingut	10	86.2	89.0
„ Wolle	10	203.5	203.0
Nürnb. Herk.-W.	5	70.2	71.5
Oberschl. E.-B.		99.8	99.5
„ Koksw.		94.6	90.0
Oesterr. E. V.	3	28.1	28.1
„ Siemens	6	13.1	12.8
Oeking Stahlw.	—	40.0	30.0
E. F. Ohles Erb.	—	44.0	43.0
Orenst. & Koppel	4	130.5	129.7
Ostwerke	12	269.6	266.0
Ottens. Eisenw.	—	20.6	20.8
Panzer A.-G.	8	50.5	50.7
Peters Union	8	97.1	97.5
Phönix Bergbau	—	100.5	100.0
Phönix Braunk.	6	87.0	87.1
Julius Pintsch	5	174.0	175.0
Pittler Werkzg.	7	200.0	280.0
Plauen. Gardin.	10	162.0	161.0
Pöge Hermann	6	106.0	105.2
H.Pöge, Vrz.-Ak.	6	82.2	82.2
Polyphonwerke	9	305.7	305.0
Poppe & Wirth	6	86.5	85.0
Prestowerke	6	97.0	97.0
Rasquin F. Farb.	4	109.0	—.
Rathen. Dampf	—	—.	—.
Rathgeb. Wagg.		81.0	80.5
Rauchw. Walter	6	103.5	99.6
Ravensbg. Spin.		—.	—.
Reicholt Metall	—	89.7	90.5
Reisholz Papierf.	12	233.0	233.0
Rheinfeld. Kraft	10	177.5	178.5
Rhein. Braunk.	10	268.2	268.9
„ Elektr.	9	152.5	151.0
„ Elektr.-V.	—	85.0	85.0
„ Möbelst.-M.	8	171.0	170.0
„ Spiegelglas	12	165.2	165.0
„ Stahlwerke	—	154.0	152.4
Rh.-Westf.-Kalk.	8	122.5	125.0
„ Sprengst.	4	97.0	—.
Rhenania Chem.	—	64.0	64.5
David Richter	12	210.0	208 0
Riebeck	6	143.5	149.5
Riedel	—	46.0	45.7
Roddergr. Br.-K.	27	655.0	655.0
Th.Rosent. Porz.	5	121.0	119.5
Rositzer Zucker	5	68.2	65.5
Ferd. Rückforth	—	77.0	78.0
Rütgerswerke	—	99.5	99.2
Sachsenwerk	6	120.0	119.7
Sächs. Gust. D.	6	141.2	140.0
„ Waggon	—	59.2	58.0
„ Webstuhl	8	150.5	151.0
Salzdetfurth	12	254.7	254.0
Sarotti	12	175.0	175.0
G. Sauerbrey M.	—	60.0	60.5
Scheidemandel	—	26.8	25.8
Schering chem.	—	224.0	228.0
Schlegel Brauer.	14	207.0	207.5
Schles. Bg. u. Z.	12	123.5	123.5
Schles. B. Beuth.	12	170.5	166.2
„ Cellouse	10	135.0	135.2
„ El. u. Gas A.	10	—.	—.
„ Lein. Krg.	—	64.0	65.0
„ Portland	10	190.0	192.0
„ Textil	—	72.0	72.0
Hugo Schneider	6	109.7	103.7
Schött, Hermann	—	67.0	65.0
Schub. & Salzer	16	359.5	355.0
Schuckert & Co.	7	169.6	168.3
Schultheis-Patz.	15	335.0	334.5
Schwaben Bräu	15	270.0	270.0
Schweln. Eisen	10	53.0	53.0
Seebeck Schiff	—	50.0	49.5
Fr. Seiffert & Co.	8	147.0	147.0
Siegen Solingen	—	44.0	43.5
Siegersdorf. Wk.	8	101.0	104.0
Siemens Glasind.	8	148.0	145.0
Siemens&Halske	12	270.3	268.0
Sinner Aktien	10	—.	80.0
Sonderm.& Stier	—	81.0	8.20
Sonderm. & St. B	—	25.2	25.0
Spinn, Renn&Co.	—	—.	—.
Stadtberg. Hütte	—	42.0	42.0
Staßf. Chem. F.	2	36.5	33.0
Stett. Chamotte	3	98.5	97.0
„ Elektr.-W.	12	144.0	145.0
Stöhr & Co.	6	210.0	210.2
Stoewer Nähm.	8	53.0	53.0
Stolberg. Zink	8	179.2	176.5
Gebr. Stollwerk	9	140.0	142.0
Strals. Spielk.	15	243.0	239.0
Svens Ka	15	415.7	415.5
Tack & Co.	6	103.0	108.0
Tafelglas	7	116.7	117.0
Teleph. Berlin	—	54.2	56.2
Thale Eisenhütt.	4	—.	—.
Friedr. Thomée	6	—.	—.
Thörls V. Oelfb.	6	98.2	99.
Thür. Gas Leipz.	8	148.6	148.0
Tietz Leonhard	6	208.0	207.7
Transradio	8	136.0	135.5
Triptis Akt.-Ges.	3	92.0	92.0
Tuchfabr. Aach.	10	123.5	119.7
Tüllfabr. Flöha	4	93.0	93.0
Union Chem. Pr.	4	66.0	66.0
Union Gießerei	—	32.1	32.1
Varzin. Papierf.	8	139.2	139.0
Ver. Berl. Fr. G.	5	90.0	90.5
„ Böhl. Stahlw.	8	157.0	159.0
„ Chem. Charl.	10	158.5	156.5
„ Dtsch. Nick.	11	159.0	159.2
„ Glanzst. Elb.	15	733.5	712.0
„ Gothaniaw.	8	—.—	—.—
„ Märk. Tuch	—	90.0	89.2
„ Met. Haller	6	81.0	82.0
„ Ver. Portl.	12	230.0	221.0
„ Schm. u. M.	5	76.0	73.0
„ Smyrna T.	7	154.0	153.0
„ Stahlwerke	6	103.0	102.0
„ St. Z. u. Wiß.	8	—.	202.0
„ Thür. Metall	—	62.0	62.0
„ Ultramarin	10	140.0	139.2
Viktoriawerke	6	86.5	88.0
Vogel Telegr.	6	83.5	83.5
Vogt & Wolf	4	107.0	105.0
Vogtl. Masch.	4	68.0	69.7
Vogt & Haeffner	6	175.5	175.0
Vorw. Biel. Sp.	—	26.2	26.2
Vorwohl. Portl.	12	176.2	175.5
Wandererwerke	12	180.0	180.0
Warst. Gruben	8	135.5	133.5
Wasserw. Gelsk.	7	140.0	136.2
A. Wegelin Ruß	10	136.5	136.0
Wegel.& Hübner	7	108.2	107.7
Ludw. Wessel P.	—	29.0	28.5
Westf. Dinnend.	5	58.0	60.0
„ Draht	5	86.5	86.0
„ Kupfer	10	79.0	79.0
Wick. Portl.-Z.	10	163.0	159.0
Wicküler Brau.	12	244.5	—.
H. Wißner Met.	10	134.0	134.0
Wittener Gußst.	—	60.5	65.7
Wittkop Tiefbau	10	135.0	136.0
R. Wolf	—	51.0	51.0
Zeitzer Masch.	10	154.0	155.0
Zellstoff-Verein	10	149.2	150.0
„ Waldhof	12	261.0	263.0

Kolon.-Werte

Dtsch. Ostafrika	—	169.0	168.5
Neu Guinea	8	699.0	699.0
Otavi	11	43.8	43.8
Dtsch. Petrol.	-	62.5	63.0
Slomann	—	95.0	95.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte

empfiehlt sich

Bankhaus Mahnert & Düppe

Bochum, Alleestrasse 18.

Offen…
Mä…
Ge…
Vert…
für den Be…
an organ…
akquisitor…
Herrn v…
Versicher…
zu vergeb…
aus der K…
Bestattun…
branche b…
stigeTarif…
Unterstüt…
vertrag. A…
unter Id.
Inval…
Ann.-Exp…
Dortmunder C…
für ihren Flasch…
günstigen Be…
Verk…
Angebote unte…
Geschäftsst…
Dauerndes…
fest. Einkomm…
finden Damen…
Herren aller Kr…
durch Mitarbeit…
günst. Unternehm…
Meld. jeden Frei…
von 5—7 Uhr…
Rest. Heinr. Fl…
Bahnhofstr. 24,…
Engelbertbrunnen…
80 RM. Wochenv…
nebst 6 RM. Tag…
spesen u. Prov.…
len wir an tüchti…
Vertreter für…
Verkauf uns. pat…
Waschmaschine…
Haushaltungen.…
vorz. werd. Bü…
Staubs.-Vers.-…
Vertreter (auch…
men). Wöchentl…
Auszahlung. (W…
Schähler & C…
Mannheim.
Postfach 473.
Für ein neues…
Werbesystem…
werden
Damen…
und Herre…
gesucht. Verdi…
bis zu 100 Mk.…
chentl. evtl. je…
Tag Auszahl.…
geb. u. D. L. 28…
an die Gesch. d.…
Welch. Ladeninh…
ist gesonnen,…
Verkaufsstelle in…
Brot und…
Backwaren…
zu übernehm.…
richtung kann…
werden. Ang.…
U. F. 28452 an…
Geschäftsst. ds.…
Vertrete…
v. ein. Schok.-…
sum-, Pralinen-…
Konfitür.-Fabr.…
den Bezirk Boch…
u. Umgeg. sof.…
Nur Herren, die…
d. Kundsch. seit…
ren gut eingeführ…
woll. sich meld.…
S. L. 1024 an…
Haasenstein & V…
ler, Essen.…
Tüchtige
Schlosser…
durchaus selbstän…
auf bess. Gitter…
beiten gesucht.
Franz Arens,…
Alleestraße 22…
Mehrere tüchti…
Maschin.-Schlos…
gesucht. Zu meld…
W. & H. Esser…
Kanalstraße 10…
Tücht. Schuhmac…
geselle f. sofort…
W. Schröder,…
Kohlenstraße 2…
Aelt. Ehep., ruh…
ordtl. Leute, für…
Hausmeister…
posten
in Bürohaus…
Anfrag. m. Ang…
von Referenz.…
B. H. 28668 an…
Geschft. dies. St…
Für meine W…
statt suche ich ein…
tüchtigen
Schneider…
meister
mit besten Erfa…
Gefl. Angeb. un…
L. R. 3 a. d. Ge…
Zuverlässiger…
Junge
welch. mit Pferd…
umgeh. kann,…
Baer, Hellweg…

Offene Stellen

Männlich

General-Vertretung

für den **Bezirk Bochum** an organisatorisch und akquisitorisch gewandten Herrn von bekanntem Versicherungsunternehm. zu vergeben. Fachmann aus der Kleinlebens- oder Bestattungsversicherungsbranche bevorzugt. Günstige Tarife, weitgehendste Unterstützg., Direktionsvertrag. Angebote erbeten unter Id. 826 an
Invalidendank,
Ann.-Exp., **Berlin W. 9**

Dortmunder Groß-Brauerei sucht für ihren Flaschenbiervertrieb unter günstigen Bedingungen tüchtigen
Verleger
Angebote unter F. B. 28615 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Dauerndes fest. Einkommen
finden Damen und Herren aller Kreise durch Mitarbeit an günst. Unternehmen. Meld. jeden Freitag von 5—7 Uhr im Rest. Heinr. Fiege, Bahnhofstr. 24, am Engelbertbrunnen.

80 RM. Wochenverd. nebst 6 RM. Tagesspesen u. Prov. zahlen wir an tüchtigen Vertreter für den Verkauf uns. patent. Waschmaschine an Haushaltungen. Bevorz. werd. Büch.-, Staubs.-, Vers.- usw. Vertreter (auch Damen). Wöchentliche Auszahlung. (MA12 Schähler & Co., Mannheim. Postfach 473.

Für ein neues **Werbesystem** werden
Damen und Herren
gesucht. Verdienst bis zu 100 Mk. wöchentl., evtl. jeden Tag Auszahl. Angeb. u. D. L. 28616 an die Gesch. d. Zt.

Welch. Ladeninhab. ist gesonnen, eine Verkaufsstelle in
Brot und Backwaren
zu übernehm. Einrichtung kann gest. werden. Ang. unt. U. F. 28452 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Vertreter
v. ein. Schok.-Konsum-, Pralinen- u. Konfitür.-Fabr. für den Bezirk Bochum u. Umgeg. sof. ges. Nur Herren, die in d. Kunsch. seit Jahren gut eingeführt, woll. sich meld. u. S. L. 1024 an Ala, Haasenstein & Vogler, Essen. (HH2

Tüchtige
Schlosser
durchaus selbständ., auf bess. Gitterarbeiten gesucht.
Franz Arens,
Alleestraße 22.

Mehrere tüchtige
Maschin.-Schlosser
gesucht. Zu meld. v. W. & H. Esser, Kanalstraße 10.

Tücht. Schuhmachergeselle f. sofort ges. W. Schröder, Kohlenstraße 211.

Aelt. Ehep., ruhige, ordtl. Leute, für
Hausmeisterposten
in Bürohaus ges. Anfrag. m. Angabe von Referenz. unt. B. H. 28668 an die Geschst. dies. Ztg.

Für meine Werkstatt suche ich einen tüchtigen
Schneidermeister
mit besten Erfahr. Gefl. Angeb. unter L. N. 3 a. d. Gesch.

Zuverlässiger
Junge
welch. mit Pferden umgeh. kann, ges. Baer, Hellweg 8a.

— Heimarbeit —
vergibt P. Holster, Breslau Hb. (1264

Tücht. Friseurgehilfe gesucht. (2682
Hubert Marthoff,
Brückstraße 54.

Braver
Hausdiener
gesucht, nicht unter 18 Jahren. (a6190
Bergstraße 61.

Metall-Sortierer
zum bald. Eintritt gesucht. Vorherige Tätigkeit in der Metallgießerei Bedingung.
Isaac Baer.

Lehrling
sofort gesucht für Bäckerei u. Kondit.
Wand,
Gustavstraße 12.

Sohn braver Eltern als
Metzger-Lehrling
gesucht. Selbstgesch. Lebenslauf u. Zeugnisabschr. u. W. P. 28608 an die Gesch.

Sohn achtb. Eltern als (28646
Metzgerlehrling
gesucht.
Heinr. Hasenkamp, Riemke, Auf dem Dahlacker 48.

Weiblich

Jüngere
Gehülfin
f. Damenschneiderei z. Aushülfe gesucht.
Maria Freitag, Maltheserstraße 56, Vorst. 10—11 vorm.

Suche per sofort tüchtige, fleißige
Hausschneiderin
Zu erfr. u. L G 10 an d. Gesch. d. Z.

Suche für sofort ein tüchtiges
Küchenmädchen
w. selbst. kochen k., keine Wäsche, Zweitmädchen vorhanden. (Privathaushalt.)
Brüllstr. 45, 1. Etg.

Perfekte
Maschinen-Schreiberin
zur Aushülfe gesucht
Ang. u. S T 2305 an d. Geschst. d. Z.

Jung., kinderlieb.
Mädchen
für sofort gesucht.
Frau Dietert, Robertstraße 26.

Saub., kräftiges
Hausmädchen
gesucht. (a6302
Konditorei Menne, Hochstraße 14.

Jung. Mädchen
gesucht. Königstr. 19.

Kontoristin
flotte Stenotypistin, zum sofort. Eintritt gesucht. Angeb. m. Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. erbet. unt. O. P. 28714 an die Geschst. ds. Ztg.

Halbtagsmädch.
für vier Tage der Woche gesucht.
Amtsplatz 7, 2. Et.

Aelt., alleinst. Herr, gelernter Schreiner, rüstig und gesund, sucht Beschäftigung jeglicher Art als
Hausverwalter
Pförtner, Bote oder andere Vertrauensstellung. Gefl. Zuschrift. u. M. O. 21 an F. Knost, R. W. Z., Herne.

Chauffeur
v. 25 J. sucht Stell. für gleich od. später. Bin mit Reparatur vertraut. Führerschein 3b. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Zuschriften unt. L. T. 28712 an die Gesch. d. Ztg.

Weiblich

Frl., 32 J. alt, sucht
kl. Geschäft
od. Filiale gl. welcher Branche zu übernehm. Ang. u. R. S. 28721 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Oberhemden, sowie sämtl. Herrenwäsche wird gut u. billig angefertigt. (28627
Hennig, Gneisenaustraße 1, 1. Etage.

Für Reisende (in)
erstklassige Neuheit, jeder Haushalt ist Käufer, suchen wir sofort
2—3 tüchtige
Zu melden Freitag, den 23. d. Mts., von 10—12 Uhr vorm., 3—5 nachm. Büro Dibergstraße 4, 1. Etage

Weiblich

Verkäuferin
für Damenkonfektion
per bald gesucht. Damen, die den Verkauf und die Branche vollständig beherrschen, wollen Offerte mit Bild und Zeugnisabschriften einsenden
Klaber & Co., Herne
Erstes Spezialgeschäft für Damenkonfektion

Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiges, älteres
Mädchen
für alle Hausarbeiten gesucht (Kochen erwünscht). **Frau M. Koß,** Bochum Bergstr. 31

Ordentl., sauberes — Mädchen — 16—18 Jahre, für ¾ Tage sof. gesucht. Brunsteinstraße 16, am Milchhof.

Sauberes
Mädchen
welches zu Hause schlafen kann, zum 1. 4. gesucht. Selb. wird Gelegenh. gegeb., das Kochen zu erlernen. Theiß, Ottostraße 46.

Halbtagsmädch.
nicht unt. 18 Jahr., gesucht. Hamme, Amtsstraße 18 I.

Mädchen
für halbe Tage ges. Boch.-Wiemelhausen Friedrich-Harkort-straße 10 II. (28647

Tüchtiges, ehrlich.
Mädchen
für alle Hausarbeit sof. od. später ges.
Stadt-Drogerie
Bongardstraße 19.

Ehrliches, sauber. — Mädchen — aus gut. Fam., das zu Hause schlafen k., mit gut. Zeugn. gesucht. Zu melden von 11—1 Uhr. Schillerstraße 33.

Für einige Tage in d. Woche saub., ehrl.
Mädchen
ges. Meld. v. 10—1. Friedrichstr. 17 II.

Ehrl., fleißiges
Mädchen
16—18 J., welch. zu Hause schlaf. kann, sofort gesucht. Riemke, Auf dem Dahlacker 50, Lad.

Suche f. kl. Haushalt (1 Kind, 2 J.) ein braves
Mädchen
m. gut. Zeugn., w. etwas näh. kann, f. ¾ Tage z. 1. April. Anzufragen von 2 bis 6 Uhr. (28626 Humboldtstr. 47, 1. Et.

Tüchtiges
Alleinmädchen
nicht unter 20 J., w. kochen kann, für sof. oder 1. 4. gesucht.
Stoffberg, Gudrunstr. 33

Tüchtiges
Mädchen
nicht unt. 20 Jahr., in Küche u. Haush. perf., ges. Zu meld. Velsstr. 14, 1. Etg.

Ordentl., saub.
Mädchen
für sämtl. Hausarbeiten gesucht, nicht unter 25 Jahren. Restaur. zur Krone, Wattenscheid, Weststraße 22.

Tüchtige
Friseuse
für sofort od. 1. 4. gesucht. (28624
Anton Krause,
Bochum-Hordel, Am Lakenbruch 23.

Friseuse
zur Aushilfe für Samstags gesucht.
Heinz Horstkamp, Nibelungenstr. 16.

In mein. Drogen-, Farb.- u. Kolonialwarenhdl. stelle ich zu Ostern noch ein
Lehrmädchen
und einen
Lehrling
ein. Schriftl. Ang. unt. L. A. 28606 an die Geschst. ds. Ztg.

Wir suchen zu Ostern für unser Büro ein
— Lehrmädchen. —
Bewerberinnen, die d. Handelsschule besucht haben, werden bevorz. Angeb. u. L. M. 28607 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Perfekte — Schneiderin — für ins Haus ges. Ang. m. Pr. u. P A 28623 an die Gesch.

Kräftiges, junges
Mädchen
nicht unt. 18 Jahr., welch. Lust u. Liebe zur Arbeit hat, für einen kleinen Geschäftshaushalt sof. gesucht. Zu erfrag. in der Geschäftsst. dies. Ztg. (28665

Ein im Kochen und Haush. erf., älteres
Mädchen
für sof. od. sp. ges.
Konditorei W. Köster, Fürstenstraße 1.

Ehrl., fleißiges und gesundes (28680
Dienstmädchen
f. groß. Haush. sof. gesucht. Nur m. gut. Zeugn. zu meld. v. 9 bis 12 Uhr.
Hofmann, Vidumestraße 9 II.

Stellen-Gesuche

Zeugnisabschriften
in sauberster Ausführung (10 St. Mk. 1.— 20 St. Mk. 1.80, 50 St. Mk. 3.—) erhalten Sie prompt im **Bochumer Abschriftenkontor,** Rottstr. 40. Fernruf 4003 24859

Männlich

Junger Kaufmann sucht Vertrauensstell. 1000 Rm. Kaution vorh. Tätige Beteiligung auch erwünscht. Ang. unt. B. S. 28673 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Stimmungs-Jazz-Kapelle
4 Mann Mon. Apr. Sonnt. frei. Zu erf. in d. Gesch. (28625

* **Mann** *
in mittler. Jahren, ehem. Sanitätssergeant, m. tadelloser flotter Handschrift, sucht Stellung gleich welcher Art. Angeb. unt. H. M. 28618 an die Gesch.

Jung., kräftiger
Bäckergehülfe
mit all. vork. Arb. vertraut, sucht sof. oder zum 1. April Stellung. (28694
Karl Pistor, Linden, Leiblerstr. 143.

Invalide
48 J., sucht leichte Arbeit. Ang. unt. J. C. 28675 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Kinderfräulein
32 Jahre alt, sucht Stell. am liebst. bei Kindern bis 7 Jahren. Gute Zeugn. u. Empfehl. vorh. Tel. Nr. 5590 od. Angeb. unt. K. K. 28722 an die Gesch. ds. Ztg.

15j. Mädchen
sucht f. nachm. Stelle z. Ausk. ein. Kind. Alleestr. 57, 1. Et., r.

Ein kath., 17jähr. — Mädchen — aus Schlesien sucht Stell. in kl. bürgerlichen Haushalt.
H. Hohmann, W.-Eppendorf, Waldst. 80

Möbl. Zimmer

Gut möbliertes — Schlafzimmer — m. 1 u. 2 Betten, u. 1 Herrenzimm., Nähe Post, Rath. u. Boch. Verein sof. od. spät. zu verm. Näh. in der Gesch. (28513

1 schön. Schlafzimm. sow. 1 Schlafstelle zu vermiet. (28643 Kronprinzenstr. 22.

Gut mbl. Zimm.
in ruh. Hause an nur bess. Hrn. z. v. Roonstraße 11 II.

Freundlich möbl. Frontzimm. elektr. Licht, an zwei anst. Herren zu vermieten. Rottstr. 68, I

Frdl. möbl. Frontz. an 1 od. 2 Herr. od. berufst. Ehepaar zu vermieten. Moltkemarkt 36, 1. Etg.

Besserer Herr z. Mitbewohnen eines möbl. Zimmers gesucht.
Friedrikastr. 39.

Wohn.-Tausch

4 Zimmer mit Bad, Gas u. elektr. Licht in gutem Zustande geg. 3 gleiche Zimmer, Nähe Bahnh. Nord, zu tausch. gesucht. Angeb. unt. F. M. 28610 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

— Vertausche — 3-Z.-Wohn., 1. Et., geg. Part.-Wohnung Angeb. u. Sch. V. 28684 an die Gesch.

3-4 Zimmer-Wohnung
in guter Lage, auch Neubau, evtl. teilw. möbl., von kinderl. Ehepaar mögl. umgehend gesucht.
Ang. u. L D 28704 an d. Geschst. d. Z.

2 junge kdl. Ehep. (Pol.-Beamte) such. eine größ. Wohnung geteilt zu mieten. Miete wird auf ein. Monat im vor. gez. Angeb. unt. T. Z. 28707 an die Gesch.

Ein flottes Ostergeschäft

bedarf unbedingt einer zweckentsprechenden Reklame in der größten und bedeutendsten Tageszeitung von Bochum u. Umgebung

Bochumer Anzeiger
und
General Anzeiger

Ordentliches Mädchen 22 J., im Kochen und im Haushalt bewand., sucht Stellung in gut bürg. Hause. Adresse:
Emmy Fuhrmann, Bochum, Herner Str. 43.

Damen- und Kinderkleidung
fertigt billig an
Kortenpfad 11, 3. E.

Zu vermieten

Wohnungen

Eine Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer, zu vermiet Rote Karte erford. Ang. u. M. D. 28617 an die Gesch.

3-Z.-Wohnung, Nähe Mottkemarkt, sof. an nur ordentl. Leute (rote Karte) zu vermieten. Ang. u. F L 28691 an d. Geschst. d. Z.

Ein großes Zimmer wo Möbel mitübernomm. werd. müss., sofort zu vermieten. Kleine Maarbrückerstr. 17.

2 schöne, große **Souterrainzimm.** im Neub., m. W. C., sep. Eing., in Ehrenfeld, Nähe der Knappsch. geleg., p. 1. April zu vermiet. Die Räume eignen sich auch als Geschäftsräume. Reflektanten beliebe ihre Adresse unter E. B. 28641 bei der Gesch. dies. Ztg. abzugeb.

Ladenlokale

Werkstatt
90 Quadrat-Meter Fläche, auch als Lagerräume preiswert zu vermiet. (28437
Heinrich Prein, Bochum, v.-der-Reckestr. 19.

Zu vermieten

Großes Ladenlokal
na Hauptgeschäftsstraße in Bochum evtl. mit Büros und Lagerräumen sofort zu vermieten.
Angebote unter L. V. 28711 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Ladenlokal
in bester Lage, Stadtmitte, zirka 250 qm, 2 große Schaufenster, geeignet für jede Branche, sehr gut für Möbel, zu vermieten. Eventl. kann das Lokal geteilt werden. Off. u. L. R. 12 an d. Gesch. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

zu vermiet. (28631 Bessemerstr. 41, 4. Etg.

Freundlich möbl. Zimmer, 2 Betten, 1. Etage, zu vermieten. Wiemelh. Str. 93, parterre, 2. Tür r.

Sauberes Schlafzimmer zu vermieten. Klosterstr. 20, 2. Et.

Anst. Leute erhalt. Kost und Logis. Heusnerstraße 9, Nähe Essener Str.

Anst. Leute erhalt.
Kost und Logis
Henriettenstr. 33, I. E.

Eine saubere
Schlafstelle frei
Brückstr. 56, 2. Et.

Saub. Schlafst. (2 Bett.) an 2 Brüder od. Freunde zu vm. Lobstr. 29 (Friedhof).

2 Leute erh. Schlafstelle. Grumme, Josefinenst. 60, 1. E. r.

Schlafstelle frei
mit und ohne Kost. Wolff, Lindenst. 39 III.

Miets Gesuche

Wohnungen

1 Zimmer
leer, in einf. Hause geg. zeitgem. Miete per sof. oder bald gesucht.
Ang. u. S T 6261 an d. Geschst. d. Z.

Wohn.-Suche
Ein kinderl. Ehep. (Mann in fest. Monatsgeh.) sucht eine
4-5-Z.-Wohng.
mögl. sof. Ang. u. O. P. 28667 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Ja. Ehep. sucht sof. od. 1. 4. e. leer. Zimmer v. Mans. Rote Karte vorh. Miete kann 1 J. i. voraus bez. werd. Ang. u. V. A. 28652 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Eine 6-Zimmer-Wohnung (nicht unt. d. Mieterschutz stehend) sofort zu mieten ges. Angeb. unt. G. S. 28533 an die Gesch.

Ladenlokale

Kleines Büro
od. leeres Parterrezimm. m. sep. Eingang, Nähe Hptbhf., sofort gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. (28632

Ladenlokal
mit 1—2 Nebenräumen für Spezialgeschäft zu miet. ges. Angeb. unt. N. W. 28677 an die Gesch.

Möbl. Zimmer

2 möbl. Zimm.
mögl. Schreibt. u. Bücherschrank, im Stadtzentr. z. 1. 4. gesucht. Ang. unt. J. F. 28658 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Akademiker sucht gut **möbl. Zimmer** evtl. m. Zentralhzg. N. Nordbhf. Preisang. erb. Angeb. unt. L. M. 6181 an die Geschst. ds. Ztg.

Zum 1. April suche ich ein freundlich
möbl. Zimmer
Erb. Angeb. unter „Zimmer" an Hauptzollamt. (28681

1-2 Zimmer
Nähe Ottostraße, möbl. od. leer, mit Gas- u. Elektrizit.-Anschluß, mögl. sep. Eing., sof. od. spät. von Ingenieur
* **gesucht.** *
Angeb. unt. B. S. 28613 an die Gesch.

Alleinst. Herr, mittl. Jahre, sucht leeres oder teilweise
möbl. Zimmer
für sof. oder später. Angeb. unt. D. F. 28688 an die Gesch.

Freundlich
möbl. Zimmer
z. 1. 4. m. elk. Licht u. Heizung gesucht. Angeb. unt. Z. D. 28685 an die Gesch.

1 oder 2 gut
möbl. Zimmer
(Wohn- u. Schlafz.) mit voll. Pens. von Kaufmann in guter Stell. gesucht. Angeb. u. M. D. 28720 an die Gesch. d. Zt.

J. Mann sucht saub.
Schlafstelle
Angeb. unt. B. D. 28622 an die Gesch.

Osterverkauf

zu Sensations-Preisen



Verblüffend billig

kaufen Sie jetzt gute
Herren-Kleidung!
Unsere Schaufenster geben Ihnen den ersten Beweis:
In der Tat
verkaufen wir nur hochwertige Qualitäten mit bester Verarbeitung, in modernen Mustern und neuen Stoffarten
zu billigsten Preisen
welche nur auf unsere Leistungsfähigkeit aufgebaut sind!

Herren-Anzüge
in I- und II-reihigen Formen, aus nur ersten Cheviot- und Kammgarn-Stoffen, in modernen Farbstellungen
24.- 29.- 35.- 42.- 49.- 55.-
62.- 69.- 75.- 85.- 95.- 110.-

Frühjahrs-Mäntel
in modernen II-reihigen Formen, in braunen und grünlichen Farben, mit Rücken- und Rundgurt
29.- 36.- 42.- 48.- 54.- 59.-
68.- 74.- 79.- 88.- 98.- 115.-

Herren-Hosen
nur tragfähige Qualitäten
2.95 4.50 6.95 8.50 9.90

Sport-Hosen (Breeches)
in allen Stoffarten
4.95 6.90 8.90 9.90

Wind-Jacken
nur imprägnierte Stoffe
9.50 14.- 18.- 22.-

Sport-Anzüge
aus Cord-, Loden- und sonstigen engl. gemusterten Stoffen, in flotten Macharten, prima Sitz
17.- 22.- 28.- 35.- 42.- 48.- 55.- 62.-

Wetter-Mäntel
aus Loden-Gummi und imprägnierten Stoffen, nur erste Marken-Fabrikate modernster Art
15.- 19.- 24.- 27.- 34.- 39.- 45.- 49.-

Scherfig

Bochum, Am Markt 10

Miets-Gesuche

2 Zimmer-Wohnung
für einen unserer Monteure (2 Pers.) für sofort oder später gesucht. Rote Karte vorhanden
Fahrzeugwerke Lueg, Bochum

Zu verkaufen

Notverkauf
10 Nickelkessel 4½ Ltr. mit Kupferboden Stück 6.75 Mk, 10 Löffelblechgarnituren Messing, 5 tlg. Stück 3,50 Mk, Alpaca-Löffel u. Gabeln Stück 20 u. 35 Pfg., Kaffeelöffel 10 Pfg. Einige Garnituren Nickel-Aufsatztöpfe, mehrere Etuis sowie Teeservice und sonstige Bestecke billig zu verkaufen. **Johanniterstr. 33/1 3. Etg.**

Für Friseure!
Neu eingerichtetes Friseur-Geschäft Herren- u. Damen-Salon zu verkauf. Zu melden Sonntag und Montag im Geschäft **Hellweg 28**

Verkauf
1 gebr. **eis. Treppe** ca. 4 m lang
1 gebr. **eis. Glasveranda** mit Scheiben und Schiebetür
1 Posten **eis. Rahmen** 1,20x90 cm, mit 14x26x2 cm geripptem Rohglas-Einlagen, gebr., zum Abdecken von Hof, resp. Kellerschächten
1 Posten gebr. verz. 10 mm starkes **Drahtseil** zu Einfriedigungszwecken
1 gebr. transportabler **Hühnerstall** für 20—30 Hühner, billig abzugeben
Brückstr. 62

Haus
in Boch.-Weitmar, Hattinger Str., mit Werkstatträumen u. Einfahrt zu verkaufen. Ang. u. U. L. 28659 an die Gesch.

Bauplätze
am Stadtpark in ruh. Lage in jeder Größe zu verkaufen. Näheres Cäcilienstraße 50, p., rechts.

Umzugshalber
Schiebkarre, Küchentisch, Eimerschrank, Küchenbrett u. Schlittergeige bill. zu vk. Hattinger Str. 242.

Metzgerei
mit Kraftanl., Salzkeller, Hofr., Pferdestall, bill. abzugeb. Angeb. unt. O. W. 28670 an die Gesch.

Gut erhaltene
Metzgertheke
mit **Marmor-Aufsatz** u. **Konsole** billig zu verkaufen. (28495
Castroperstr. 234.

Hochmodern, eich.
Schlafzimmer
preiswert zu verk. Möbelwerkstätten, Bochum-Weitmar, Hattinger Str. 198.

Sofa
sehr billig zu verk. Düppelstr. 35 pt. r.

Ausverkauf
wegen Umzug:
Bettstellen
kompl. mit Auflagen
73.00 Mk.
Metallbetten
kompl. mit Auflagen
52.00 Mk.
Schlafzimmer
Küchen
Einzelmöbel
Federbetten
spottbillig.
Bequeme Zahlungsweise!
Fillo & Finger
Bochum, 13 Alleestraße 13

Eine Bettstelle mit Matratze u. Eimerschrank zu verkaufen. Siegfriedstr. 14, r.

Eine Majolika-Balken-Wage, fast neu, und eine Balkenwage m. Messingschalen billig zu verkaufen. (28609
H. Warnecke,
Ottostraße 38.

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg
Freitag, 23. März, 7.30 bis gegen 11. A. 21:
Die Zauberflöte
Oper in 2 Akten von W. A. Mozart.
Samstag, 24. März, 8 bis gegen 10.30. Brauner Ring 8 u. Volksbühne Serie 2
Lady Windermeres Fächer
Komödie in 4 Akten von Oscar Wilde.

Operetten-Theater
Allabendlich 8 Uhr
Der Bettelstudent
Operette von
K. Millöcker
Tel. 534

Möbel
Silberpfennig
Augustastr. 12

Möbel kaufen Sie gutu. billig bei **Wilh. Schrudde** Bochum Roonstraße 37

Ein gr. Büro-Schreibtisch
weg Raummang. zu verkauf. Zu erfrag. in der Gesch. (a6192

Lebensmittel-Geschäft
Ehrenf., m. 3 Zimmern, zu verk. Erf. 1500 bis 2000 Mk.

Eickelerstraße
Wohn- u. Geschäftshaus m. gr. Mietsüberschuß, Einfahrt u. Hinterh., bill. zu verk. Erf. 6000 Mk.

2 Büroräume
Nähe Wilhelmsplatz und Hauptbahnhof, zu vermiet. (28061
C. Steiner, Humboldtstraße 34.

Neue Küche! Herrenzimmer, Waschkommode mit Spiegel,
weil Lager überfüllt, zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. (28706
Johanniterstr. 5, im Hof.
Nachm. 2—5 Uhr.

Wegen Sterbefall
Dauerbrenner, Bettstelle m. Matratze, Ausziehtisch, Konsole u. sonst. Haushaltungssachen sof. billig zu verkaufen. Humboldtst. 48a, 2. E.

1 Zug- u. Hängelampe für Gasbeleucht., 1 Paar beste neue Jagdschuhe (46) u. ca. 40 Weinflasch. zu verkauf. Hugo-Schultzstr. 44, 2. Et., lk.

Extra billig!

Elegante
Kinderwagen, Klappwagen, Korbmöbel
Dietrich,
Marktp. 3, Alt. Markt

1 Paar flotte, reelle
Wag.-Pferde und 1 Pony
billig zu verkaufen, auch Tausch.
Roonstraße 38.

Flottes Pferd
(Doppelpony) 6 J. alt, mit Geschirr zu verkaufen. Zu erfr. Castroper Str. 234.


Kaufe am Samstag, 24. März, von 14—16 Uhr, in Bochum bei Lasch, Königstr. 9, jed. Post.
Kanarienhähne und -Weibchen
auch grüne. Letzter Ankauf. Geschke.

Industrie-Speisekartoffeln
Ztr. 5,00 Mk. frei Haus. 26300
Petri,
Hattinger Str. 59.
— Teleph. 1830. —

Das
UFA-Theater, Tonhalle
beehrt sich vorzustellen:



Harry Piel und **Bylard** den Königstiger
die beiden Hauptdarsteller
des heutigen sensationellen Abenteuerromans:

Panik

9 Akte von indischen Fürsten, Multimillionären, schönen Frauen, sowie internationalen Gaunern, Tigern, Löwen, Eisbären, braunen Bären und anderem Raubzeug. Eine große Kriminalgeschichte mit tollkühnen Begebenheiten, Wagemut, List, Verschlagenheit und unzähligen Sensationen



DAS WEISSE STADION

Die olympischen Winter-Spiele in St. Moritz

Rekordjagd in St. Moritz. In diesem großartigen Filmwerk sind in 6 langen Akten alle die Meisterleistungen festgehalten, welche unlängst die gesamte Sportwelt in Atem hielten. Inmitten herrlichster Naturschönheiten kämpfen die Besten des Erdenrunds um die Siegespalme. Fabelhaft gelungene Zeitlupenaufnahmen enthüllen die bewundernswerte Technik der Rekordleute. Mit größter Spannung verfolgt man die großartigen Rennen

Spielbeginn 4 Uhr **Abendvorstellung 8 Uhr**

Ostern



im neuen Anzug

Wesentlich ist für Ihre Zufriedenheit, daß Ihr neuer Anzug nicht nur heut und morgen, sondern bis in den Herbst seine Schönheit behält

Wenn Sie etwas über die Stoff- und Zutatenpreise und Arbeitslöhne nachdenken, werden Sie erkennen, daß nur Qualitätskleidungen von Dauer sein können

Gute und beste Anzüge nach neuester Mode verarbeitet erhalten Sie bei uns, natürlich auch nicht teuer, sondern

schon für

Mk. **60.-** Mk. **78.-** Mk. **95.-**

Carl Knepper

Bochum, Brückstraße, Ecke Franzstraße

Café u. Konditorei
Willy Groß
Bochum, Alleestr. 20 / Fernspr. 1872

Heute
Neu-Eröffnung

Bestellungen auf Torten, Kuchen, Baumkuchen, Eis u. dergl. werden prompt ausgeführt / Größte Auswahl in Konfitüren, hochfeinen Schokoladen und Pralinés usw. nur erster Firmen

Lichtspiel-Bühne
Bochum, Marienstraße 14

In **dieser** Woche finden
keine Vorstellungen statt

Voranzeige
Ab Freitag, den 30. März, der mit dem
I. Preis gekrönte Fox-Film
Sonnenaufgang
Lied von zwei Menschen

LL4

Unterhaltung Wissen Leben

Berliner Tagebuch.

Um die Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche! — Das „Taufhaus des Westens". — Wie eine Kirche aus Versehen zu einem goldenen Stern kommt. — Der Onkel aus Amerika. — Bachmann ante Portas. — Wie Komikerkarrieren gemacht werden.

Berlin, im März.

In den Modejournalen der Vorkriegszeit fand sich unter den Bildern in der Rubrik „Aus der Gesellschaft" immer eins, auf dem eine glückstrahlende Braut und ein gutsitzender Frack abgebildet waren, die einen Moment vor dem Portal der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche verharrten, um geknipst zu werden. Das Ganze hieß: „Die Trauung des bekannten Herrenreiters X mit der Tochter des Eisenmagnaten Y. Das Brautkleid zeichnet sich besonders durch die Raffung der linken Seite aus, der Frack hat, wie aus unserer Abbildung ersichtlich, wieder den Cutaway verdängt." Und der selbstverständliche Rahmen für all diese hochwichtigen Angelegenheiten einer sorgloseren Zeit war die Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche am Kurfürstendamm. Es war schik, sich da trauen zu lassen, die Gegend war „schik" und die Kirche so wundervoll. Sie ist das reichste protestantische Gotteshaus in Berlin nach dem Dom. Und weil hier auch viele Bewohner des Berliner Westens den Uebertritt zum Christentum zu vollziehen pflegten, nannte man die Kirche auch als Pendant zum nahen Kaufhaus des Westens das „Taufhaus des Westens". Im Kriege wurde allerdings die Garnisonkirche populärer und jetzt sieht man überhaupt keine Bilder von Trauungen mehr. Und wenn man schon welche sieht, dann zeigen sie die Kirche von Quedlinburg oder Goslar oder irgend einer Bergkapelle und von den Raffinessen in der Kleidung der Braut oder am Frack des Bräutigams ist nicht mehr die Rede.

Bleibt die Frage: „Ja, aber warum nicht mehr in der Kaiser Wilhelm-Gedächniskirche?" Um Antwort zu bekommen, braucht man sich nur eine Viertelstunde lang auf die Terrasse des Romanischen Cafés gegenüber der Kirche zu setzen und dem tollen Karussel zuzusehen, das da, von morgens bis Mitternacht und wieder bis zum Morgen um die romanischen Bögen der Kirche saust. Die Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche liegt im Brennpunkt des neuen „Broadways", in der Mitte des Hexenkessels aus Kinopalästen, Cafés und Cabaretts und hunderttausend Automobilen. Die Polizei hat da etwas hergerichtet um die Kirche, das heißt „Rundverkehr" und ist eine Gitterreihe aus weiß angestrichenen Eisen mit roten Winkern daran und kleinen Inselchen davor, auf die sich ein Fußgänger retten kann. An den vier Straßeneingängen, die auf die Kirche stoßen, am Kurfürstendamm, der Tauentzienstraße, der Rankestraße und der Straße „Am Zoo" stehen Schupomänner mit weißen Handschuhen. Die heben in bunter Reihe die Hände und einmal rast das Karussel der Automobile von der einen Seite her um die Kirche und das andere mal von der anderen Seite. Und so rattert und schnaubt das den ganzen Tag um das Rondell aus weißgestrichenen Eisenstangen und vor lauter Rhythmus haben die Wagenlenker und die Schupoleute schon ganz vergessen, daß hinter den weißen Eisenstangen ein Gotteshaus steht.

Nun stelle man sich einmal vor, wie ein Hochzeitszug, der sich doch seit alters her durch eine gewisse Gemessenheit auszuzeichnen hat, versuchen soll, in die Kirche hineinzukommen. Sperrt der Schupomann den Rundverkehr so lange ab, bis Braut und Bräutigam und Brautjungfern und Schwiegermütter vorgefahren sind, dann haben sich die Straßen verstopft von Automobilen und des Höllenkonzerts der Hupen wird kein Ende sein. Sperrt der Schupomann aber nicht ab, dann wird die Reihe der Wagen, die zu einer Hochzeit gehören, nimmermehr auf einmal vor der Kirche halten können. Der Einzug der Gäste in die Kirche wickelt sich dann so ab, daß bei der ersten „grünen Welle" Braut und Bräutigam vorfahren, bei der zweiten die Brautjungfern, bei der dritten die Schwiegermütter und ehe die letzten Hochzeitsteilnehmer das Gotteshaus betreten, kann vorn das Brautpaar schon wieder scheidungslustig sein....

✣

Jetzt nun hat eine Bewegung eingesetzt in Berlin, deren Ziel es ist, die Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche von ihrem Platze zu entfernen. Zuerst waren es nur die Verkehrstechniker, die Städtebauer und die Geschäftsleute, die den Abbruch der Kirche anregten. Der entsetzliche Zustand des Aufeinanderprallens der stählernen Wagen und der Menschen darin wäre beseitigt. Aber schon regnet es Proteste gegen diese kühnen Pläne. Dann nahm sich eine Zeitung der Sache an, veranstaltete eine Umfrage und da ergab sich denn, daß es auch durchaus im Interesse der Kirche und der Gläubigen, die sie buchen, liege, wenn man das Gotteshaus an einen ruhigeren Ort stellt. Wohin aber, wenn man schon auf diese Vorschläge eingehen will, mit dem riesigen Gebäude? Und daran wird wohl die Gedächtniskirchen-Bewegung vorläufig scheitern. Die freien Plätze sind rar geworden in der Gegend um den Kurfürstendamm, und wo noch einer vorhanden ist, hat man schon ein Baugerüst für ein neues Riesenkino errichtet.

Damit aber dem ganzen Streit um die Kirche, der lebhaft an die Streitigkeiten erinnert, die früher von den Kirchengemeinden in Neuyork ausgefochten wurden (damals, als Neuyork noch im Anfang seiner Entwicklung war, wie jetzt Berlin), auch die richtige amerikanische Pointe gegeben wurde, ist nun ein Amerikaner aufgestanden und hat ein verblüffendes Angebot gemacht. Ihm gehört nämlich ein großer Teil der Tauentzienstraße. Die linke Seite aber ist vereinsamt im Verhältnis zur rechten, auf der das Publikum die leichteren Uebergangsmöglichkeiten zum Kurfürstendamm hat, und die darum die sogenannte „Gehseite" ist. Den Amerikaner ärgert das natürlich. Er möchte, daß die linke Seite auch eine „Gehseite" wird. Das ist aber nicht möglich, solange die Gedächtniskirche an ihrem Platz steht. Ihr gewaltiges Rund verhindert, daß sich der Strom der Fußgänger frei über den Platz, nach dem „Capitol" und nach dem Bahnhof Zoo zu ergießt. Der Amerikaner hat nun in allem Ernst der Stadt Berlin das Angebot gemacht, die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche zu kaufen. Das ist ein gewaltiges Angebot. Die Kirche, von Schwechten in den Jahren 90—95 gebaut, hat etwa die Kleinigkeit von zehn Millionen gekostet. Als damals die Baukosten der Kirche stiegen und die Stadtverordneten mit der Bewilligung neuer Mittel zögerten, ließ der Baumeister in seiner Wut es zu, daß ein italienischer Steinhauer in ein Relief, das eine Reihe lagernder Kamele darstellte, die Worte einmeißelte: „O, was für Kamele sind doch die Väter dieser Stadt." Die einzelnen Buchstaben dieser Schmähworte waren so eigenartig zusammengestellt, daß man das Ganze zuerst für einen Spruch in aramäischer Sprache hielt. Nachher wurde die Sache entdeckt und später auch entfernt. Bekanntlich zierte bis vor zwei Jahren die Kirche ein gewaltiger vergoldeter Stern, der sich noch fünf Meter über dem Kreuz auf der Turmspitze erhob und den man dann abgenommen hat, weil er herunterzufallen drohte. Dieser Stern ist durch einen königlichen Irrtum auf die Turmspitze gekommen. Als Schwechten dem Kaiser nämlich die Baupläne vorlegte, gefiel diesem der rote Stern, den der Architekt lediglich zur Bezeichnung des höchsten Punktes an die Kreuzspitze gezeichnet hatte. Als nun der Kaiser sich über die fortschreitenden Bauarbeiten an Hand von Photographien unterrichtete, vermißte er den Stern. Niemand wagte es, den Irrtum des Kaisers (daß es sich bei diesem Stern lediglich um eine Markierung der Zeichnung handele) aufzuklären und Schwächten befahl seufzend die Montage eines richtigen goldenen Sterns.

All diesen Aufwand an Geld und Zeit und Mühen und Gelächter, will nun ein Bussinessman erwerben. Für ihn hat die Kirche keine historische Bedeutung. Er kalkuliert einfach so: „Kaufe ich die Kirche und verkaufe man sie mir, dann wird sie abgerissen, und der Strom der Fußgänger wird auch meine vereinsamte linke Tauentzienseite umspülen. Die Kosten für die Kirche werde ich in ein paar Jahren wieder hereinhaben, weil ich für eine „Gehseite", die natürlich eine bessere „Geschäftsseite" ist, höhere Mieten nehmen kann."

Der Kirchenrat und die Stadt Berlin haben sich sehr zur Enttäuschung des wackeren Amerikaners zu seinem Angebot noch nicht geäußert und wahrscheinlich wird man sich auch nicht äußern.

✣

In den Berliner Tageszeitungen erschienen Inserate, die ganze Seiten ausfüllen mit diesem Text: „Berlin-Neuyork. Die Wiedereröffnung meines Berliner Büros für Theater- und Filmunternehmungen erlaube ich mir, hierdurch höflichst bekannt zu geben. S. Rachmann."

So führt er sich wieder einmal mit riesengroßer Reklame in Berlin ein, S. Rachmann, diese flotte Mischung von berlinischer Rührigkeit und amerikanischem Bluff. Seine Karriere begann als Tingeltangelkomiker. Mühsam hungerte er sich durch die Provinz. Schon damals hatte er eine wirksame Idee. Er ließ sich irgendwo Programme drucken, die denen die Nummern des Berliner „Wintergartens" täuschend nachgeahnt waren. In diese Programme setzte er dick und fett als große Attraktion seinen eigenen Namen ein. „Sehen Sie" sagte er dem Provinzdirektor, den er mit einem großen Engagement „hereinlegen" wollte, „so groß hat mich der Berliner „Wintergarten" herausgestellt. Und so eine Attraktion wollen Sie sich entgehen lassen?" Prompt fiel der Provinzdirektor herein und ärgerte sich später, daß über den Komiker Rachmann kein Mensch lachen wollte.... Bald kam Rachmann darauf, daß man mehr verdient, wenn man andere für sich arbeiten läßt anstatt selber zu arbeiten. So wurde er Manager. Eines seiner ersten Geschäfte war die Entdeckung des dann so bekannt gewordenen sächsischen Komikers Paul Beckers. In der kleinen sächsischen Sängergesellschaft von Winter-Thymian bezog Beckers die Monatsgage von 300 Mark. „Paul", sagte Rachmann, „ich mache eine Kanone aus Dir. Ich engagiere dich auf ein Jahr für 1000 Mark im Monat!" Paul Beckers strahlte ob solcher Erhöhung seiner Einnahmen. Rachmann aber „besetzte" ihn nacheinander an zwölf großen deutschen Varietés und handelte eine Gage von 3000 Mark im Monat aus, wovon er zweitausend Mark in seine Tasche stecken konnte. Aber es waren alle zufrieden; die Direktoren, die eine wirkliche Attraktion hatten, der Komiker, weil er zu Ruhm kam und mehr verdiente als vorher und vor allen Dingen Rachmann selber. Kurz vor Kriegsausbruch ging er nach Amerika, um dort ein Gastspiel des Universalkünstlers Sylvester Schäffers zu managen. Im Krieg blieb er drüben, wurde amerikanischer Staatsbürger und hatte allerhand Nöte. Als es ihm recht bitter ging, arrangierte er eine Ringkampfkonkurrenz, wie sie oft an deutschen Varietés ein Geschäft ist und wie sie damals für Amrika neu war. Er pachtete billig ein kleines Theater, konnte aber nicht anfangen, weil er keinen Bühnenteppich für die Ringer hatte. Endlich fand er eine Athletentruppe, die für ihre „Nummer" einen Teppich hatte. Er engagierte sie mit der Verpflichtung, den Teppich auch für die Ringkämpfe herzuleihen. Die Athleten wurden ausgepfiffen, aber die Ringkämpfer machten ein Riesengeschäft. Nach dem Kriege kam Rachmann als reicher Mann nach Deutschland zurück. Er hatte drüben die großen Entwicklungsmöglichkeiten des Films studiert und sah ihre deutschen Fortsetzungen voraus. Er warf sich auf das Filmgeschäft, kaufte deutsche Filme für Amerika, amerikanische für Deutschland, handelte mit Filmdichtungen und Filmstars, gründete eine deutsch-amerikanische Filmalliance, spielte beinahe die „Ufa" den Amerikanern in die Hände — verblüffende Erfolge wie kolossale Defizite (nicht für seine Tasche) kennzeichnen die Spur seiner letzten Jahre. Inzwischen lebte er selber wie ein Nabob. Mißlang in Deutschland ein Geschäft, so sah man ihn nach Amerika entschwinden, mißlang drüben etwas, kam er nach Deutschland zurück. Jetzt hat er sich also wieder Unter den Linden aufgetan, wie er vorgibt, um den kranken deutschen Theatern und Kinos mit den Erfahrungen amerikanischer Praxis zu helfen. Diesmal wird es nicht lange dauern, bis der Meister des Bluffs das Rückbillett nach drüben löst ...

Der Berliner Bär.

Dem Gedächtnis des Prinzen Friedrich Karl.



Am 20. März, dem 100. Geburtstage des Prinzen Friedrich Karl von Preußen, fand in der Waldkirche in Nikolskoje bei Potsdam ein Festgottesdienst statt, nach dessen Schluß gegenüber dem Eingang der Gruft, die sich unter der Kirche befindet, eine Erinnerungs-Eiche gepflanzt wurde. Unser Bild zeigt die Pflanzung des Baumes. Links stehend Generalfeldmarschall v. Mackensen, rechts Prinz Eitel Friedrich und Prinz Oscar.

Wußten Sie schon?

Die Provinz Ostpreußen, die mit rund 38 000 qkm ungefähr ebenso groß ist wie die Mark Brandenburg, besitzt in Masuren über 3000 Seen.

*

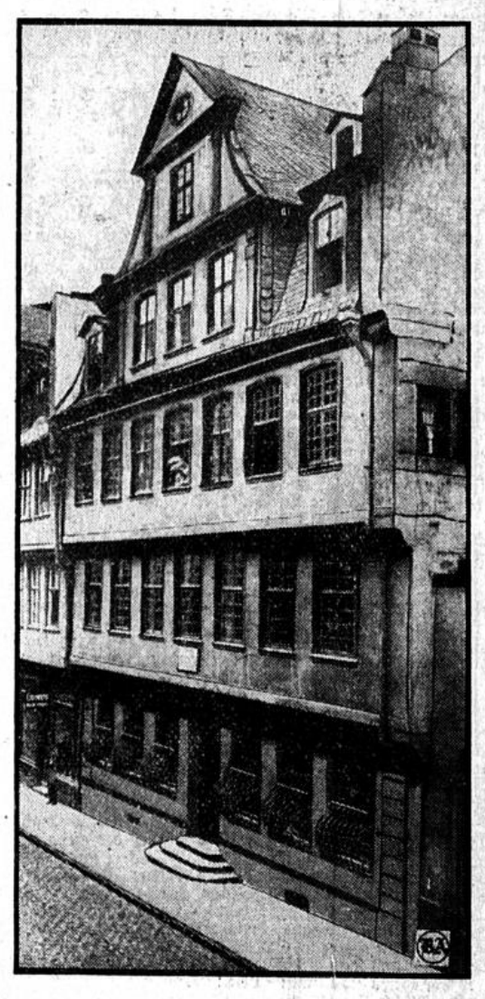
In Quedlinburg, der 1000jährigen Stadt am Harz, wirkte im 18. Jahrhundert Frau Dr. Dorothea Christiana Erxleben, die erste deutsche promovierte Aerztin. Von ihrem Vater, dem Quedlinburer Arzt, Dr. Leporin, wurde sie in der Arzneiwissenschaft unterrichtet, und 1754 promovierte sie — 39jährig — auf der Universität Halle. 1742 schon gab diese moderne Frau eine vielgerühmte Abhandlung über das Frauenstudium heraus.

Sternheim-Anekdote.

„Haben Sie schon einmal gemerkt," fragt Carl Sternheim einen ihn interviewenden Journalisten, in der Hoffnung, ein Kompliment zu hören, „daß alle großen dramatischen Dichter mit „S" anfangen? Sophokles, Shakespeare, Schiller —."

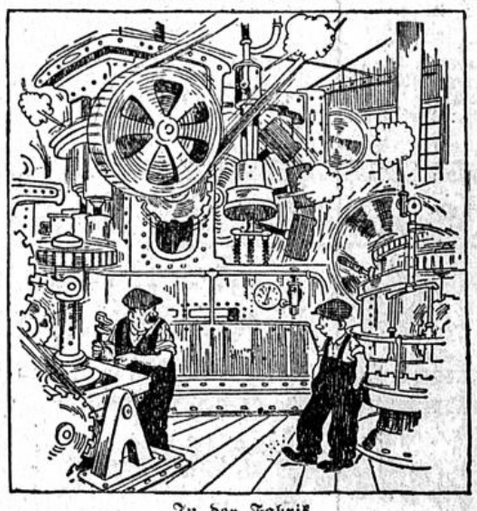
„Da hört's aber schon auf!" sagt der Journalist.

Goethes Geburtshaus in Frankfurt.



Das Goethehaus am Hirschgraben in Frankfurt am Main wird jährlich von etwa 60 000 Menschen besucht, die hier „im Hause der Frau Rat", das zu einem Museum mit kostbaren Sammlungen geworden ist, auf den Spuren des jungen Goethe wandeln. Das Haus bedarf natürlich vieler Zuschüsse und man kann es nur begrüßen, daß das preußische Ministerium zu seiner Erhaltung, wie jüngst gemeldet, auch wieder einen Beitrag stiftete.

Heitere Ecke.



In der Fabrik.

„Hör auf mit dem Fuß zu klappen. Junge — du machst mich ja ganz nervös!"

Sie darf nicht spritzen

Warum ärgern Sie sich immer wieder, daß Ihre Zahnpasta beim Gebrauch so spritzt und Ihnen jedesmal Ihre Sachen beschmutzt? Versuchen Sie einmal die BiOX-ULTRA-Zahnpasta, sie besitzt diesen Fehler nicht, sie ist besser und dabei bedeutend sparsamer.

BiOX-ULTRA

Die stark schäumende Sauerstoff-Zahnpasta

wird von vielen Zahnärzten als beste existierende Zahnpasta bezeichnet u. selbst benutzt. Kleine Tube 50 Pf.

SEBALD'S HAARTINKTUR

hat Weltruf und kann infolge ihrer unvergleichlichen Wirksamkeit bei der Haarpflege besonders bei Haarausfall, Schuppenbildung und kreisfleckiger Kahlheit von keinem anderen Mittel übertroffen werden. Ihre Anwendung hat sich seit 60 Jahren glänzend bewährt und ihre Vorzüge sind noch immer unerreicht. Sie beruhigt und stärkt zudem die Kopfnerven in hervorragender Weise. AV2a

Ca. 500 Rundfunk-Teilnehmer haben sich meinem Ueberwachungsdienst angeschlossen und sind sehr zufrieden Der Akkumulator dieser Teilnehmer ist stets richtig geladen, die Anlage immer in bester Ordnung. Die Teilnehmer sind vor Schäden, welche durch unsachgemäßes Hantieren an den Apparaten entstehen können, gesichert, da meine Spezial-Fachleute die Anlagen überwachen. Senden Sie mir bitte auch Ihre werte Adresse ein, damit auch Sie die Vorzüge dieser großzügigen Organisation mitgenießen können

Radio-Kirsch, Erstes und größtes Spezialhaus am Platze Bochum Ruf 5272 – Brückstraße 11

Rundfunk

Wellenlängen: Langenberg (La) 468,8, Münster (Mü) 241,9, Dortmund (Do) 283.

Täglich, außer Sonntags, für La, Mü, Do: ● 10.30: Tagesnachrichten. ● 11.00–12.00 (von Elberfeld) Sendungen für Versuche und die Industrie. ● 12.55 Nauener Zeitzeichen. ● 1.15 Tagesnachrichten. ● 1.30–2.30 (von Köln) Mittagskonzert. ● 3.15 Wetter- und Wirtschaftsbericht. ● 5.00–5.55 (von Köln) Teemusik. ● 5.55 Fünf Minuten für die Hausfrau. ● 7.00 Wirtschaftsmeldungen und Wetterbericht. ● 7.10 Sportvorbericht.

Sonntag, 25. März. 9: Morgenfeier. Leit.: Dr. Barthel (Anspr.). Von deutscher Seele. Mitw.: R. Rhein (1. Violine), F. Kerber (2. Violine), P. Knecht (Bratsche), A. Arenz (Cello). ● 11: Privatdoz. Dr. Barthel: Ueber Goethe. ● 11.20: Dr. Roth: Der Landwirt als Fabrikant. ● 11.40: Dr. Mondorf: Steuerfunk. ● 12.10: Rezitationsstunde Dr. Lenhausen: Aus Dantes „Hölle". ● 13: Kammermusik. Ausf.: Hamburger Trio: Elly Barth (Klavier), Borwitzky (Violine), Barth (Cello). Thomas: Trio D-moll. — Gal: Variationen über eine Wiener Heurigen-Melodie. — Schubert: Trio B-dur. ● 14.30: A. Stecher: Funkliteratur. ● 14.55: Schachfunk. ● 15.20: Balladen und Landsknechtslieder von Haslinde-Castrop. ● 15.40: Lesestunde der Gräfin Maria Stona. ● 16.10: J. Behm: Entdeckungsfahrten ins unbekannte Dalmatien. Ragusa. ● 16.30: Vesperkonzert des Essener Schubertbundes (Leit.: Musikdir. Helm. Mitw.: Luise Clemens-Essen (Klavier). Kaun: Dämmerung. Vale carissima. — Wontsch: Wie glänzt der helle Mond. — Beethoven: Fantasie. — Trunk: Schweigende stille Nacht. Schwefelhölzle. — Hale: Minnelied. — Brahms: Wiegenlied. — Kirchl: Mägdlein, so schön und hold. — Dregert: Zieh hinaus beim Morgengrau'n. — Strauß-Schütt: G'schichten aus dem Wiener Wald. — Wolfrum: Horch, was kommt. — Silcher: O wie herbe ist das Scheiden. — Zelter: Meister und Gesell. ● 18: Beispiele katholischer Kirchenmusik. ● 19.05: F. Worm: Persönlichkeit und Werk Albrecht Dürers: Die Apokalypse. ● 19.30: Lesestunde. H. Reimann. ● 20.15: Walzer und Tänze. Funkorch. Liszt: Polonäse A-dur. — Boccherini: Menuett. — Lanner: Die Schönbrunner, Walzer. — Gavotte Louis des Dreizehnten. — Strauß: An der Elbe, Walzer. — Gungl: Klänge aus der Heimat, Ländler. — Lumbye: Krolls Ballklänge, Walzer. — Ganne: Die Zarin, Mazurka. — Waldteufel: Frühlingskinder, Walzer. — Meyerbeer: Fackeltanz. — Kremser: Alt-Wien, Walzer. — Krenek: Blues aus Jonny spielt auf. — Ensoldt: Sonnenblumen, Shimmy-Fox. — Strauß: Wiener Blut. — Benatzky: Tausend rote Rosen. — Köpping: Donna Vatra, Tango. — Fetras: Mondnacht auf der Alster, Walzer. — Kollo: Die kleine Mühle. Du, nur du, Blues. — Gillet: Nach dem Ball, Walzerintermezzo. — Kühn: Salve Colonia, Marsch. — Anschl. Köln: Sport. — Nachtmusik und Tanz.

Montag, 26. März. 13.05: Funkorch. Solist: Pensis. ● 16.15: Köln: Margit Schlüter: Mein Kind bedarf der Erholung. ● 16.50: Bücherstunde. ● 17.20: Das Ereignis des Tages. ● 17.30: Aus Alt-Köln. Prof. Dr. Bender, Dr. Mathar: Zünfte und Geschlechter: Die Weberglocke. ● 18: Hannes Ruch-Stunde. Mitw.: Hannes Ruch (Weinhöppel), einf. Worte und Lautenbegleitung: Anna Weinhöppel (Sopran), Grape (Klavier). ● 19.20: Dr. Beinhauer: Spanische Unterhaltung. ● 19.45: Adele Kemper: Das arme reiche Kind und das reiche arme Kind. ● 20.15: Tonhalle Düsseldorf: Collegium musicum. Leit.: Dr. Fröhlich, unter Mitw. von Hedwig Hedler-Kritzler (Gesang). Zweiter Schubert-Abend. Fünfte Sinfonie B-dur. Gesänge des Harfners, m. Orch., instr. von Reger. Tänze für Streichorch. — Anschl.: Köln: Letzte Meldungen, Sportbericht. — Nachtmusik und Tanz.

Dienstag, 27. März. 13.05: Funkorch. Solist: Wielsch. ● 16.25: Els Vordemberge: Lustige Hosengeschichten. Kinderlieder, ges. von Alice Kramer. ● 17: Studiendir. Dr. Oberle-Brühl: Frei ist der Bursch. Ostersorgen. ● 17.30: Das Ereignis des Tages. ● 17.40: P. Westheim: Künstler und Publikum im Wandel der Zeiten. ● 18: Konzert. ● 19.10: Lektor Dr. Perrot, Le Bourgeois: Französische Unterhaltung. ● 19.40: H. Ebbelsberg: Der Kündigungsschutz älterer Angestellter. ● 20: Dr. Paquet: Maxim Gorkis dichterische Persönlichkeit. ● 20.20: Zur Feier des 60. Geburtstages Maxim Gorkis: „Nachtasyl". Szenen aus der Tiefe in 4 Akten von Gorki. Pers.: Kostylew, Michail Iwanowitsch, Herbergswirt; Wassilissa, seine Frau; Natalscha, ihre Schwester; Medwjedew, Onkel der beiden, Polizist; Wassita Pepel; Kleschtsch, Andrej Mitrisch, Schlosser; Anna, seine Frau; Nastja, ein Mädchen; Kwaschnja, ein Hökerweib; Bubnow, Mützenmacher; Satin; ein Schauspieler; ein Baron; Luka, ein Pilger; Aljoschka, ein Schuhmacher; Schieskopf, Lastträger. — Anschl.: Meldungen.

Mittwoch, 28. März. 13.05: Kapelle Maria Jseglio. (Violin-Solo). ● 15.45: Marie Theres van den Wnenbergh: Ein Tag im Kindererholungsheim. ● 16.10: Bücherstunde. ● 16.30: Landesrat Müller: Was wird für Taubstumme getan? ● 17: Das Ereignis des Tages. ● 17.15: F.P.A. Dr. Hammer: Aus der Alltagsarbeit einer deutschen Schule. ● 17.30: Bücherstunde. ● 18: Kammermusik. Ausf.: Heinz Schüngeler (Klavier), Bläservereinigung des Westdeutschen Rundfunks. Mozart: Variationen A-dur. — Schmidt: Blasquintett B-dur. — Haydn: Adagio und Menuett. — Debussy: Zwei Arabesken. ● 19.15: Stunde des Arbeiters. Intendant Hardt: Aus einer Arbeiterbiographie. ● 19.45: Köln: Prof. Brüggemann: Deutsche Kulturgeschichte. ● 20.15: Münster: Altwestfälische Bauernhochzeit. Volkskundliches Hörspiel mit altwestfälischen Liedern und Tänzen von K. Wagenfeld. Spielleit.: Haslinde. Pers.: Der Anfager; Gastbitter; Gemeindevorsteher; Braut; Bräutigam; Mutter. Magd; Nachbarin; Gast; Zimmermann. Weitere Gäste. Der westfälische Sing- und Tanzchor und die Dorfmusikanten. — Anschl.: Köln: Meldungen. — Anschl.: Elberfeld: Konzert. Kapelle Rehicek.

Donnerstag, 29. März. 13.05: Konzert. ● 16.10: Dr. Luise Straus-Ernst: Freude an angewandter Kunst und Wohnkultur. ● 16.35: Das Ereignis des Tages. ● 16.45: Dr. Schwiefert: Die Revolutionierung der Intelligenz und die proletarische Lyrik in Rußland. ● 17.15: Dr. Drach: Mittelalterliche Spielmannsdichtung. ● 18: Kammermusik, ausgef. von Potthof (Klavier), Schoenmater (Violine). Brahms: Sonate G-dur. — Schumann: Novelette F-dur. In der Nacht. Traumeswirren. — Brahms: Walzer. — Pugnani-Kreisler: Präludium und Allegro. ● 19.15: Privatdoz. Dr. Heinermann: Einf. in die spanische Sprache. ● 19.45: Prof. Dr. Schmid: Von der Seele der Tiere. ● 20.15: Köln: Lesegesellschaft: Konzert der Gesellschaft für neue Musik. Hindemith-Abend mit Orch. Dir.: Dr. Rottenberg. Solisten: Hindemith (Bratsche und Viola d'amore), Emma Luebbecke (Klavier). Konzert (Uraufführung). Konzert Nr. 1. Konzert Nr. 4 (Erstaufführung). ● 21.45: Köln: „Das Pulverfaß". Schwank in einem Aufzug von Kadelburg. Spielleitung: Kandner. Pers.: Rudolf Eichstädt; Helene, seine Frau; Julie, seine Schwester; Dr. Hans Vollmer; Ernst Roster, stud. jur. Paul Wegner, stud. phil.; Alexander Berndt, stud. jur.; Bertha, Hausmädchen bei Eichstädt. Ort: Berlin. — Anschl.: Köln: Meld. Nachtmusik und Tanz.

Freitag, 30. März. 13.05: Konzert. ● 15.45: Frauenstunde. ● 16.10: Rektor Simon: Liederstunde. Mädchenklasse mit Stöffel-Lauten. ● 16.50: Dichterstunde. Friedrich Wolf. ● 17.30: Das Ereignis des Tages. ● 17.40: Dr. Laut: Vom deutschen Jugendrecht: Das Jugendgerichtsgesetz. ● 18: Konzert. ● 19.15: Englische Unterhaltung. ● 19.45: Dr. Loose: Die Eisenwirtschaft. ● 20.15: Köln: Rheinischer Abend. Leit.: Dr. Anheißer. Mitw.: Orch. und Chor des Rundfunks. Leit.: Kühn und Zimmermann. Gesang: Alice Fränkel, Helene Guermanowa, Kläre Hansen, Aramesco, Holwe, Striensz, Schlebusch. Rezit.: Else Legband-Lefebvre, Anheißer. — Wagner: Siegfrieds Rheinfahrt, aus Götterdämmerung. — Aus dem Annolied. — Spee-Brahms: Bei stiller Nacht. — Spee: Aus der Trutznachtigall. — Bruch: Vorspiel zur Oper Lorelei. — Brentano: Lorelei. Der Schiffer im Kahne. Rückkehr zum Rhein. — Wagner: Gewitterzauber, Gesang der Rheintöchter und Einzug der Götter in Walhall, aus Rheingold. — „Schötzekünning". Rheinisches Volksstück in 5 Aufzügen von G. Fuchs. Spielleit.: Anheißer. Pers.: Gabriel Lemmertz, Kolonialwarenhändler; Gertrud, seine Frau; Johann, Sophie und Agnes, deren Kinder; Elisabeth Lemmertz, Rentnerin; Christine, deren Haushälterin; Gerhard Nelles, Neffe, und Agnes Lemmertz, Nichte der Rentnerin Lemmertz; Georg Overzier, Werkmeister; Sibilla geb. Lemmertz, seine Frau, Nichte der Rentnerin Lemmertz; Baudewin, Rentner; dessen Haushälterin; Mamsell Profitlich, Näherin; Justizrat Dullmann, Notar; Nikolaus Rammelrath; Jodokus Nettesheim, ein früherer Kappesbauer; der Präsident des Schützenvereins; ein Schützenhauptmann; August Schultze, Geselle; Jakob, Lehrling. Bürger und Bürgerfrauen. Schützenbrüder, Arbeiter. Schauplatz: Deutz. 1. und 3. Aufzug: Laden des Kolonialwarenhändlers Lemmertz; 2. und 4. Aufzug: Zimmer im Hause der Rentnerin Lemmertz; 5. Aufzug: Werkstatt des Johann Lemmertz. Zeit: Um 1880; der letzte Aufzug spielt 20 Jahre später. — Anschl.: Meldungen, Nachtmusik und Tanz.

Samstag, 31. März. 13.05: Konzert. Solist: Hoppe. ● 15.50: A. Lipczynski: Die literarische Speisekarte. ● 16.10: Tel.-Insp. Wurbs: Funktechnik. ● 16.30: Beigeordn. Dr. Loeser: Staatsreformen und Selbstverwaltung. ● 17: Frauenstunde. Margit Schlüter: Erholungsfürsorge für erwerbstätige Frauen. ● 17.30: Einf. in die engl. Sprache. ● 18: Vesperkonzert. ● 19.10: Dr. Lehmann: Der soziale Gedanke in der deutschen Literatur. ● 19.40: W. v. Jungenfeldt: Urwaldarbeit. ● 20: Stimmen der Zeit. Die neue Frau. Europäische Frauendichtung der letzten 20 Jahre. Ein Funkgespräch von Schirokauer. Die Frau: Vera Maria Eberle. Der Mann: F. Ettel. „Gesicht". Aus Werken von: Michaelis, Lichnowsky. — „Schicksale". Aus Werken von: Colette, Huch, Seifullina. — „Lieder und Seufzer". Aus Werken von: Stieler, Duse. — „Forderungen". Aus Werken von: Marx. ● 21: Lustiger Abend. — Anschl.: Meldungen. — Kapelle Jseglio. ● 24: Dortmund: Sportübertragung. Westfalenhalle Dortmund: Nachtwertungen des 25-Stunden-Mannschaftsrennens.

Rekord
Loewe-Lautsprecher-Anlage
kompl. mit Lautsprecher
66.–
auf Teilzahlung
wöchentl. 7.- Mk.
ohne irgendw. Aufschlag LE10
Detektor-Anlagen
wöchentlich von 2 Mk. an
Eickmann
Buddenbergstraße 16

Auto-Batterien
Radio-Accumulatoren
repariert schnell u. preiswert
Accumulatoren-Industrie
G. m. b. H., Bülowstr. 24, Tel. 2830

Trotz Preissteigerung
meine alten Preise!

Schweinefleisch	durchw. bei 5 Pfd.	0.80
Schinken	bei 5 Pfd.	0.85
Ia Rindfleisch	bei 5 Pfd.	0.80
Prima ger. mag. Speck ohne Rippen bei 5 Pfd.	einzelne Pfunde 5 Pfg. mehr	1.05

Billiger Sonntagsbraten

Kalbfleisch	Nackenstück Pfd.	0.75
„	Brust Pfd.	0.80
„	Keule Pfd.	0.90
Koteletts	Pfd.	1.00
Rollbraten	Pfd.	1.00
Schweineköpfe	Pfd.	0.40
Nußschinken ger.	Pfd.	1.50
Schinkenspeck	Pfd.	1.40, 1.30

Diese Woche billige Schlager:
1 Pfd. feine Leberwurst
1 „ Blutwurst
1 „ grobe Leberwurst
zusam. 2.00
sowie alle Wurstwaren billig
Metzgerei Trögeler
Marienstraße 21 a
– Telefon 817 – a6098

Würmer
beseitigt schnell und sicher die
„Riforma" Wurmtin-Schokolade
Tafel 1.– Mk.
Zu haben im Wörishofener Kräuterhaus, Bochum, Viktoriastraße 3 LW. 10


Wanderer
das Rad für Kenner
Vertreter
W. Taddigs
Friedrichstr. 28 u. 34
Tel. 1427 LT5

Jahrelange
Flugsturm
habe ich durch Gebrauch von Obermeyer's Medizinal Herba-Seife beseitigt, nachdem bis dahin alle anderen Mittel versagten. Postkff. B. in B. Per St. M.–. 65, 80% verstärkt M. 1.– Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Tapeten
Stets beste Qualitäten
niedrigste Preise
und neueste
Muster
Schröder & Baum
Friedrichstr. 11



Unsere Spezial-Hörer 1 Jahr Garantie 4.95. 3.95, **2.95**
Detektor-Apparate mit gut. Drehkondensator **3.95**
Lautsprecher lautstark 17.00, **9.50**
Detektoren mit geprüftem Kristall . . **0.75**
Funkdosen **0.15**
Lautspr.-Schalldose zum Selbstbau von Conus-Lautsprechern **7.50**
Fachmännische Beratung bereitwilligst u. unverbindlichst
ALSBERG

Mifa
DAS MARKENRAD AB FABRIK
Die grossen Leistungsprüfungen für Rennfahrer und Fahrrad sehen Mifa seit Jahren an hervorragender Stelle. In diesem Jahre brachten die 6 Tagerennen in Stuttgart und Breslau 2 neue Siege. Im letzten Berliner 6 Tagerennen belegten Tietz-Rieger und van Kempen-Richli für Mifa den zweiten und dritten Platz. Van Kempen spielte in dem Rennen eine überragende Rolle * *Mifaräder für Wochenraten von 2,50 RM an.*

FABRIK-VERKAUFSTELLE KATALOG GRATIS
Bochum, Wiemelhauserstraße 1
Leiter: Franz Leyendecker

Dauerwellen
nach neuestem Verfahren, bei glattem und dünnem Haar für die mod. Frisur unentbehrlich
Erstklassige Ausführung im Damen-Salon
Rob. Pracht
Bahnhofstrasse 40, am Hauptbahnhof. LP 7

Die Schlager der Radiosaison 1928
N&K Lautsprecher Trilonuk 30.50
Kopfhörer Kt 7 . . . . . 8.75
Lassen Sie sich diese Neuheiten bei mir vorführen!
Radio-Kirsch Brückstr. 11

Fußboden
die schon viele sogenannte Schmiermittel für den Fußboden versucht haben, reinigen ihn heute wieder mit Terpentinöl und pflegen ihn mit einem guten Bohnerwachs. Hergestellt aus edelsten Hartwachsen, von mildem Geruch, größter Ausgiebigkeit und überraschend schnell dauerhaften Hartglanz gebend ist nur
WICHSMÄDEL BOHNER WACHS
Wichsmädel
Achten Sie aber auf das knieende, schwarze Mädel auf dem Deckel; es gibt viele minderwertige Nachahmungen.
Preis: 1/4 Dose 85 Pfg., 1/2 Dose 1.50 RM., 1/1 Dose 2.80 RM.
Erhältlich bei: Stadt-Drogerie B. Altmikus, Bongardstraße 19

Wir schlagen jeden Preis!
1 kompl. Loewe-Anlage besteh. aus: 1 Loewe-Gerät, 1 Anodenbatterie, 1 Akkumulator, 2 Spulen, 1 Antenne, 1 Lautsprech. **63.–**
1 kompl. Detektor-Anlage bestehend aus: 1 Apparat, 1 Detektor, 1 Hörer, 1 Antenne, Draht und Stecker **8.90**
Die billigste Bezugsquelle für Bastler! Zahlungserleichterung!
Schürmann & Co.
Bochum, Buddenbergstraße 10 / Telefon 2922
Essen Elberfeld Köln

Anzug-Schuh
der bequeme Gesellschafts- und Straßenschuh in grosser Auswahl
Alleinverkauf
Eickmann
Schuhwarenhaus
Ecke Buddenbergstrasse und Trankgasse

Tapeten
neue Frühjahrsmuster!
Riesige Auswahl!
Staunend billige Preise!
Prima Leinöl, Farben, Lacke
Walter Eich
Spezialgeschäft
Kaiserstraße 14

Klubsofas und Klubsessel
in Leder, Plüsch, Gobelin etc. kauft man am besten nur beim Fachmann. Ständig große Auswahl. Nur eigene Anfertigung keine Fabrikware, darum langjährige Garantie
Plüsch-Sofas, Chaiselongues und Decken in allen Preislagen
A. Kallmerten & Sohn
Clemensstr. 7 Polstermeister Telefon 1938

Für das
Oster-Fest
Die billigen Offenbacher
Nappabeutel
mit und ohne Hornbügel
2.95 3.95 4.85
sind wieder eingetroffen!
Otto Nebel
4 Friedrichstr. 4

„Der neue Huf"
ist eine Anschaffung die jetzt getätigt sein will. Kommen Sie zu mir, ich zeige Ihnen ohne Kaufzwang meine große Auswahl.
Sie staunen über meine billigen Preise
Jugendlicher Huf aus modernem Strohstoff mit flotter Bandgarnitur . 3.90 **3.25**
Chiker Huf aus neuartiger Strohborde in schönen Farben 9.80 **5.90**
Vornehmer Huf aus feinem Strohstoff, teils mit Seidenrand, mit flotter Band- und Nadelgarnitur . . . 9,50 **8.50**
Eleganter Huf aus exotischem Strohstoff m. Band oder Blumengarnitur . **12.80**
Filzhüte m. Celophan u. Silber gestickt neueste Formen . 8,90 5.90 **3.90**
Filzstumpen z. Selbstanfertigen **2.95**
Reiche Auswahl in allen Putzzutaten wie Seiden, Strohstoffe, Borden, Nadeln, Blumen, Reiher, Bänder usw.
Umarbeiten und Umpressen alter Hüte schnell und billig
Jacob Speier Kortumstr. 21

Gardinen u. Teppiche zum Hausputz

sind ein unentbehrlicher Artikel, denn sie machen das Heim gemütlich! In obigen Waren unterhalten wir ein gewaltiges Lager in einfacher sowie feinster Ausführung, die Preise sind den guten Qualitäten entsprechend billig. Bei Bedarf beraten wir Sie fachmännisch vollständig kostenlos und fertigen Ihnen Gardinen und Dekorationen im eigenen Atelier preiswert nach neuesten Entwürfen an. — Wir erwarten Sie!

Teppiche

Plüsch ca. 200×300 Perser Muster . . . 58.00
Velour ca. 200×300 gute Ware 69.00
Haargarn ca. 200×300, moderne Dessins 65.00
Haargarnläufer modern gestreift . Mtr. 2.95
Plüschläufer Perser Muster . . Mtr. 6.50

Dekorationen

Madras-Garnit. 3teilig 2.50
Dekorat.-Rips 130 br., lichtecht . Mtr. 2.75
Seidenstoff 130 br., lichtecht . Mtr. 2.95
Seidendamast 130 br., Pastellfarb., Mtr. 4.90
Mokett-Divandecken Perser Muster 48.00

Gardinen

Spannstoffe 130 breit . . . . . Mtr. 0.98
Spannstoffe 130 br. feine Ausführung . . Mtr 1.95
Gittertüll 150 breit, weiß und ecru . . . Mtr. 1.25
Stores mit Durchsatz und Spitze 0.95
Stores ausgeb., glatter Stoff mit Quasten 2.95
Stores m. Filet weiß und ecru 4.50
Tüll-Stores 150 br., moderne Muster 7.50

Gardinen- u. Teppich-Haus Gieslak

Bahnhofstraße 30, gegenüber dem Lueg-Haus LC5

Größtes Spezialgeschäft Bochums in Teppichen u. Gardinen

Mein Sohn

wenn du zu Ostern ein gutes Zeugnis bekommst, dann ist mit die zu

W. Ludwig

Feinkostgeschäft, Viktoriastr. 34 und Kaufe die ein Fahrrad, du darfst die Wahl zwischen einem

Wanderer M. T. W. Göricke ohne Ogal

Rud

Die Firma ist seit 1904 als leistungsfähig u. reell bekannt

Preise beweisen!

Schweinefleisch durchwachsen bei 5 Pfd. 0.75
Schinken . . . bei 5 Pfund 0.85
Rindfleisch (frisches, bei 5 Pfd. 0.80
Gefrierfleisch bei 5 Pfund 0.55
Speck geräuchert, bei 5 Pfund 0.75
Geräuch. Bäuche bei 5 Pfd. 1.00
Ia Rollschinken bei 5 Pfd. 1.45
Flomen . . . . . bei 5 Pfund 0.75
einzelne Pfunde 5 Pfg. mehr

Der Sonntagsbraten

Kalbskeulen . . . Pfd. 0.90
Brust und Nacken Pfd. 0.80
Kalbsragout . . . Pfd. 0.70

Kotelett und Nacken Pfd. 1.00
Rollbraten . . . . . Pfd. 1.00
Rouladen . . . . . Pfd. 0.80
Gehacktes . . . . . Pfd. 0.75

Zum Wurstmachen!

Fr. Rindfleisch o. Knochen 1.00
10 Meter Därme . . 1.00

Bratwurst grob u. fein . Pfd. 1.00
Jagdwurst . . . . . Pfd. 1.00
Fleischwurst . . . . . Pfd. 0.80
Polnische (Spezialität) . Pfd. 0.90
Knackwürstchen . . Pfd. 0.90
Luftrock. Mettwurst Pfd. 1.50
Zungenwurst 1.00

Was nicht jeder kann:
1 Pfd. beste Leberwurst
1 Pfd. grobe Leberwurst
1 Pfd. beste Blutwurst
zusammen 2.00

Wiederverkäufer Preisermäßigung

Hugo Lutz

Großschlachterei u. Wurstfabrik
Bochum, LH16
Buddenbergstraße 15



Wie ein Wunder

wirkt Suma im Kochkessel. Suma hat die Eigenart, einen lebendigen Strom von Millionen Seifenbläschen zu bilden, welcher die Gewebe durchspült und zwischen die feinsten Fasern dringt, wobei auch der hartnäckigste Schmutz behutsam gelöst und emporgespült wird. So wäscht Suma auf natürlichste, schonendste und vollkommenste Weise.

Sie brauchen weder Bürste noch Waschbrett, und da Suma absolut frei ist von chemisch bleichenden und scharfen Substanzen, bleibt auch das zarteste Fädchen unversehrt.

Dabei spart Ihnen Suma viel Geld: Ein Paket gibt vier Eimer kräftig schäumende Lauge; kein anderes Waschmittel ist so ausgiebig.

Waschen auch Sie hinfort mit Suma!

Preis nur 50 Pfennig.

SUNLICHT GES. MANNHEIM

Sa 209.

Ostern

Kauft Eure Schuhe bei

Schuh-Börse

Bochum, Friedrichstraße 21

Unsere Schaufenster zeigen Ihnen eine Fülle entzückender

Modelle und Farben

in Damen-, Herren- und Kinder-

Schuhen

16.50 14.75 11.90 8.90 6.90 5.90 3.90 2.75

---

3 Tage Zucker gratis

Jeder Kunde erhält am Donnerstag, Freitag und Samstag dieser Woche beim Einkauf von

Trass Kaffee

die gleiche Menge Zucker umsonst

Trass Kaffeerösterei

in Stadt u. Land rühmlichst bekannt!

Hervorragende Qualitäten
Immer frische Röstung

Emil Trass Nachflg.

Am Wilhelmsplatz

L. T. 10

Gesund aussehen

und sich dabei wohl und munter fühlen, wollen auch Sie. Erste Bedingung dazu ist aber, daß Sie all die ungesunden Schärfen und Salze, die sich den langen Winter über in Ihrem Blute angesammelt haben, entfernen. Nehmen Sie zu dieser notwendigen Blutreinigung und Säfteauffrischung „Chemiker Sybels Hefekur". Dieses ärztlich anerkannte, tausendfach erprobte Mittel wird auch Sie zufriedenstellen. Holen Sie noch heute die Gratisschrift „Ein Weg zur Gesundheit."

Drogerie Reinhardt, Moltkemarkt 39 u. Brüderstr.
Drogerie Störing, Hellweg 1

Wieder billiger!

Ia. frisches Rindfleisch 0.90, 0.80
Ia. Mastochsenfleisch gefr. bei 5 Pfund 0.55
Gehacktes 1.00, 0.80
Schweinefleisch durchwachs. bei 5 Pfund 0.75
Schinken und Schulter bei 5 Pfund 0.85
Koteletts 1.00

Besonders billig:

Kalbsragout 0.70
Kalbsbrust und Nacken 0.80
Keule und Schulter 0.90

Fleisch-, Knobl.- u. Poln. Wurst 0.90
Ia. Schwartemagen 1.00
Ia. Zungenwurst 1.20
Ia Rotwurst 1.00

Mein Schlager:

3 Pfd. Leber- und Blutwurst zusammen 1.50
Ia. Plockwurst . . bei 3 Pfund 1.45

Ad. Cletsoway,
Bochum, Kleine Beckstr. 1

Wegen Überfüllung

der Läger stelle ich

Küchen

nur Qualitätsware zu jedem annehmb. Preis

zum Verkauf

Wilh. Limpinsel

Haus für bürgerliche Wohnungseinrichtung
92 Alleestrasse 92

Tapeten

zu staunend billigen Preisen, moderne Muster in lichtechten Farben in großer Auswahl, die ich Ihrer Beachtung empfehle

Carl Jansen

Brückstraße 48 Ruf 4802

Eine große Bettst. m. Matr. billig zu verkaufen. Bochum, Hofsiedlerstraße 71.

Chaiselongue, verstellb. (neu), für 48 Mark zu verk. Hattingerstr. 64, 1. E.

Besch. Kindersportwagen, gut erhalt., mit Verdeck, bill. zu verkaufen. Koch, Reichsstraße 27.

Ia. Mädchen-Fahrrad

fabrikneu, weit unt. Preis verkauft Kestermann, Hattinger Str. 9.

Einige gebr., gute **Herren-Fahrräder** sow. ein fast neuer Halbrenner für 25 Mark zu verkaufen. Herner Straße 3.

Sehr preiswert und doch gut

In der heutigen Zeit muß man darauf bedacht sein Ersparungen zu machen, ohne deshalb seine Wünsche zurückzusetzen. Bei mir ist Ihnen die Möglichkeit gegeben. Sie finden bei mir

moderne Frühjahrs-Anzüge und Mäntel

von vorzügl. Beschaffenheit, höchster Eleganz u. bester Verarbeitung

zu erstaunlich billigen Preisen

Etagen-Spezial-Geschäft

Herm. Lewin

Friedrichstraße 3

Ohne jegliche Anzahlung

erhalten Sie sämtl. moderne

Damen-Kleidung

wie: Kleider, Mäntel, Kostüme, Wäsche, Kinderkleider usw. auf bequeme monatliche

Teilzahlung

Erste Zahlung im Mai.

Strengste Diskretion! Gefl. Anfrag. unt. V. E. 1805 a. d. Geschst. ds. Zeitg.



Mit einem Wort **erstklassig** ist ein

Bolbros-Fahrrad

und dabei für jedermann sehr leicht anzuschaffen, weil **kleine Anzahlung** und nur

2.50

Wochenrate.

5 Jahre Garantie

RUD. Bohle & Co

Bochum: Hattingerstraße 49, Hernerstraße 111 a

Autotransporte

2 t, schnell last, führt reell und billig aus.

3059 Breuer, Blücherstr. 11 3059

Zum Schulanfang der Kleinen

Schultornister

ganz Rindleder und Kalbleder, unverwüstlich von **6.50** an

Tafeln mit vorschriftsmäßiger Sütterlinliniatur, Tafelschoner, Federkästen und Schwammdosen billigst

Osterhase mit Stimme gratis

Mummelthey's Zentralbuchhandlung

Telef. 3968 **Bochum,** Obere Marktstr. 31 Gegr. 1872



Von heute ab Oster-Messe Teilzahlung

auf

Aus eigener **Herrenkleider-Fabrik!**

Ein Aufschlag auf unsere bekannt billigen Preise erfolgt nicht!

Moderne Anzüge	aus starken Buckskin- und Cheviot-Stoffen 36.– 29.– 24.–	**22.–**
Gabardine-Anzüge	wunderbare Dessins, in 1- und 2reihigen Formen 62.– 54.– 49.–	**42.–**
Kammgarn-Anzüge	in blau, braun, grau, 1- und 2reihig 85.– 72.– 66.–	**60.–**
Sport-Anzüge	2, 3- und 4teilig, fesche Machart, neueste Muster 54.– 42.– 36.– 29.– 21.–	**17.50**

Jünglings- u. Knaben-Kleidung billig — viel billiger

Keiner soll das Zahlen spüren!

Jeder erhält die Kleidung sofort mit.

Franz Mettner GMBH

Bochum, Hochstraße 14

Plakat-Karton
f. Reklame- u. Preisschilder in reichhalt. Auswahl

Schaufenster-Dekorations-Papiere
in leuchtenden Farben. Lieferung in Rollen und meterweise, 75 cm br. Musterbuch bereitwilligst

Fantasiekreppapier u. Ostergras vorrätig

Mummelthey's Zentralbuchhandlung
Telef. 3968 **Bochum,** Obere Marktstr. 31 Gegr. 1872

Jetzt ist die rechte Zeit zur Blutreinigung
mit dem
Wörishofener Blutreinigungstee
Zu haben im **Wörishofener Kräuterhaus**
Bochum, Viktoriastr. 3, gegenüber der Hauptpost

---

10 Rosen 4 Mark!
Ihr Garten gewinnt durch Anpflanzung unserer Rosen
Wir liefern nur kräftige Pflanzen
Buschrosen: 10 Stück in 10 Sorten RMk. **4.–**
25 St. in 10 Sorten RMk. **9.–**, 25 St. in 25 Sorten RMk. **10.–**
Kletterrosen in verschieneden Sorten:
1 Stück RMk. **0.60,** 10 Stück RMk. **5.40**
Hochstammrosen i. v. S., 75-100 cm Kronenhöhe 1 St. RMk. **1.75**
10 St. RMk. **16.–**, 100-140 cm 1 St. RMk. **2.–**, 10 St. RMk. **18.–**
Trauerrosen 160-200 cm: 1 St. RMk. **4.–**, 10 St. RMk. **36.**
Balkon- und Topfrosen: 1 St. RMk. **0.60,** 10 St. RMk. **5.40**
Jede Pflanze wird pflanzfertig mit Namen- und Farbenbezeichnung geliefert. Versand nur gegen Nachnahme.
Garantie für gute Ankunft. Beste Pflanzzeit? Je früher, desto besser! Illustrierter Haupikatalog über Rosen, Obstbäume, Johannisbeeren usw. mit Kulturanweisungen gratis
F. Paulsen G. m. b. H., Baumschulen
Eimshorn, Königstraße 172 [LH35

Auch bei alten Gallensteinen



Leberkrankheiten, Gallenblasenentzündung, Gelbsucht, Herz-, Darm-, Magen-Erkrankungen, Krämpfe, Appetitlosigkeit, Blasensteine, Blasenkatarrhe, Blasenblutungen, Nierensteine, Nierenentzünd., -Blutung., Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Skrofulose, Drüsen-Erkranka., Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, zur Blutreinig., bei Kopfschmerz, Schwindel, Schlaflosigk., Aderverkalkung, zur Körperentsettung.

Stern-Engel-Tee, gift-frei erfüll. Harnsäurezersetzungs- und -Ausscheidungsmittel. Auf die der Krankheit entsprechende Mischung wird aufmerksam gemacht. Ärztlich erprobt und empfohlen! Nur in Apotheken erhältlich, wo nicht, dann durch unsere Versandapotheke. Beweismaterial durch „Stern-Engel-Tee"-Großvertrieb, Bad Schandau (Elbe), gratis

---

Gelegenheitskauf!
Ein fast neues
Damen-Fahrrad
billig zu verkaufen.
Patt, Niemke,
Beisingstr. 3.

Schon am 3., 4. u. 5. April
Ziehung d. großen
Roten+Geld-Lotterie
11443 Geldgew.
180000 M
Höchstgewinn
75000 M
50000 M
25000 M
10000 M
bar ohne Abzug
Lose à M 3.30,
Porto u. Liste
35 ₰ mehr,
noch vorrätig
Trass
Lotteriebank
Bochum
Wilhelmplatz 10

Alles nur mit Ata putzen!
Leichte Arbeit!
Grosser Nutzen!



Henkel's ausgezeichnetes Putz- und Scheuermittel!

Nimphius Schirme
Bongardstr. 18 Spazierstöcke



Eigene Fabrikate Alle Reparaturen

Leiden Sie an Bronchial-, Luftröhren- oder Lungenkatarrh, asthmat. Beschwerden, Atemnot, Dämpfigkeit, akutem Schnupfen, Verschleimung usw. so gebrauchen Sie schon jetzt mein

Anti-Bronchial-Ozon

keine Medizin, keine Apparate während des Schlafes einzuatmen. Beginn. Sie jetzt die Kur, so haben Sie die Herbstnebel u. Wintertage nicht zu fürchten. War selbst 3 Jahre leidend! **Auskunft kostenlos** durch mich. Bestellung. überweise meiner Vers.-Apotheke. Zahlr. Zeugn. zu Diensten.
Fritz Kleine, Bonn 110, Kaufmann, Ellerstr. 67

---

25 Leute

brauchen Sie, wenn Sie eine Anzeige, die Sie in 25 Zeitungen veröffentlichen wollen, an die Blätter direkt versenden. Benutzen Sie dafür unsere Annoncen-Expedition, so genügt ein Brief. Wir übernehmen die Besorgung aller Anzeigen zu den Tarifpreisen der Blätter ohne jeden Aufschlag. Alle Expeditionskosten tragen wir. Sie zahlen dafür keinen Pfennig.

ANNONCEN-EXPEDITION RUDOLF MOSSE

Berlin SW 19, Bielefeld, Breslau, Chemnitz, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a.M., Hamburg, Karlsruhe i.B., Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Weimar.

KAUFT Krefft HERDE



Es gibt nichts Besseres!

Der neue
Krefft-Brenner
ist im Wirkungsgrad allen anderen weit überlegen

Prospekt gratis

Gallensteinerlöser
gesetzl. gesch. D. R. W. Z. 278451
ärztlich empfohlen
seit über 20 Jahren im In- u. Ausland viel tausendmal erprobt
Verlegte meine Praxis ab 14. März von Lintfort nach
Moers, Seminarstr. 2
gegenüber dem Gymnasium Adolfinum (früher Lehrerseminar)
Homöopathie-Naturheilverfahren
G. Teichmann
pers. beglaubigter Feike-Vertreter
Sprechstunden: tägl. v. 9—12 u. 2—5 Uhr
Samstags v. 9—12, Sonntags v. 11—12 Uhr
Telefon 1094

Wundgelegen! Wie oft haben Sie gerade bei kleinen Kindern durch unruhiges u. nasses Liegen mit wunden Stellen z. rechnen. Was dies den Kleinen f. Schmerzen verurs., zeigt das anhaltende, oft ab. der größten Verständnislosigkeit begegnende Schreien.

Meurasan

die milde altbewährte Hausfalbe, die i. wenig Stunden lindert und vor allem dann vorbeugend angew. werden kann. Sie ist überhaupt ein vielseitiger Helfer, auch f. d. Erwachsenen: Brandwunden, erfror. Glieder u. Frostbeulen, Flechten, Hautjucken, wunde Füße u. d. schmerzhaft. Wolf, überall können Sie „Meurasan" mit Erfolg anwenden. Und die Folgerung für Sie: Sofort „Meurasan" besorgen und immer z. Hause vorrätig haben. Alle Apothek. führ. „Meurasan" sonst schreiben Sie an den Alleinhersteller **O. R. Reinhold Jahn,** chem. pharmaz. Fabrik Meura, Thüringer Wald, der Ihnen die nächste Bezugsquelle nachweist

---



Lack-Spangen 36/42, sow. Schnür . . . . . von **7.90** an



Farbige Schuhe grau, beige und rot . . . . . von **8.90** an

Fangmeier
Hochstraße 12



Herren-Stiefel schwarz und braun . . . . . von **9.80** an



Herren-Halbschuhe schwarz und braun . . von **9.80** an